3.2021
SKS
STEIN.KERAMIK.SANITÄR.
ZEITSCHRIFT FÜR ARCHITEKTUR. DESIGN.TECHNIK.

Sanierung unter dem Olympia-Zeltdach

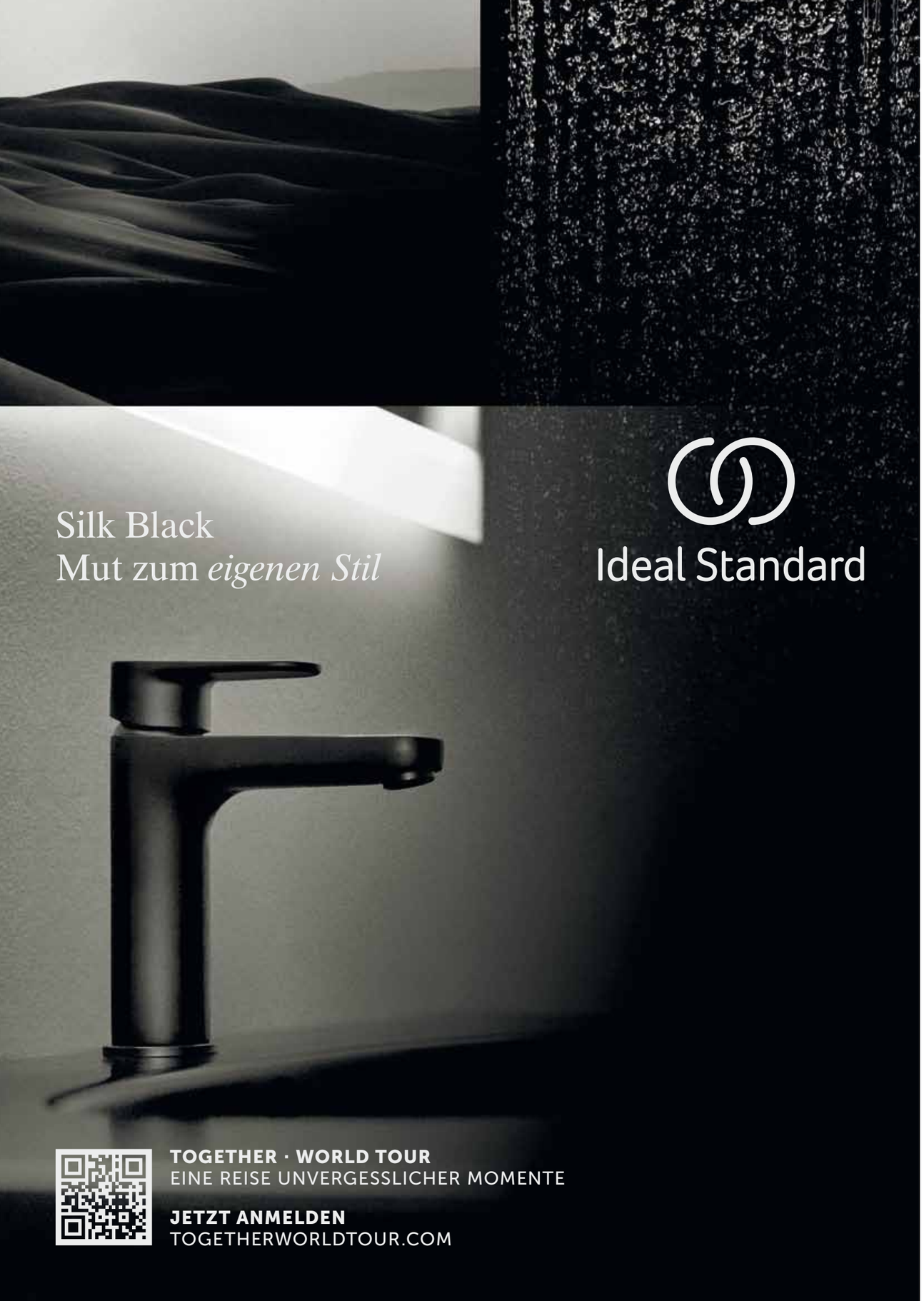
Foto: Sopro Bauchemie

Die 1972 erbaute Olympia-Schwimmhalle auf dem Münchner Oberwiesenfeld mit ihrer Spanndachkonstruktion ist eine Architekturikone. Allerdings ist das mittlerweile nahezu halbe Jahrhundert an dem Gebäude nicht spurlos vorübergegangen. Im Frühjahr 2016 wurde daher mit der Generalsanierung und Modernisierung begonnen (Seite 16)

34. Jahrgang G10425
Ausgabe 3 – Mai / Juni 2021

BERLINER ARCHITEKTURIKONE 8 + NEUER BLICKFANG IM TRIBECA 10 + DAVID-ZWILLING UNTERWEGS 22 + LEERER PAVILLON 24 + BADEN IM SCHLAUCH 26 + AUF TROCKENEM BODEN 33 + DIE STAHL-EMAIL-FLIESE 37 + STEPPENLANDSCHAFT FÜRS BAD 37

www.steinkeramiksanitaer.de



Info-Serviceziffer [32101]

Warum ein altes rotes Sofa wertvoll werden kann

Es ist schon irgendwie fatal: Da machen sich einerseits dank sich verbessernder Pandemie-Situation und der damit verbundenen neue Zuversicht in Industrie und Wirtschaft viele Arbeitnehmer auf, um aus dem Kurzarbeit genannten Zwangsurlaub zum normalen Arbeitsleben zurückzukehren. Da droht anderen, die selbst im härtesten Lockdown 2020 nie im Traum an Kurzarbeit gedacht haben, der Donnerstrahl der Arbeitsagenturen: Kurzarbeit in der Bauwirtschaft. Bettenwechsel nennt man das wohl im Gastgewerbe. Nur in diesem Fall ist es gewiss weniger lustig.

Felix Pakleppa vom Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) nennt das Schreckgespenst beim Namen: „Unsere Unternehmen befürchten Baustellenstopps und Kurzarbeit". Wie das? Hieß es nicht noch bis vor kurzem, die Auftragsbücher der Bauschaffenden könnten gar nicht so viel Seiten haben wie es Aufträge gäbe, die hineingeschrieben werden könnten. Der Grund, dass laut Vermutung von Herrn Pakleppa viele Seiten leer bleiben könnten: es gibt eine hitzige Preisdiskussion in der Bauwirtschaft. Damit sind wohlgemerkt nicht jene Steigerungen der Immobilienpreise der letzten Jahre gemeint, von denen wir auch hier öfter berichtet haben. Zur Erinnerung: Das Statistische Bundesamt meldete für das 3. Quartal 2020 knapp 8 Prozent höhere Immobilienpreise als im 3. Quartal 2019. Und das ist doch keine schlechte Marge, wie ich finde.

Und dennoch: Düstere Wolken verdunkeln die Google-Suchanfrage zum Thema Preisentwicklung bei den Baustoffanbietern. „Preisschock auf Baustellen …" titelte der Bayerische Rundfunk, „Preise für Baustoffe explodieren …" lamentiert die Internetseite www.derstandard.de. Die „Zeit" ist etwas zurückhaltender und meint „Preise für Baustoffe stark gestiegen …". Die Liste könnte beliebig fortgesetzt werden.

Und dann lesen wir in einer Meldung des ZDB, dass es dem Baugewerbe erst 2019 gelungen sei, die Preisrückgänge aus der Zeit der Baukrise von 1995 bis 2005 wieder wett zu machen.

In Zahlen: Die Preise für Leistungen des Bauhauptgewerbes lagen 2020 um 43 Prozent über dem Niveau von 1995, die des Ausbaugewerbes um 61 Prozent. Wenn wir davon ausgehen, dass das Baugewerbe 2020 keine Not gelitten hat (siehe oben) und sich auch nicht zu Preiszugeständnissen genötigt fühlte (das hat der Staat mit der Mehrwertsteuer besorgt), dann kann die Angst vor roten Zahlen in den Baubetrieben doch eigentlich nicht so groß erregend sein. Aber lamentieren gehörte im Baugewerbe schon immer zu den Tugenden.

Und die Gelegenheit, an der Preisschraube zu drehen, war selten so günstig wie zur Zeit. Denn Fakt ist, dass es durchaus Materialengpässe gibt. Die Konjunktur ist eher unerwartet (aber erhofft) schneller angesprungen als die Industrie aus dem Covid-Koma erwachen konnte, speziell in China und den USA. Dazu kommen diverse Produktions hemmende Unfälle (z. B. Frachter im Suez-Kanal), die die Lieferketten unterbrochen haben. Aber ob diese Materialengpässe wirklich das Potenzial haben, „die Baustellen im Sommer zum Erliegen zu bringen" (O-Ton ZDB)?

Just in diesem Moment erreicht mich eine Stimme gewissermaßen aus dem Off vom Vizepräsidenten eines Handwerkerverbandes, der meint: Lieferengpässe nicht ausgeschlossen, aber könnte es nicht auch sein, dass es um eine geschickt getarnte Verbesserung der Margen geht: Schuld sind schließlich immer die anderen.

Übrigens, liebes Wohnvolk: Sollten Sie beabsichtigt haben, Ihr geliebtes rotes Sofa dem Sperrmüll zuzuführen und durch ein Neues zu ersetzten, bleiben Sie noch etwas auf dem Alten sitzen, es könnte wertvoller werden, als Sie ahnen. Dann auch das Lamento der Möbelindustrie ist lautstark. Hier kommen viele Materialien zusammen, so dass man am Ende gar nicht feststellen kann, weshalb das neue Möbelstück so viel teurer geworden ist. Da kommt den Möblern (ebenso wie den Bauleuten) das Argument mit den teuren Rohstoffen durchaus gelegen, um auch eigennützig etwas draufzulegen. Und im Gegensatz zur Bauwirtschaft hatte die Möbelbranche wirklich ein schlechtes Jahr hinter sich.

Ihr

gkoehler@stein-keramik-sanitaer.de

Info-Serviceziffer [32102]

Objekte

10

Leuchtturm-Projekt in TriBeCa:
Keramik-Fassade toppt Downtown Manhattan

Ausstellung

22

EXPO 2020 Dubai:
David-Zwilling im Mosaik-Ambiente

Planung

26

Schlauchbad:
Bad-Komfort auch bei wenig Platz

Technik

30

Abdichtung:
Calciumsulfat-Fließestriche in Feuchträumen

Bildquellen siehe Beitrag

https://www.steinkeramiksanitaer.de/inhalte/ausgabe-32021/

MEHR INHALT:

Unter der Dusche: **WASSERMUSIK ANDERS GEDACHT** (6) ◘ Verkehrswende: **PROJEKT FÜR EMISSIONSFREIE MOBILITÄT** (6) ◘ Umweltschutz: **BAUMPATENSCHAFT FÜR DEN KLIMASCHUTZ** (7) ◘ Architekturikone 1: **NEUE NATIONALGALERIE FEIERT MIES VAN DER ROHE** (8) ◘ Architekturikone 2: **SANIERUNG UNTER DEM OLYMPIA-ZELTDACH** (16) ◘ Schwimmbadsanierung: **RENOVIERUNG ALS SPORTLICHE HERAUSFORDERUNG** (20) ◘ QR-Code-Ausstellung: **LEERER PAVILLON ZUR ARCHITEKTURBIENNALE** (24) ◘ Schneller Boden: **BODENSANIERUNG FÜR EIN GENUSSVOLLES AMBIENTE** (33) ◘ Ganz flach: **STAHL-EMAIL-FLIESE FÜR DIE DUSCHE** (37) ◘ Das junge Bad: **STEPPENLANDSCHAFT EROBERT DAS BAD** (37) ◘ Vertriebsweg neu gedacht: **HANDWERKER NUR NOCH INSTALLATIONSGEHILFEN?** (48) ◘ Kneipp+Hansgrohe: **KOOPERATION FÜR GANZHEITLICHES DUSCHERLEBNIS** (49) ◘ Konjunktur: **PREISDIKUSSION FÜHRT ZUR VERUNSICHERUNG** (50) ◘ **SERVICE/IMPRESSUM/REGISTER** (42–47)

reddot winner 2021

Schlüter® Systems

Schlüter®-KERDI-LINE-VARIO

Nicht nur beim Einbau, sondern auch designtechnisch eine echte Punktlandung: Die neue Schlüter-KERDI-LINE-VARIO, unser variables System für Linienentwässerung von bodenebenen Duschen, ist offizieller Red Dot Winner 2021. Das preisgekrönte Design geht mit höchster Flexibilität einher: Individuell kürzbare Entwässerungsprofile treffen auf ein flach aufbauendes Ablaufgehäuse. Die fest integrierte KERDI-Manschette sorgt dabei für den sicheren Anschluss an die Flächenabdichtung.

schluetersystems

qr.schlueter.de/kerdi-line-vario.aspx

Info-Servicezeiffer [32103]

Wassermusik neu gedacht

Sanitärhersteller Hansgrohe SE ist unter die Musikproduzenten gegangen. Mitte Mai 2021 ging das Musikalbum „Watertunes“ beim Steamingdienst Spotify auf Sendung. Das Schwarzwälder Unternehmen hat sich zu seinem 120. Geburtstag ein Elektro-Pop-Album geschenkt, das auf Basis von Original-Wasserstörgeräuschen kreiert wurde.

Dafür kooperierte Hansgrohe mit den Hamburger Musikern Florian Kruse und Andreas Paulsen, die aus den Wasserstörgeräuschen, die im Hansgrohe Strahl- und Soundlabor beim Wasserdurchlauf von Brause- und Armaturen-Prototypen herausgefiltert werden, eingängige Musik mit Ohrwurm-Potenzial komponierten. Von energetisch und aktivierend bis hin zu sanft und beruhigend spiegeln die acht Tracks eine Fülle von Wasserklängen wider und machen aus unperfekten Störgeräuschen ein Musikalbum.

„Je leiser die Dusche, desto größer das Wohlbefinden der Duschenden“, weiß Melanie Grüner, Verfahrenstechnikerin und Akustik-Expertin im Hansgrohe Strahl- und Soundlabor. Sie sorgt für einen angenehmen Klangteppich beim Duschen mit dem Ziel, Geräuschklasse I zu erreichen. Dabei eliminiert sie penibel die Störgeräusche, von denen nun ein großer Teil in das Musikalbum „Watertunes“ geflossen ist. Die Arbeit von Grüner ist ein wichtiges Puzzleteil in der Abteilung für Strahlforschung. Denn nicht nur Form, Funktion

Melanie Grüner mit ihrer „Sound-Krake“, die störende Geräusche der Dusche aufspürt, um sie zu eliminieren. Unten das Cover des Soundtracks.

oder langlebiges Material zählen zu den Qualitätsmerkmalen der Produkte, sondern auch ihre Geräuscharmut. Wem es also dank Grüners Arbeit beim Duschen zu leise ist, kann also jetzt mit Elektro-Pop-Störgeräuschen gegensteuern.

Florian Kruse aus Hamburg hat sein Leben der elektronischen Musik gewidmet. Als Musikproduzent, DJ, Sounddesigner, Dozent und Label-Inhaber lebt er seine Leidenschaft für Musik in allen Bereichen aus. Andreas Paulsen hat als Gitarrist angefangen. Inzwischen spannt der Musiker aus Hamburg seinen Bogen vom Jazzpiano über Hip Hop bis hin zu elektronischer Musik. Er arbeitete mit deutschen Künstlern wie Roger Cicero, Johannes Oerding, Otto Waalkes und Ina Müller zusammen. Mittlerweile liegt sein Fokus auf der Komposition und Produktion von Film- und Werbemusik.

„WaterTunes“ man auch unter www.hansgrohegroup.com/de/watertunes anhören. Außerdem ist es bei Musik Streaming Dienste wie Spotify, Apple Music oder Deezer verfügbar.

Projekt für emissionsfreie Mobilität

Um die Voraussetzungen für die Entwicklung eines emissionsfreien Systems für die Mobilität von Personen und Gütern entlang der Autobahnverkehrskorridore zu schaffen, haben 13 italienische Unternehmen zusammen mit der Universität Roma Tre und der Universität Parma eine Zusammenarbeit beschlossen.

Neben Unternehmen wie ABB, Electreon, FIAMM Energy Technology, IVEC beteiligt sich auch der italienische Bauchemiehersteller Mapei SpA an der Kooperation. Ziel des Konsortiums ist die Demonstration von Effektivität und Effizienz von Technologien zur Stromversorgung von Elektroautos, Bussen und Nutzfahrzeugen durch kontaktloses dynamisches induktives Laden. Das Besondere des Projektes ist die Tatsache, dass zum ersten Mal weltweit ein Pool von internationalen Industrieunternehmen, unterstützt von Universitäten und Institutionen, zusammenarbeiten wird, um alle Daten zu analysieren, die im Zusammenhang mit dieser futuristischen

Technologie in den nächsten Monaten gesammelt werden.

Geplant ist der Bau eines 1 050 Meter langen Asphaltrings mit 1 Megawatt elektrischer Leistung, genannt „Arena del Futuro“, in einem privaten Bereich der Autobahn A35 nahe der Ausfahrt Chiari Ovest und die Anwendung der „Dynamic Wireless Power Transfer“-Technologie bei verschiedenen elektrischen Fahrzeugen in einer statischen und dynamischen Umgebung sowie die erweiterte Konnektivität durch 5G- und IoT-Technologien (Internet of Things), um maximale Verkehrssicherheit zu gewährleisten und die Produktivität von Nutzfahrzeugen zu optimieren.

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46

Baumpatenschaft für Klimaschutz

Mit einer Baumpatenschaft für 3 333 Bäume will der Bodensystemanbieter Uzin Utz Group die eigene Nachhaltigkeitsstrategie unterstreichen und unterstützt damit die W. & L. Jordan GmbH, Anbieter für Bodenbeläge Mitteleuropas, in ihrem Projekt der Baumpatenschaften im Rahmen W. & L. Jordan Stiftung. Klima- und Ressourcenschutz sind die großen Herausforderungen unserer Zeit auch und gerade für Unternehmen, so Vorstandsmitglied Philipp Utz, der gemeinsam mit seinem Bruder Julian Utz das Thema Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie des Bauchemieherstellers verankert hat. Bis zum Jahr 2025 will Uzin Utz die klimaschädlichen Emissionen im Unternehmen um 25 Prozent reduzieren. Die W. & L. Jordan GmbH hat mit der W. & L. Jordan Stiftung das Aufforstungsprojekt „Baumpate“ ins Leben gerufen mit dem Ziel, einen vitalen Mischwald zu pflanzen, der gegenüber Umwelteinflüssen widerstandsfähiger und robuster ist als eine Monokultur. Bisher wurden bereits über 70 000 Bäume von Privatpersonen, Vereinen, Unternehmen und Institutionen gespendet worden, die von der W. & L. Jordan GmbH auf insgesamt über 140.000 Pflanzen erhöht wurden.

Die Uzin Utz AG unterstützt das Aufforstungsprojekt „Baumpate“ der W. & L. Jordan GmbH mit 3.333 Bäumen. Philipp Utz (links) und Jörg L. Jordan (rechts) pflanzten gemeinsam Bäume.

Deutsche wollen klimaneutral werden

Drei Viertel der Bevölkerung in Deutschland bewerten das Ziel des Europäischen Green-Deal, bis 2050 als erster Kontinent klimaneutral zu werden, als wichtig bis sehr wichtig. 66 Prozent wollen zu diesem Zweck klassische Heizölkessel abwracken, 63 Prozent die Gasverbrennung zur Wärmeproduktion stoppen. Wenn Klimaschutz konkret wird, darf er aber aus Sicht jedes dritten Verbrauchers keinesfalls mehr Geld kosten. Das sind Ergebnisse aus dem Energie-Trendmonitor 2021 von Stiebel Eltron. Bevölkerungsrepräsentativ wurden N=1 000 Verbraucher in Deutschland von einem Marktforschungsinstitut befragt. Der European Green Deal ist ein von der Europäischen Kommission unter Ursula von der Leyen am 11. Dezember 2019 vorgestelltes Konzept mit dem Ziel, bis 2050 in der Europäischen Union die Netto-Emissionen von Treibhausgasen auf null zu reduzieren und somit als erster Kontinent klimaneutral zu werden.

Baulandmobilisierungsgesetz verabschiedet

Der Bundestag hat den vom Bundeminister des Innern, für Bau und Heimat Horst Seehofer vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Mobilisierung von Bauland (Baulandmobilisierungsgesetz) verabschiedet. Es baut auf den Empfehlungen der Baulandkommission auf und erleichtert den Kommunen die Bereitstellung von Bauland und setzt damit ein zentrales Ziel des Koalitionsvertrags und der Wohnraumoffensive um. Es enthält unter anderem Erleichterungen für den Wohnungsbau. So können Baugenehmigungsbehörden leichter Befreiungen von bestehenden Bebauungsplänen zugunsten des Wohnungsbaus erteilen. Die Gemeinden erhalten damit unter anderem mehr Flexibilität, um Dachgeschossausbauten und Anbauten zu erleichtern.

Info-Serviceziffer [32104]

Grumbach 80 Jahre
Sanitärbausteine
Superflach.
Superschmal.
Superniedrig.
WC-Stein
Nur 8 cm tief!
Nur 8 cm tief!
Nur 20 cm breit!
SLIM-BLOCK WC-Stein
Nur 20 cm breit!
Nur 74 cm hoch!
Eck-WC-Stein
Nur 74 cm hoch!
Sanitärbausteine aus PUR von Grumbach
Grumbach bietet echte Problemlösungen für die Praxis: in allen Dimensionen minimierte Sanitärbausteine für Installationen mit geringem Platzbedarf. Ideal für Schlauchbäder, Nischen, Ecken, Dachschrägen usw.
Mit allen Grumbach-Vorteilen:
- aus PUR, wärmegedämmt, FCKW-frei
- schwitzwasserisolierend, geräuscharm
- direkt zu verfliesen
Fordern Sie ausführliche Unterlagen an!
Karl Grumbach GmbH & Co. KG
Breitteilsweg 3 · D-35581 Wetzlar
Telefon +49 64 41 9772-0 · Fax -20
www.grumbach.net
grumbach@grumbach.net

Neue Nationalgalerie feiert Mies van der Rohe

Rund sechs Jahre, nachdem die Sanierung der Neuen Nationalgalerie Berlin beschlossen wurde, ist im April 2021 eines der wichtigsten Wahrzeichen der modernen Architektur in den Kulturbetrieb zurückgekehrt, was allerdings durch die Pandemie zunächst einmal verhindert wurde. So erfolgte die Wiedereröffnung am 29. April mit einer symbolischen Schlüsselübergabe.

Die Neuen Nationalgalerie in Berlin ist nicht nur eine Architektur-Ikone, sie ist auch eine Besonderheit in Berlins Architekturgeschichte. 1962 erteilte der Berliner Senat Ludwig dem deutsch-amerikanischen Architekten Mies van der Rohe (1886 - 1969), der als einer der bedeutendsten Architekten der Moderne gilt, den Auftrag, ein Museum für die Kunst des 20. Jahrhunderts zu errichten. Sechs Jahre später wurde es eröffnet. Es blieb das einzige Bauwerk, das Mies van der Rohe nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland plante und baute.

Nahezu 50 Jahre lang erfolgte an dem Gebäude, das in die Denkmalliste Berlins aufgenommen wurde, keine grundlegende Instandsetzung. 2015 beschloss der Berliner Senat schließlich die Sanierung und Modernisierung. Planung und Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen sollte das britische Büro David Chipperfield Architects unter der Leitung von Sir David Alan Chipperfield übernehmen, das bereits eine besondere Beziehung zu Berlin hat. So war Chipperfield unter anderem für den Wiederaufbau des 2009 eröffneten Neuen Museums auf der Museumsinsel Berlin verantwortlich. Zudem wird dort aktuell nach seinen Entwürfen die James-Simon-Galerie errichtet.

Fotos: © BBR / Marcus Ebener

Mies van der Rohes Baukunst galt dem Ausdruck konstruktiver Logik und räumlicher Freiheit in klassischer Form. Dafür entwickelte er moderne Tragstrukturen aus Stahl, die eine hohe Variabilität der Nutzflächen und eine großflächige Verglasung der Fassaden ermöglichten.

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46

Das Prinzip der Formenreduktion wurde auch in den Sanitäranlagen des modernisierten Museums übernommen. Die flache, beckennahe Form der Armaturen fügt sich in die Architektur des flachen Baukörpers der Neuen Nationalgalerie harmonisch ein.

Die offizielle Wiedereröffnung der Neuen Nationalgalerie ist jetzt für den 21. August 2021 mit einer Ausstellung mit Arbeiten des US-amerikanischen Künstlers Alexander Calder (1898-1976) geplant, sofern die Infektionslage es dann zulässt. Die Sanierungsmaßnahmen sollen rund 140 Million Euro gekostet haben, die vom Bund übernommen wurden, und umfassten vor allem die Behebung der akuten Sicherheitsrisiken, Mängel und Schäden. Schwerpunkte waren Brandschutzmaßnahmen, die Sanierung der gesamten Gebäudehülle, die Beseitigung der Ursachen des Glasbruchs, die Betonsanierung des Rohbaus und die Erneuerung der Haustechnik.

Über fünf Jahre hatte Chipperfield für die Sanierung benötigt. In ausdauernder Detailarbeit und mit dem Ziel so viel historische Bausubstanz wie möglich zu erhalten, wurde das denkmalgeschützte Wahrzeichen in viele tausend Einzelteile zerlegt, ohne dabei die visuelle Integrität des Denkmals zu beschädigen.

Auch beim Innenausbau blieb man der Architektur-Linie von Mies van der Rohe treu und nahm hier ebenfalls seine Reduziertheit als Grundlage der Modernisierungsmaßnahmen. Das reicht bis hinein in die sanitäre Ausstattung, wobei sich das Büro Chipperfield auf eine Design-Partnerschaft mit dem deutschen Armaturenhersteller Dornbracht stützte und mit dessen Armaturen das Prinzip der Formenreduktion auch in den Sanitäranlagen des modernisierten Museums übernahm. Umgesetzt wurde das mit Serie „Selv“, deren flache, beckennahe Form sich in die Architektur des flachen Baukörpers der Neuen Nationalgalerie harmonisch einfügt.

Ludwig Mies van der Rohe (1886 - 1969) schuf die Neue Nationalgalerie in Berlin als Flachbau aus Stahl und Glas Ende der 1960er-Jahre als ein Museum für die Kunst des 20. Jahrhunderts. Neben Walter Gropius und Le Corbusier gehörte Ludwig Mies van der Rohe zu den Begründern moderner Architektur. Seine Baukunst gilt dem Ausdruck konstruktiver Logik und räumlicher Freiheit in klassischer Form. Dafür entwickelte er moderne Tragstrukturen aus Stahl, die eine hohe Variabilität der Nutzflächen und eine großflächige Verglasung der Fassaden ermöglichten. Berühmt wurde er auch als Vertreter des Minimalismus in der Architektur, ausgedrückt durch die Formel „Weniger ist mehr“. Bevor Mies van der Rohe 1938 in die USA übersiedelte, wo er 1944 amerikanischer Staatsbürger wurde, hatte er in Deutschland einige beachtenswerte Bauten realisiert, wie zum Beispiel die Mehrfamilienhäuser Am Weißenhof (Weißenhof-Siedlung in Stuttgart 1927) oder das Haus Lemke (heute Mies van der Rohe Haus, Berlin 1933). Mit zu seinen bekanntesten Entwürfen gehört der Ausstellungspavillon des Deutschen Reichs auf der Weltausstellung 1929 in Barcelona. Nach dem Ende der Weltausstellung wurde er 1929 abgerissen und die verwendbaren Baustoffe wurden verkauft. Einige Teile davon befinden sich heute im Altbau des Sächsischen Landtages in Dresden. Zwischen 1983 und 1986 rekonstruierte die Stadt Barcelona unter der Leitung der Architekten Cristian Cirici, Fernando Ramos und Ignasi de Solà-Morales als „Barcelona-Pavillon“ nach den Originalplänen an der ursprünglichen Stelle.

Formenreduktion, sowie der Konzentration auf Qualität und Langlebigkeit, sind von jeher Teil der Design-DNA von Dornbracht.
Stefan Gesing, CEO von Dornbracht

Auch im Untergeschoss der Neuen Nationalgalerie setzt sich van der Rohes Prinzip der großen freien Flächen fort. Rechts ein Treppenaufgang.

Keramik-Fassade toppt Downtown Manhattan

Wesentliches Charakteristikum des 19-stöckigen Bauwerks ist die dunkle Keramik-Fassade: Aus der Ferne monochrom wirkend entwickelt sie mit zunehmender Nähe interessante optisch-haptische Effekte.

Wer hierzulande den Begriff „Triangle Below Canal Street“ (dt.: Dreieck unterhalb der Kanalstraße) hört oder liest, denkt sich wenig dabei. Bei einem New Yorker aber erzeugt bereits die Abkürzung ein Kribbeln, denn „TriBeCa“ bezeichnet der Name einen besonders hippen Stadtteil von New York. An den kopfsteingepflasterten Straßen liegen angesagte Boutiquen und Restaurants. Zu den historischen Gewerbebauten gehört zum Beispiel das ehemalige Börsengebäude New York Mercantile Exchange von 1884. Im Frühling findet jedes Jahr das TriBeCa Film Festival statt.

Downtown Manhattan, also im Banken- und Geschäftszentrum New Yorks zu wohnen, erfreut sich großer Beliebtheit. Davon zeugen nicht zuletzt die vielen neuen Apartmenthäuser, die seit einigen Jahren die letzten Lücken füllen oder anstelle niedriger Gewerbebauten entstehen. Tribeca gilt innerhalb von Downtown Manhattan, also dem Banken- und Geschäftszentrum New Yorks, als besonders angesagter Stadtteil. Das frühere Industrieviertel unmittelbar nördlich des Ground Zero, das erst von Künstlern und Kreativen, dann von wohlhabenden Familien, Film- und Popstars entdeckt wurde.

Eines der neuesten Projekte des Viertels ist das am Broadway gelegene „91 Leonard“, das die Szene jetzt wie ein Leuchtturm-Projekt dominiert. Das über 60 Meter hohe Gebäude mit seinen 19 Geschossen und insgesamt 16 500 m² Fläche entstand nach Entwürfen des New Yorker Architekturbüros Skidmore, Owings and Merrill (SOM), das unter anderem auch für den Bau des One World Trade Center verantwortlich zeichnete. Die Ausführungsplanung oblag dem Büro Hill West Architects. Zu den Besonderheiten des Gebäudes zählen zweifellos die bis zu

Bildquellen: agrob-buchtal.de / M. Stalter, Richard James Earl, Evan Joseph

Auf dem Broadway pulsiert das Geschäftsleben, vorbei an den zahlreichen Geschäften im Erdgeschoss, so auch im Erdgeschoss des neuen Hochhauses. Aber wo ist dann der Eingang zu den Appartements? ... siehe nächste Seite!

Dreidimensionale Flächenfliesen kombiniert mit keramischen Rechteckrohren strukturieren filigran die Gebäudehülle. Zusammen mit der mystisch-tiefen Farbgebung sorgt dies für durchaus wahrnehmbare Präsenz, aber auch für einen respektvollen Umgang mit den Bestandsbauten

Feinfühlig eingebettet in die urbane Umgebung

250 m² großen Apartments. Einzigartig sind aber auch die feingliedrig strukturierten, mit Keramik bekleideten Fassadenflächen, die der umgebenden eher traditionellen Architektur dieses Viertels einen besonderen Akzent verleiht.

Der Neubau passt sich in vielerlei Hinsicht in seine urbane Umgebung ein. Zum einen verfügt er wie seine Nachbargebäude über Ladenflächen im Erdgeschoss sowie über einen mit zunehmender Höhe sukzessiv zurückspringenden Baukörper. Zum anderen besitzt das Gebäude eine feingliedrig strukturierte Fassade mit großen Fenstern als Reverenz an die benachbarten alten Lagergebäude und Lofts mit ihren Backstein- und Natursteinfassaden. „Unser primäres Ziel war es, ein Gebäude zu schaffen, das sich auf die umgebende historische Stadtstruktur bezieht und diese respektiert, während es gleichzeitig eine moderne Ergänzung des Viertels darstellt“, erläutert SOM-Director Kim Van Holsbeke.

Die ruhige Gleichförmigkeit der orthogonal gegliederten Fassade basiert auf

Dreidimensionale Fassade signalisiert Sinnlichkeit

regelmäßig platzierten Doppelfenstern, die von einer aufgesetzten Gitterstruktur aus keramischen Rechteckrohren (System „Kerashape“ von Agrob Buchtal) gerahmt werden. Die Flächen zwischen dieser Gitterstruktur und den zurückgesetzten Fensteröffnungen mit bronzefarbenen Laibungsrahmen bestehen aus Keramikfliesen. Nach Vorgaben der Architekten wurden diese Fliesen (Made in Germany) im Querschnitt eigens so profiliert, dass deren erhabene Streifen mit der Ansichtsbreite der Rechteckrohre korrespondieren.

„Die horizontalen Streifen sorgen für eine detail- und kontrastreiche Oberfläche. Zudem dienen sie dazu, die einzelnen Platten zu einem einheitlichen

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46

Unser primäres Ziel war es, ein Gebäude zu schaffen, das sich auf die umgebende historische Stadtstruktur bezieht und diese respektiert.
SOM-Director Kim Van Holsbeke

Diskreter Zugang zum Luxus

Erscheinungsbild zusammenzuführen." Hinzu kommt eine elegante, samtig-dunkle Glasur der Fassaden-Keramik, die ein ebenso respektvolles wie selbstverständliches Miteinander mit den benachbarten Bestandsbauten entstehen lässt. Farbe, Textur und Glasur der Fliesen wurden so ausgewählt, dass sie eine gewisse Tiefe und ein abwechslungsreiches Licht- und Schattenspiel erzeugen - gewissermaßen als zeitgemäße Interpretation der für Tribeca typischen Gebäude mit Stein und Gusseisen, so die Intention der Architekten.

Im Erdgeschoss sind parallel zum bekannten Broadway ausschließlich Ladenflächen angesiedelt, so dass der Zugang zu den insgesamt 111 Apartments kaum zu finden ist. Und das nicht ohne Grund. Denn um große zusammenhängende Verkaufsräume zu ermöglichen, aber auch, um eine Ruhe suggerierende Postadresse bieten zu können, entschieden sich die Architekten, den Eingang in einer kleinen Seitenstraße, der Leonard Street, anzuordnen. Dies war möglich, weil das Grundstück über eine schmale Stichverbindung dorthin verfügt. In der Leonard Street entstand ein kaum drei Meter breites und rund sieben Meter hohes Eingangsgebäude mit der gleichen Fassadengestaltung wie das Hochhaus selbst, gewissermaßen ein Portal, das an den minimalistischen Zugang zum Shop einer Luxusmarke erinnert.

Luxuriöses Wohnen auf bis zu 250 m2

Wer das schmale zweigeschossige Eingangsgebäude passiert hat, gelangt in eine großzügige Lobby. Die Noblesse dieses Bereichs mit exquisiter Möblierung, großflächiger Verglasung und Blick auf einen begrünten Innenhof bietet einen Vorgeschmack auf die opulent ausgestatteten Wohnungen. Die von Whitehall Interiors im „Tribeca Loft Style" gestalteten Apartments sind 50 bis 250 m² groß und verfügen über weiß gekalktes Eichenparkett, Marmor-Küchenblöcke und raumhohe Fenster. Außerhalb der eigenen vier Wände stehen den Bewohnern diverse Gemeinschaftseinrichtungen zur Verfügung wie zum Beispiel eine umfangreich ausgestattete Dachterrasse, unter anderem mit Kinosaal, einem Spa-Bereich mit 18 m langem Pool, Dampfbad und Sauna.

Der geheimnisvolle Glanz, die optische Tiefe, das reizvolle Reflexionsverhalten und der edle Farbton verleihen der Fassade dauerhaft subtile Wertigkeit
Kim Van Holsbeke

Nicht zuletzt die mit großer Präzision und handwerklicher Sorgfalt ausgeführte Fassade signalisiert, dass hier ein besonderes Gebäude entstand. „Maßgeblich für die Wahl von Keramik waren die ästhetischen Qualitäten", erläutert Kim Van Holsbeke. „Der geheimnisvolle Glanz, die optische Tiefe, das reizvolle Reflexionsverhalten und der edle Farbton verleihen der Fassade dauerhaft subtile Wertigkeit." Hinzu kommt der Aspekt der Nachhaltigkeit. Denn die Fassadenkeramik reduziert den Pflegeaufwand auf ein Minimum, was eine spezielle Oberflächenveredelung („Hytect" auf der Basis von Titandioxid) noch unterstützt.

Die Leonard Street, die eigentliche Adresse des Gebäudes, ist eine kleine Seitenstraße des Broadway. Dort liegt bewusst diskret der Zugang zur noblen Lobby, die zu den luxuriösen Apartments führt

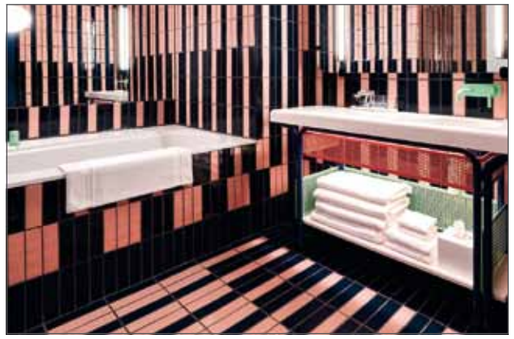
Heutzutage ist TriBeCa äußerst beliebt, das war aber nicht immer so. Die Lagerhäuser, die jetzt größtenteils Wohnhäuser sind, stammen noch aus der Zeit, in der die Gegend ein Industriegebiet war. Nach jahrelangem Leerstand und Verfall zogen in den 1980er Jahren Künstler in die verlassenen Lagerhäuser. Sie sorgten für den nötigen Schwung und das Wiederaufleben der Gegend. Es zog anschließend auch Unternehmen nach TriBeCa. So dauerte es nur knapp zehn Jahre bis sich die Gegend wieder einen Namen machte, dieses Mal als angesehenes Viertel in Lower Manhattan. TriBeCa wurde zu einer der sichersten Gegenden von New York gewählt. Viele Film- und Popstars wohnen hier: Beyoncé und Jay-Z, Meryl Streep, Justin Timberlake und Leonardo DiCaprio sind nur einige davon. TriBeCa ist einer der teuersten Stadtteile von New York.

Bäder im „The Standard Hotel" alles andere als Standard

The Standard Hotels sind eine Gruppe kultiger Boutique-Hotels in Los Angeles, New York City, Miami Beach, auf den Malediven und seit kurzem auch in London. Das The Standard London ist im ehemaligen Camden Town Hall Annex im Londoner King's Cross-Viertel untergebracht. Das Gebäude aus dem Jahr 1974 im brutalistischen Stil wurde liebevoll restauriert und bildet nun die perfekte Bühne für das erste Hotel der Gruppe außerhalb Amerikas.

Insgesamt verfügt das Fünf-Sterne-Hotel über 266 Zimmer in 42 unterschiedlichen Stilvarianten, die von Cosy-Core-Zimmern bis hin zu Terrassensuiten reichen. Auch die Badezimmer der Gästezimmer wurden dem kultigen Stil angepasst. Die Betonung lag dabei auf Badewannen, Herkunftsland Deutschland. Im Mittelpunkt: Die freistehenden, halbeingelassenen und eingebauten Badewannen in teilweise recht unkonventionellem Ambiente wie zum Beispiel die markanten keramischen Wand- und Bodenbeläge, die den brutalistischen Stil des Gebäudes zitieren. Im Kontrast dazu sind in einigen Bäder die Wannen in Holzumbauten eingelassen, die Erinnerungen an traditionelle Badezuber wecken. Die Badewannen und auch die Duschwannen und Duschflächen haben eines gemeinsam: Neben der mattweißen Farbe „Snow" sind sie aus emaillierter Stahl, der auch im meist stressigen Hotelbetrieb dauerhaft seinen Glanz behält und durchaus auch einmal brennende Kerzen und Lippenstift verzeiht. Die Duschwannen und -flächen sind zudem zur Sicherheit der Hotelgäste mit rutschhemmendem „Antirutsch Pro" ausgestattet, das der Farbe ihr makelloses Aussehen belässt.

Je nach Zimmertyp wurden die Badewannen unterschiedlich arrangiert, entweder auf einem Podest (rechts unten) platziert oder eingebaut wie links auf der Terrasse der Junior Suite.



Fotos: Bettes / The Standard Hotel

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46

Der in der EDEKA-Filiale verlegte Bodenbelag passt sich nicht nur harmonisch der Einrichtung des Ladenlokals an, sondern ist exklusiv und einmalig hier zu finden.

Fotos: © Jochen Zick

Einkaufserlebnis auf pflegeleichtem Design-Boden

Die Bauaufgabe „Einkaufsmarkt“ wurde lange Zeit fast ausschließlich unter funktionalen Gesichtspunkten abgehandelt. Das hat sich mittlerweile geändert: Längst hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass das Thema Ladengestaltung ein entscheidender Faktor im Wettbewerb um die Kundengunst ist. Zu den größten Herausforderungen bei der Planung und Umsetzung des Ladenbaus gehörte dabei die Auswahl eines ansprechenden Bodenbelags.

Ein gutes Beispiel für diese veränderte Haltung ist die EDEKA-Filiale in der Clayallee in Berlin-Zehlendorf. Das Center bietet auf einer Fläche von 3 600 Quadratmetern eine attraktiv gestaltete Warenwelt, die Ästhetik und Genuss überzeugend zusammenführt und dabei Maßstäbe setzt.

„Der Anspruch der Kunden hat sich in den vergangenen Jahren deutlich gewandelt“, berichtet Inhaberin Stefanie Brehm, die in den vergangenen Jahren bereits vier Edeka-Märkte in Berlin eröffnet hat. 2017 hatte die Jungunternehmerin dafür bereits den Branchenpreis „Supermarkt des Jahres“ in der Kategorie „Selbstständige über 2 000 Quadratmetern“ erhalten. Ein weiteres Highlight bietet jetzt die neue Filiale in Berlin-Zehlendorf.

Individuelle Farbberatung ermööglicht einen exklusive Bodenbelag

Die grau melierten, dabei warm wirkenden Fliesen fügen sich derartig gut ins Gesamtambiente ein.
Inhaberin Stefanie Brehm

Ausgehend von Stefanie Brehms konkreten Vorstellungen und in enger Kooperation mit Objektberatern des Feinsteinzeugherstellers wurde im Rahmen des Röben Floor Design exklusiv die Bodenfliese „Clay“ entwickelt. Die nach dem Standort benannte Bodenkeramik verbindet unterschiedliche Grautöne zu einer angenehmen Optik und schafft so einen attraktiven Blickfang in der neu eröffneten Filiale: „Um meine Vorstellungen eins zu eins umzusetzen, habe ich vor Ort mit den Produktentwicklern die genaue Farbigkeit und das Oberflächendesign besprochen“, berichtet die Berliner Kauffrau. „Und der Aufwand hat sich gelohnt: Die grau melierten, dabei warm wirkenden Fliesen fügen sich derartig gut ins Gesamtambiente ein, dass mich sogar schon mehrere Kunden darauf angesprochen haben!“

Die Bodenfliesen überzeugen aber nicht nur ästhetisch, sondern sie sind auch absolut resistent gegen Verschmutzungen. Denn das Feinsteinzeug ist so hart gebrannt und außerdem feuerversiegelt, dass praktisch kein Wasser in das keramische Material eindringen kann und die Bodenfliesen entsprechend fleckenunempfindlich, abriebfest und maschinell zu reinigen sind.

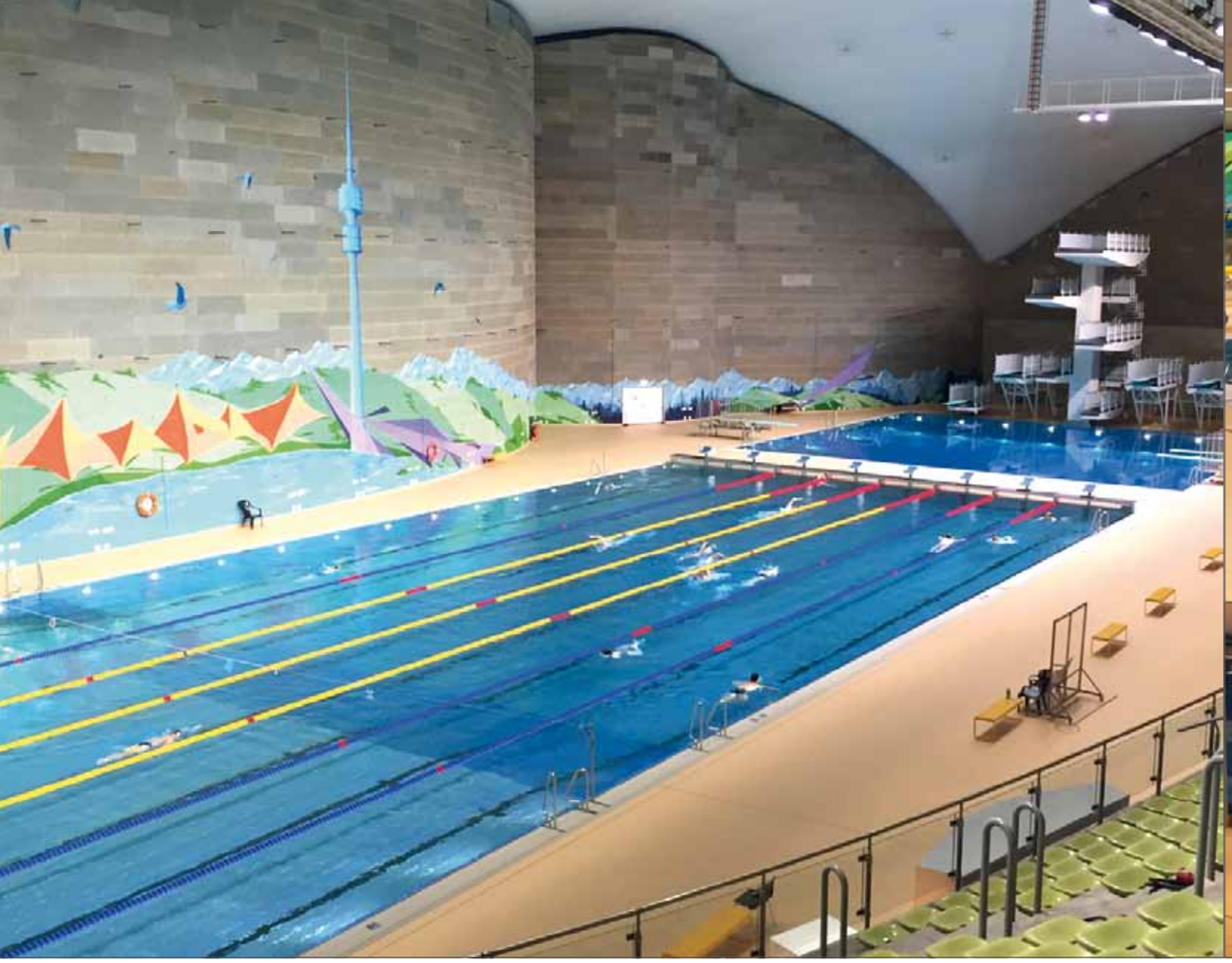
Betont wird der angenehm-warme Charakter der 60 x 30 cm großen Bodenfliesen durch eine Verlegung im Dreiviertelverband. Eine Besonderheit ist angesichts des großen Formats auch die Verlegung. Die gewählte Technik der Rüttelverlegung ermöglichte dabei eine absolut planebene Oberfläche in nur einem Arbeitsgang. Die Fliesen werden dabei zunächst „knirsch“, also fugenlos, verlegt und anschließend maschinell in das Mörtelbett „eingerüttelt“. Um bei der Verarbeitung Abplatzungen an den Kanten des Feinsteinzeugs zu vermeiden, sind diese Bodenfliesen umlaufend mit einem so genannten „V-Spacer“ ausgestattet. Damit ist sichergestellt, dass sie sich nur an den unteren, also nicht sichtbaren Kanten berühren. Die V-förmigen Fugen werden anschließend im Schlämmverfahren verfüllt. Es entsteht so ein geschlossener, hoch belastbarer, dauerhaft wertiger und dank der Pflegeleichtigkeit letztlich wirtschaftlicher Bodenbelag, der sich perfekt in das hochwertige Ambiente des neuen Marktes einfügt.

So genannten „V-Spacer“ verhindern Abplatzungen bei der Verarbeitung

Info

Der Rüttelboden bzw. das Rüttelverfahren ist eine rationalisierte Form der Dickbettverlegung keramischer Bodenbeläge, durch die ein sehr fester, homogener und strapazierfähiger Bodenbelag mit hoher Druck- und Biegezugfestigkeit entsteht, der vor allem in gewerblich genutzten Objekten wie etwa in Supermärkten, Werkstätten und Produktionsanlagen zum Einsatz kommt. Mit diesem Verfahren erstellte Böden zeichnen sich durch ihre Wirtschaftlichkeit und lange Lebensdauer sowie die gute Reinigungsfähigkeit und damit einen hohen hygienischen Standard aus.
Auf das vorbereite, mindestens 45 mm dicke, erdfeuchte Estrichbett wird eine mineralische Kontaktschicht aufgebracht. Diese wirkt als Haftbrücke, in die der keramische Belag oder die Natursteinplatten im Verband eingelegt werden. Ein Einklopfen entfällt, da die Fliesen mit einem Rollen- oder Bohlenrüttler mit hoher Frequenz (ca. 1.500 Hertz) in das Estrichbett eingerüttelt werden. Bei diesem Vorgang wird der Estrich verdichtet und somit der Bildung von Hohlräumen vorgebeugt; außerdem entsteht eine hoch belastbare Klebeverbindung zwischen Belag und Mörtelbett. Abschließend werden die Zwischenräume verfugt.
Inzwischen können Fliesen und Platten bis zu einer Größe von 45 x 60 cm im Rüttelverfahren verlegt werden; ihre Mindeststärke sollte 12 mm betragen. Eine normative Regelung des Verfahrens gibt es bislang nicht, allerdings hat die Interessensgemeinschaft Rüttelboden entsprechende Richtlinien herausgegeben (siehe Surftipps). Nicht geeignet ist die Methode für Bodenbeläge mit hohem gestalterischem Anspruch, wie kreisförmige Dekore oder Fugenschnitte durch mehrere Räume.

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46



Sanierung unter dem Olympia-Zeltdach

SIE IST EINE ARCHITEKTURIKONE UND GLEICHZEITIG EINES DER BELIEBTESTEN SPORTBÄDER DER BAYERISCHEN LANDESHAUPTSTADT: DIE 1972 ERBAUTE OLYMPIA-SCHWIMMHALLE AUF DEM MÜNCHNER OBERWIESENFELD MIT IHRER CHARAKTERISTISCHEN, VOM ARCHITEKTEN GÜNTER BEHNISCH ENTWORFENEN SPANNDACHKONSTRUKTION.

Fotos: © Sopro Bauchemie

Unvergessen ist die Ansage bei der Siegerehrung geblieben: „Gold für Mark Spitz!“. Insgesamt sieben Mal stand der US-amerikanische Schwimmer während der Sommerspiele 1972 ganz oben auf dem Siegertreppchen unter dem Zeltdach und wurde Idol der der Sport begeisterten Welt. Doch nicht nur die sportlichen Leistungen prägten auf Jahrzehnte das Image der Münchener Sportszene. War es die unverwechselbare Architektur von Behnisch & Partner in Partnerschaft mit Frei Otto, oder kluges Management. Jedenfalls gehört München zu den wenigen Städten weltweit, die mit der anschließenden Nutzung der für die Olympischen Spiele errichteten Anlagen positive Erfahrungen gemacht hat. So gab es seit den Sommerspielen 1972 im Olympiapark rund 9 000 sportliche, kulturelle und kommerzielle Veranstaltungen mit insgesamt rund 160 Millionen Besuchern. Und im Olympiapark trainieren täglich bis zu 2 000 Aktive. Viele davon in der Olympia-Schwimmhalle.

Wer die Olympia-Schwimmhalle mit modernen Sportanlagen vergleicht, stellt schnell fest, dass früher vieles anders, aber keinesfalls schlechter war. Das betrifft die Schwimmhalle selbst (oben und linke Seite), ebenso wie die Service-Bereiche, wo insbesondere die Farbgestaltung wieder den Vorgaben des Denkmalschutzes entspricht.

Generalssanierung des „schnellsten Wassers der Welt“

Denn ein Jahr nach den olympischen Spielen öffnete man das damals nach Expertenmeinung „schnellste Wasser der Welt“ dann auch für die schwimmbegeisterte Bevölkerung der bayerischen Landeshauptstadt. Seither wird auf dem Oberwiesenfeld geschwommen, getaucht, gesprungen und entspannt.

Allerdings ist das mittlerweile nahezu halbe Jahrhundert, in dem sowohl Freizeit-, als auch Profischwimmer die Halle intensiv nutzten, an dem Gebäude nicht spurlos vorübergegangen. Bereits im Frühjahr 2016 wurde daher mit der Generalsanierung und Modernisierung der Olympia-Schwimmhalle begonnen, geplant von dem Münchner Architekturbüro Planplus GmbH. So wurde neben der Erneuerung der vorhandenen Becken im ehemaligen Kioskbereich ein Planschbecken für Kinder neu dazu gebaut. Außerdem sollten bestimmte in den letzten Jahren vorgenommene Veränderungen an dem denkmalgeschützten Gebäude wieder rückgängig gemacht werden. Ziel war es, die über die Jahre veränderten Bauteile und Oberflächen in das unverkennbare Design der Olympiade 1972 zu bringen. Hierzu gehörte zum Beispiel, der ursprünglichen Anmutung in den damals typischen Olympia-Farben Orange, Hellblau und Hellgrün wieder näherzukommen.

Die Sanierung erfolgte in zwei Abschnitten, wobei versucht wurde, den Badbetrieb soweit wie möglich aufrecht zu erhalten. Im ersten Sanierungsabschnitt wurden die Becken unter der Tribüne sowie die dazugehörigen Sanitarbereiche mit den signifikanten Duschrondellen und Umkleiden neugestaltet. Dazu kamen der bereits oben erwähnte Neubau eines Kinderbeckens und die Erweiterung der ➠➠

Auf der einen Seite der Wand wurde kernsaniert, während auf der anderen Seite weiter geschwommen wurde. Gefragt waren „schnelle" Produkte für Abdichtung und Fliesenverlegung.

Saunabereiche. Im zweiten, Ende 2019 abgeschlossenen Sanierungsabschnitt, standen unter anderem die Renovierungsarbeiten an dem 50 Meter Olympia-Schwimmbecken sowie den dazugehörigen Duschbereichen und sanitären Anlagen auf dem Programm. Zuerst wurde der Bereich unter der Tribüne saniert und zum Schluss die große Schwimmhalle, ebenfalls auch hier bei laufendem Betrieb. Eine Hälfte des Hallenbades wurde gesperrt und eine Bau-Trennwand erstellt.

Anfang der 1970er Jahre waren die keramischen Großformate, die heute den Markt beherrschen, noch weitestgehend Utopie. Vorherrschendes Fliesenformat war deshalb 10 x 10 cm. In den Service-Bereichen waren Rondelle dominierendes Architektur-Thema, so zum Beispiel in den Duschen und WC-Anlagen. Hier ist Mosaik das angesagte Gestaltungsmaterial. (Fotos oben).

Baudaten:

Planungsbüro:	planplus gmbh, München
Verlegebetrieb:	Fliesen Lepping GmbH & Co. KG, Vreden
Bauherr:	Stadtwerke München
Volumen:	ca. 12.000 m²
Fertigstellung:	Dezember 2019

Insgesamt summierte sich die zu sanierende Fläche auf rund 11 000 Quadratmetern von der Untergrundvorbereitung und Abdichtung bis hin zum Verlegen und Verfugen der Fliesen.

Insgesamt summierte sich die zu sanierende Fläche auf rund 11 000 Quadratmetern von der Untergrundvorbereitung und Abdichtung bis hin zum Verlegen und Verfugen der Fliesen. Um die meist unter dem normalen Badebetrieb laufenden Arbeiten entsprechend zu beschleunigen, griffen die Mitarbeiter der Firma Fliesen Lepping GmbH aus Vreden als ausführendes Unternehmen soweit wie möglich zu „schnellen" Produkte. So wurden alle Böden zunächst mit einem Estrich auf Trennlage ausgebildet. Dort, wo Oberflächen ausgeglichen werden mussten, kam ein zementärer, schnell erhärtender, faserarmierter und universell einsetzbarer standfester Putz- und Spachtelmörtel („Sopro RAM 3") zum Einsatz. Er ist, da bereits nach zwei Stunden mit Fliesen belegbar, ein ideales Produkt für termingebundene Sanierungs- und Renovierungsarbeiten.

Wo die Untergründe vor den eigentlichen Verlegearbeiten nachhaltig gegen Feuchte- und Wassereintrag abgedichtet werden musste, erfolgte dies mit einer schnell abbindenden, zweikomponentigen, besonders flexiblen zementären Dichtschlämme zum Erstellen von rissoberbrückenden Abdichtungen. Dies war vor allem in den Beckenumgangen, Duschen und Sanitärbereichen der Fall. Da die sanierungsbedürftigen Schwimmbecken nicht aus Beton, sondern aus Edelstahl ausgeführt worden sind, wurden die Becken selbst nicht abgedichtet. Die Abdichtung wurde jedoch bis an den Beckenkopf herangeführt und hier an das Edelstahlbecken angeschlossen.

Für die Fliesenbeläge kam Schwimmbadkeramik mit Produktlösungen für alle Anwendungsbereiche rund ums Wasser zum Einsatz, einschließlich unterschiedlicher Beckenkopfsysteme sowie einem umfassenden Sortiment an Formteilen. Auf den Bodenflächen dominieren 10 x 10 cm große Schwimmbadfliesen. Typische Architekturelemente der Schwimmhalle sind die Duschrondellen ebenso die WC-Rondelle mit ihren signifikanten Formen, für deren Bekleidung der Wand- und Bodenflächen keramisches Mosaik typisch ist. Verlegt wurden alle Fliesen mit einem zementären Dünnbettmörtel der Einstufung C2 TE S1, der aufgrund seiner multifunktionalen 4-in-1-Rezeptur auch als Fließ- und Mittelbettmörtel sowie als Spachtel verwendet werden kann.

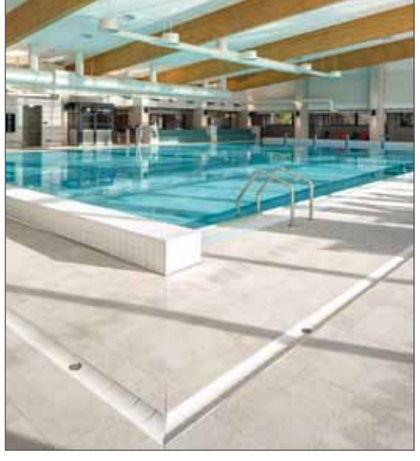
Die abschließende Verfugung der Beläge erfolgte mit zementären, schnell erhärtenden trasshaltigen Fugenmörteln, dessen im Fugenmörteln enthaltene Mikrodur-Feinstzement für eine hohe mechanische Belastbarkeit und Abriebfestigkeit sorgt.

Info:

Das drei Quadratkilometer große und weitestgehend unbebaute Oberwiesenfeld in München war als Kernstück der Sportstätten für die Olympischen Spiele vorgesehen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde dort der durch die Bombenangriffe auf die Stadt entstandene Trümmerschutt aufgehäuft, aus dem der Olympiaberg entstand. Wegen der Uneinigkeit, wie es bebaut werden sollte, war das Gelände größtenteils frei geblieben und so waren vor dem Austragungsbeschluss lediglich der Olympiaturm und die Eissporthalle beschlossene Bauprojekte. Aufgrund der Zentrumsnähe konnte München mit dem Spruch „Olympia der kurzen Wege" für die Spiele werben. Am 26. April 1966 gab das IOC bekannt, dass sich München gegen die Mitbewerber Detroit, Madrid und Montreal durchgesetzt hatte.
Im Februar 1967 wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, bei dem 104 Entwürfe eingereicht wurden, von denen einer vom Architekturbüro Behnisch & Partner stammte. Die 72 800 Quadratmeter große Dachlandschaft des Olympiadachs (nach dem Vorbild des deutschen Pavillons der Weltausstellung in Montreal 1967) überspannt die Olympia-Schwimmhalle, die Olympiahalle und Teile des Olympiastadions sowie die Zwischenwege der Sportstätten. Sie besteht aus Seilnetzen, die an bis zu 80 Meter hohen Pylonen aufgehängt und mit Acrylglas-Platten verkleidet sind. An der Realisierung der Konstruktion waren zahlreiche Architekten und Bauingenieure beteiligt, darunter Architekten des Büros Behnisch & Partner sowie Frei Otto, Fritz Leonhardt, Wolfhardt Andrä und Jörg Schlaich. Die Architektur wird zu den Wahrzeichen Münchens gezählt und steht unter Denkmalschutz. (Quelle: z. T. Wikipedia)

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46

Renovierung als sportliche Herausforderung



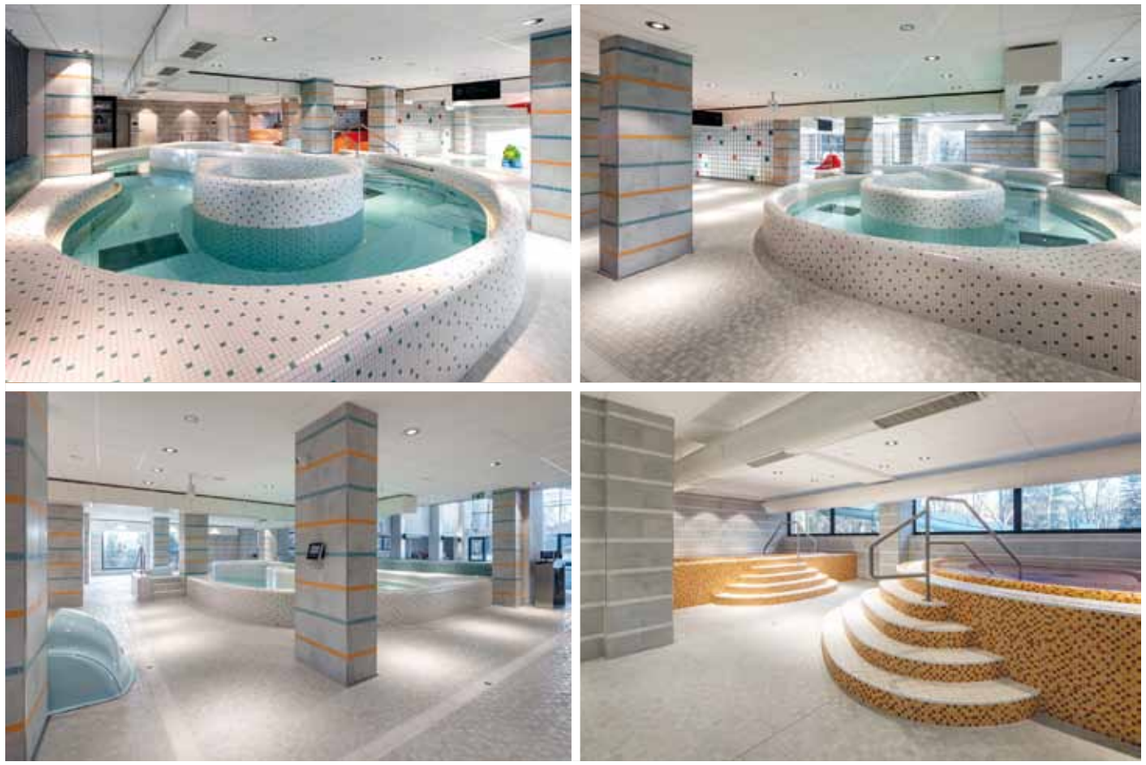
NACH AUFWÄNDIGER RENOVIERUNG UND MODERNISIERUNG KONNTE ANFANG 2020, ZWAR GERADE NOCH RECHTZEITIG VOR DEM ALLGEMEINEN LOCKDOWN, ABER SCHON BALD OHNE BADEGÄSTE, DER „AQUAPARK“ IM TSCHECHISCHEN RAKOVNIK WIEDERERÖFFNEN.

Großes Foto oben:
Markante Optik, die weithin sichtbar ist: Der renovierte „Aquapark“ in Rakovnik (CZ) mit seinen beiden Außenrutschbahnen und dem 17 Meter hohen, holzverkleideten Toboggan-Turm, der sich nach oben erweitert.
Fotos: Rako

Für alle Baubeteiligten von der Planung bis hin zur keramischen Ausstattung fand damit ein spannendes Projekt seinen Abschluss. Allerdings dauerte es noch lange, bis die Bewährungsprobe des uneingeschränkte Betriebes stattfinden konnte. Speziell für Rako, dem Produzenten der keramischen Fliesen, galt das Bauvorhaben als Prestigeobjekt, da es nur wenige Kilometer von dessen Hauptverwaltung im Rakovnik, knapp 50 Kilometer westlich von Prag, entfernt ist. Zwei Jahre hatte der Umbau des 1983 im Betrieb genommenen Schwimmbads gedauert und sorgte für wahrhaft „sportliche“ Herausforderungen, aber auch für die Chance auf einzigartige Lösungen.

„Der Weg war voller Fallen und Hindernisse“ betonte denn auch Ing. Arch. Jana Jirátková, Leiterin der Abteilung für Entwicklung und Investitionen der Stadt Rakovník anlässlich der Wiedereröffnung. Dafür kann sich das Ergebnis sehen lassen: Eine fantasievolle Einladung zum Wasserspaß erwartet die kleinen und großen Gäste.

Der Hallenbad-Bereich des „Aquaparks“ verfügt jetzt über ein modernes 25-Meter-Schwimmbecken, Planschbecken für die Kleinsten, einen strömenden „Wasserlauf“, zwei Whirlpools, Kneippbad, Dampfbad, einen Saunabereich sowie zwei Rutschbahnen von stolzen 84 und 53 Metern Länge. Im Außenbereich steht den Gästen ein weiteres Schwimmbecken mit 25 Metern Länge und ein Kinderbecken zur Verfügung.



In der Schwimmhalle selbst geht es heiter und bunt abwechselnd mit Mosaik und großformatigen Fliesen. Dabei ging es vor allem darum, zahlreichen, vom Altbau übernommenen Stützen möglichst gefällig einzubinden. Zu den Altlasten gehörte auch die geringe Deckenhöhe.

Hochgesinterte keramische Wand- und Bodenfliesen aus der Serie „Cemento“ sorgen jetzt im neuen Ambiente nicht nur für zeitgemäß „coole“ Optik, sondern ermöglichten auch durch ihre Vielseitigkeit in Sachen Rutschsicherheit sehr viel Flexibilität. Denn diese Fliesenserie ist in allen im Schwimmbad erforderlichen Rutschsicherheitsklassen verfügbar: R9, R10, R11 jeweils passend zu Barfußbereichen der Kategorien A, B oder C. Darüber hinaus ermöglichte die Formatauswahl von 60 x 60 cm bis zum Mosaik eine Gestaltung von Flächen und Formen wie aus einem Guss.

Die Wannen der Schwimmbäder wurden mit glasierten Fliesen der Rako-Serie „Colortwo“ im Format 20 x 10 cm beziehungsweise 10 x 10 cm gestaltet, ebenso wie die Wände der Duschen. Das „Pool“-Programm erfüllte mit seinem großen Formteil-Angebot die ganz speziellen Ansprüche einer Schwimmbad-Gestaltung, wie beispielsweise Ablaufrinnen und Überlaufkanten.

Die Duschen und Serviceräume im Untergeschoss wurden farblich weitgehend neutral gestaltet mit einigen zurückhaltenden Akzenten.

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46

Fotos: SICIS

Es geht nichts über das über 500 Jahre alte Original (oben). Und man kann darüber streiten, ob auch eine Kopie ein Kunstwerk ist. Aber immerhin war David's 3D-Kopie eine technische und logistische Meisterleistung.

David-Zwilling im Mosaik-Ambiente

Eigentlich sollte die Weltausstellung „Expo 2020" sollte ursprünglich unter dem Motto „Connecting Minds, Creating the Future" („Köpfe verbinden, die Zukunft schaffen") vom 20. Oktober 2020 bis zum 3. April 2021 in den Vereinigten Arabischen Emiraten stattfinden. Doch auch hier sorgte die Pandemie für Durcheinander. Wie von den Emiraten gewohnt, sollte ein Show der Superlative werden. Mittendrin ein 517 Jahre alter Stargast aus Italien: Michelangelo's David.

Immerhin handelt es sich um die erste Weltausstellung, die in einem arabischen Land stattfindet. Entsprechend groß ist der Ehrgeiz. Doch es kam anders: Anfang April 2020 reichte die Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate einen formellen Antrag beim Bureau International des Expositions (BIE) auf Verschiebung der Weltausstellung ein. Wegen der Pandemie soll die Expo nunmehr vom 1. Oktober 2021 bis zum 31. März 2022 in Dubai stattfinden, allerdings weiterhin unter dem Titel „Expo 2020".

Ungeachtet der Pandemie laufen die Vorbereitungen scheinbar ungehindert weiter und die Organisatoren halten auch an ihrer Prognose von 25 Millionen Besuchen fest, an über 60 Live-Acts pro Tag, festlichen Umzügen und einer Vielzahl gastronomischer Treffs. Von den 190 Teilnehmerländer hätte es laut offizieller Verlautbarung keine Absagen gegeben. Die scheuen wie bei allen früheren Events dieser Art keine Kosten und Mühen, sich wirkungsvoll in Szene zu setzen.

Für besondere Aufmerksamkeit sorgten unter anderem die Italiener, die als Herzstück ihres Pavillons das „Teatro della Memoria" wählten, gestaltet mit einem zentralen Tempel, den ein, wie es heißt, goldener Mantel umgibt. Bewohner des Tempels soll kein geringerer sein als der David von Michelangelo. Die zwischen 1501 und 1504 in Florenz entstandene und aus einem einzigen Marmorblock gehauene 5,17 Meter hohe Statue ist nicht nur die erste Monumentalstatue der Hochrenaissance, sondern gilt auch als die bekannteste Skulptur der Kunstgeschichte. Seit 1873 befindet sie sich in der Galleria dell'Accademia in Florenz. Sie sollte also Anziehungspunkt des italienischen Pavillons werden. Da aber den Italienern trotz aller Euphorie die sechs Tonnen schwere Statue als Leihgabe dann doch etwas zu heikel war, hat David jetzt einen Zwillingsbruder.

Entstanden ist er auf der Basis von ungefähr 100 000 digitalen Scans des marmornen Originals in Florenz, nach denen in monatelanger Arbeit in einem 3D-Drucker ein 5,17 Meter großer „David-Zwilling" hergestellt wurde. Wie es sich für einen Zwilling gehört, hat er die gleiche Größe, ist aber mit 450 kg deutlich leicht gewichtiger. Dennoch erforderte es einen erheblichen logistischen Aufwand, ihn nach Dubai zu fliegen. Aber mindestens ebenso beachtenswert wie die Statue selbst ist der „Mantel" der sie umgibt.

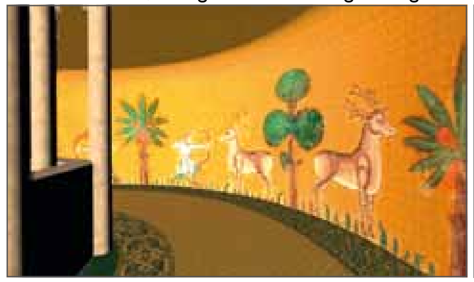
Das Teatro della Memoria, das Herzstück des italienischen Pavillons auf der Expo 2020 in Dubai, wird in einen goldenen Mantel gekleidet. Dieser „Mantel" ist ein beeindruckendes Mosaik aus Glas- und Goldfliesen, das von dem italienischen Mosaikhersteller Sicis hergestellt wurde. Sie geben Details der Entwürfe des normannischen Palastes und der Palatin-Kapelle in Palermo wieder. Die Kuppel zeigt stattdessen den Sternenhimmel, wie er in den Mosaiken des Mausoleums der Kaiserin Galla Placidia in Ravenna erscheint.

Um diese beeindruckende Mosaikgeschichte zu erstellen, wurden mehr als zweieinhalb Millionen Fliesen verwendet, die nach modernen Verfahren hergestellt wurden. Jedes wurde von Mosaikmeistern im Atelier in Ravenna von Hand bearbeitet und verlegt und nach Fertigstellung der Abschnitte nach Dubai transportiert, um am endgültigen Bestimmungsort platziert zu werden. Das italienische Unternehmen verweist darauf, seit mehr als dreißig Jahren künstlerische Mosaike mit Material zu kreieren, das in eigenen Fabriken vollständig in Italien hergestellt wird, basierend moderner Forschung und alten Techniken. Das Ergebnis sei eine zeitgenössische Variante einer beeindruckenden Vergangenheit.

In diesem Sinne sollte sich der kulturelle und symbolische Wert des italienischen Pavillons auf der ersten Weltausstellung in einem arabischen Land mit dem Thema der Teilnahme Italiens „Schönheit verbindet Menschen" befassen. Der Pavillon solle es in Form einer echten Galerie ermöglichen, Italiener, Kultur, Geschichte, Handwerkskunst, Industrie kennenzulernen.

Gekrönt wird David von einem Sternenhimmel, wie er in den Mosaiken des Mausoleums der Kaiserin Galla Placidia in Ravenna erscheint. Das kleine Bild zeigt das Original.

Umgeben ist David's imposante Unterkunft (großes Bild linke Seite) von geschichtlichen Motiven. Um sie zu erstellen, wurden mehr als zweieinhalb Millionen Mosaikfliesen verwendet, die von Mosaikmeistern im SICIS-Atelier in Ravenna von Hand bearbeitet, verlegt und nach Fertigstellung der Abschnitte nach Dubai transportiert wurden.



Im „Teatro della Memoria" der Expo entsteht ein „Lichtkleid" für die Nachbildung von Michelangelos David

Spezialisten des italienischen Mosaik-Herstellers haben jedes Steinchen einzeln in die Hand genommen, um es an der richigen Stelle zu platzieren.

Über 190 Länder haben sich für die „Expo 2020" angemeldet. Auch Deutschland ist mit einem Pavillon namens „Campus Germany" in Dubai vertreten. Er wird offiziell als „ein der Zukunft zugewandter, optimistischer Ort des Wissens, des Forschens und der Begegnung rund um das Thema Nachhaltigkeit" beschrieben.

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46

Foto: Federico Torra für 2038

Leerer Pavillon zur Architekturbiennale

Der Eingang zum deutschen Pavillon, bereits hier empfängt die Besucher ein QR-Code.

Das ifa (Institur für Auslandsbeziehungen) übernimmt seit 1971 im Auftrag des Auswärtigen Amts die maßgebliche Rolle bei der Positionierung des Deutschen Pavillon auf der Biennale Arte di Venezia. Seit 2009 fungiert das ifa zudem als Kommissar des Pavillons und übernimmt die Gesamtverantwortung für das Großprojekt.

Am 21. Mai 2021 wurde in Venedig nach einer Pandemie bedingten zweimaligen Verschiebung das 17. Architekturbiennale 2021 eröffnet, das bis zum 21. November 2021 dauern wird. 112 Teilnehmer aus 46 Ländern sind in diesem Jahr in Venedig vertreten. Mit dabei auch wieder ein deutscher Beitrag unter dem Titel „2038 – Die neue Gelassenheit“. Das Kuratoren-Team um die Architekten und Architekturtheoretiker Olaf Grawert, Arno Brandlhuber und Nikolaus Hirsch und dem Regisseur und Künstler Christopher Roth hat sich mit den gesellschaftspolitischen Fragestellungen unserer Zeit befasst und wie diese gelöst werden können. Thema sind Ideen für nachhaltiges Bauen und präsentiert werden sie in einem so gut wie leeren Pavillon.

„Ich finde, eine Ausstellung ist ein eigenes Medium. Das kann man auch bedienen. Doch dort wurde einfach nur das Internet an die Wand geklebt, und das bringt überhaupt gar nichts“, wetterte Architekturkritiker Nikolaus Bernau nach seinem Besuch des deutschen Pavillon im Deutschlandradio.

Der Grund: Anstelle von Zeichnungen und Architekturmodellen findet der Besucher eine Vielzahl von QR-Codes, die zu Kurzfilmen führen. Die Zuständigkeit für den Beitrag im Rahmen der Architekturbiennale ist das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.

In einem Spannungsfeld zwischen Tatsachen und Fiktion würde „2038“ von einer neuen, besseren Welt erzählen, in der es gelungen sein werde, mit der Weiterentwicklung bestehender und radikal neu gedachter Ansätze unser Zusammenleben und unsere Beziehungen zueinander neu zu organisieren, so die Interpretation von Anne Katrin Bohle, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.

Die Ausstellung „2038“ will die Besucher dabei auf eine filmische Reise in eine Zukunft mitnehmen, in der es gelungen sein wird, Antworten auf die großen Fragen zu finden und Konzepte zur Lösung der größten Herausforderungen unserer Zeit umzusetzen. Die Ansätze sollen deutlich machen, wie wichtig die Zusammenarbeit und Verständigung vieler Fachdisziplinen, angefangen von Kunst und Architektur, über Ökologie, Ökonomie und Technologie bis hin zu Geistes-, Gesellschafts- und Politikwissenschaften, untereinander und mit der Gesellschaft insgesamt ist, um zu demokratisch legitimierten und akzeptierten Lösungen zu gelangen, die das Gemeinwohl zum obersten Prinzip erheben. Kuratiert wird 17. Architekturbiennale vom Architekten Hashim Sarkis (Boston und Beirut). Er hat der 17. Architektur Biennale das Motto: „How will we live together?“ gegeben.

„Tag der Architektur“ jetzt wieder live

Neue Wohnhäuser und Bauwerke, Quartiere, Privatgärten und Parks erkunden das können Architekturfreunde auch in diesem Jahr am „Tag der Architektur“, und zwar nach einem Jahr Pandemie bedingter Pause zum Teil auch wieder live.

Von den in Nordrhein-Westfalen teilnehmenden Objekten können rund 80 live vor Ort unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen besichtigt werden. Die Objekte verteilen sich auch 64 Städten und Gemeinden quer durch NRW. „Wir freuen uns, dass an vielen Orten Architektur wieder hautnah erlebt werden kann und Gespräche möglich sind“, erklärt Ernst Uhing, der Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen.

Das gemeinsame Motto, das sich die Länderarchitektenkammern bundesweit für den Tag der Architektur 2021 (TdA) gegeben haben, lautet „Architektur gestaltet Zukunft!“ Jedes Bauvorhaben sei ein bewusstes Stück Zukunftsgestaltung, so der AKNW-Präsident. Glücklicherweise hätten Auftraggeber und Investoren das auch in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie berücksichtigt, so dass Planungen und Bauausführungen insgesamt weitergeführt werden konnten.

Von den 117 teilnehmenden Objekten können rund 80 live vor Ort besichtigt werden – natürlich unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen. Bei den Besichtigungen vor Ort sind die für private Veranstaltungen geltenden Regeln der Coronaschutzverordnung NRW (§ 18) unter Berücksichtigung der jeweiligen Inzidenzstufe zu beachten.

Digital oder analog: Architektur-Interessierte haben in NRW die Möglichkeit, sich auf verschiedene Art die teilnehmenden Objekte anzuschauen. Ein Katalog kann kostenlos bezogen werden über das Bestellformular unter www.aknw.de.

Für die Besucherinnen und Besucher sei laut Uhing der TdA eine wichtige Inspirationsquelle. Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen betrachtet den Tag der Architektur deshalb als wichtigen Beitrag zum baukulturellen Diskurs in Deutschland.

Der „Tag der Architektur“ hat sich bundesweit als Architektur-Event vor Beginn der Sommerferien fest etabliert. Die Architektinnen und Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner sind vor Ort, um gemeinsam mit ihren Auftraggebern neue Bauten vorzustellen, die Besonderheiten der Architektur zu erläutern und Fragen der Besucher zu beantworten. Vorgestellt werden in Nordrhein-Westfalen Bauten, die in den vergangenen fünf Jahren in unserem Bundesland realisiert wurden, für Objekte der Landschaftsarchitektur und Stadtplanung gilt eine Frist von acht Jahren. Alle TdA-Objekte sind über eine Internet-Datenbank mit Fotos und Kurzbeschreibung abrufbar unter www.aknw.de, bundesweit sind sie zu finden unter https://www.tag-der-architektur.de/,

Info-Serviceziffer [32105]

Platz für Bad-Komfort auch bei wenig Platz

In den Zeiten des Nachkriegs-Baubooms galt das Badezimmer als notwendiges Übel. Wichtig waren repräsentative Wohnräume zum Vorzeigen als Teilnehmer des Wirtschaftswunders. Heute hat das Badezimmer einen ganz anderen Stellenwert. Nur der Grundriss von damals ist geblieben.

Eine Badsanierung in Altbauten wird nicht selten durch unüberwindbar scheinende Hindernisse ausgebremst. Hier sind es besonders die räumlichen Gegebenheiten, die bei der Gestaltung für Kopfzerbrechen sorgen. Grund ist nicht zuletzt die Tatsache, dass das Bad lange Zeit als notwendiges Übel galt und sich als Nebenraum mit dem „Grundriss-Resten" begnügen musste. Das Ergebnis waren im ungünstigsten Fall so genannte Schlauchbäder, die aktuellen Sanierungswünschen enge Grenzen setzen, zumal Änderungen des Grundrisses speziell im Mietwohnungsbau kaum realisierbar sind.

Heute haben sich die Ansprüche an ein Bad grundlegend geändert, so dass Vermieter kaum mit einem Bad punkten können, das lediglich sanitäre Grundbedürfnisse befriedigen kann. Vor allem in so genannten „Schlauchbädern" ist das Platzangebot für die Installation aller relevanten Sanitärobjekte sehr begrenzt. Dennoch erwartet man wie in jedem modernen Badezimmer auch hier eine bodengleiche Dusche mit Glasabtrennung. Zudem muss das Badezimmer Platz für ein WC und einen Waschtisch bei gleichzeitig ausreichendem Bewegungsraum bereitstellen.

Vorwandinstallationselemente aus Polyurethan-Hart-Integralschaum (PUR) können in solchen Fällen die rettende Lösung sein. Bauzubehörhersteller Grumbach hat sehr früh erkannt, wie eng es in vielen bundesdeutschen Badezimmern ist und deshalb sehr kompakte und Platz sparende Installationselemente entwickelt. Ein typisches Beispiel und gewissermaßen der Urtyp solcher Elemente ist der „Eck-WC-Stein" mit einer Diagonale von 40 cm und einer Tiefe von 22 cm, den es in verschiedenen Höhen gibt, so dass es auch für Problemzonen wie unter Dachschrägen oder vor Fenstern Lösungen gibt. Gefertigt aus Polyurethan-Hart-Integralschaum enthalten sie die komplette Spültechnik und alle Anschlüsse für eine leichte Montage. Die glatten Oberflächen lassen sich anschließend leicht passend zum Badambiente bekleiden. Gleiches gilt analog auch für Waschtisch oder Bidet.

„Selbst die kleinsten Badezimmer lassen sich mit allen notwendigen Sanitärobjekten einrichten, ohne dass auf den nötigen Komfort verzichtet werden muss".

Und natürlich darf auch im Schlauchbad eine Dusche nicht fehlen, sinnvollerweise und entsprechend der aktuellen Wunschliste sollte sie schwellenlos begehbar sein. Gerade im kleinen Bad wirkt sie abgesehen vom Komfortgewinn Raum vergrößernd, auch wenn Rollstuhlfahrer im Schlauchbad trotz aller Planungstricks kaum zurechtkommen dürften. Duschbodenelemente aus PUR haben sich als besonders geeignet erwiesen, weil sie mit dem gleichen Material belegt werden können wie der Badezimmerboden, was der Großzügigkeit zusätzlich zugutekommt. Ein solches Duschbodenelement kann auf einem Ausgleichs-Estrich platziert werden. Alternativ sind Höhenausgleichsplatten als Unterbau und ein Tragrahmen aus Stahlrohren lieferbar. Mit einer Bauhöhe von je nach Ausführung gerade einmal 75 mm bzw. 105 mm sind die Elemente extrem flach.

Die Standardgrößen von 90 x 90 cm bzw. 120 x 120 cm lassen sich problemlos auch in einer Sonderanfertigung an die Einbausituation anzupassen. Das größte Duschbodenelement wird mit den Abmessungen 120 x 200 cm angeboten.

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46

Raumkonzept 1:

Großzügige Raumaufteilung

Wenn die Badezimmergröße ausreichend Platz bietet, kann auf Sonderanfertigungen und auf Produkte für spezielle Einbausituationen verzichtet werden. Hier ist zum Beispiel der 110 cm hohe „WC-Stein" für die Vorwandinstallation geeignet. Mit einer Tiefe von nur 15 cm und einer Breite von 50 cm kann dieses Element platzsparend im Raum platziert werden. In diesem Beispiel wurde das Element aufgrund des Abstands zur Zimmertür mit einer Tiefe von 12,5 cm eingebaut. Eine solche Kürzung wird werkseitig beim Hersteller vorgenommen. Für den Duschbereich wurde ein 120 x 120 cm großes Duschbodenelement eingesetzt. Da das Raumkonzept ausreichend Platz bietet, ist kein Sondermaß des Duschbodenelements nötig. Für den Einsatz des Elements mit waagerechtem Ablauf ist lediglich eine Höhe von 105 mm im Fußbodenaufbau erforderlich. Der im Bodenablauf eingesetzte Geruchsverschluss ist leicht entnehmbar und zu reinigen. Die Seitenblende aus Edelstahl ist höhenverstellbar, um die verschiedenen Belagshöhen von 6 mm bis 18 mm abzudecken. Die wasserdichte Abdichtung von Duschbodenelement zur Wand bzw. zum Boden ist mit dem fest angebrachten Dichtfolienüberstand von 50 mm sichergestellt. Das WC-Element ist in diesem Beispiel nicht gefliest, sondern wurde mit Dekorplatten aus dem Sortiment von Grumbach bekleidet.

Das Bad vor der Einrichtung

Raumkonzept 2:

Schlauchbad mit 120 cm Breite

In Schlauchbädern ist die Anordnung der Sanitärobjekte entscheidend, um das vorhandene Platzangebot bestmöglich auszunutzen. In einem solchen Bad mit einer Zimmerbreite von nur 120 cm ist die Gestaltung des Duschbereichs optimal mit dem Duschbodenelement mit Rinnenentwässerung und höhenverstellbarer Seitenblende umzusetzen. Da das Duschbodenelement maßlich mit 120 x 120 cm passend zur Zimmerbreite ist, ist keine Sonderanfertigung nötig.

Hier muss vor allem auf die Breite des Durchgangs zum Duschbereich geachtet werden. Um ihn so breit wie möglich zu gestalten, ist der Einsatz eines „Eck-WC-Steins" sinnvoll. Da die WC-Keramik damit im 45°-Winkel zur Wand platziert wird, hat der Einstiegsbereich zur Dusche eine optimale Breite. Das WC-Element ist mit einer Diagonalen von 40 cm und einer Tiefe von nur 22 cm einesder kompaktesten Vorwandelemente auf dem Markt. Ein großer Vorteil bei der Montage ist die Option der „einseitigen Wandmontage". Das Element ist an nur einer tragenden Raumwand montiert. Für einen festen Stand ist im Deckel des Elements ein zusätzlicher Verschraubungspunkt vorgesehen.

Das Bad vor der Einrichtung

Im Gesamtkonzept des Bades ist ein platzsparender Waschtisch vorgesehen, damit auch hier der Durchgang zur Dusche ausreichend groß ist. Eine Glasabtrennung, welche direkt auf dem Edelstahlrahmen des Duschbodenelements platziert wird, schützt den WC-Bereich vor Spritzwasser.

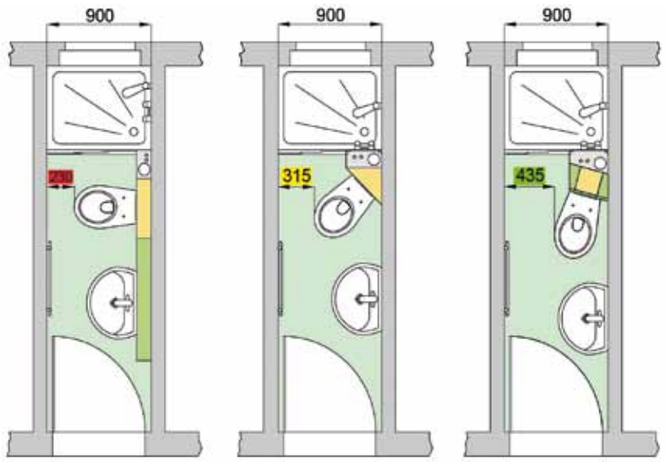
Raumkonzept 3:

Schlauchbad mit 90 cm Breite

Oftmals findet man in den Wohnungen des Nachkriegs-Baubooms sogar noch schmalere Schlauchbäder vor, welche gerade einmal eine Breite von 90 cm aufweisen. Aber selbst für solche Einbausituationen gibt es die Chance eines Upgrades, wie dieses Beispiel zeigt. So wurde hier für den Duschbereich ein Duschbodenelement mit Rinnenentwässerung und höhenverstellbarer Seitenblende vorgesehen, für die Raumbreite von nur 90 cm ist allerdings als Sonderanfertigung. Hersteller Grumbach kann alle seine Duschbodenelemente werkseitig an die jeweilige Einbausituation anpassen. Dadurch ist gewährleistet, dass die Duschbodenelemente weiterhin mit dem überstehenden Dichtfolienrand, für die sichere Andichtung an Wand und Boden ausgestattet sind.

Da der Durchgang zur Dusche hier noch enger ist, ein WC-Stein oder Eck-WC-Stein zu weit in den Raum hineinragen würde und den Durchgang zusätzlich schmälern würde, sorgt ein so genannter SLIM-Block für Abhilfe. Das gerade einmal 20 cm schmale Element wurde in Kombination mit einem 15°-Winkelelemente in einem Winkel von 15° zur Wand im Badezimmer platziert. Dadurch erhöht sich die Breite des Durchgangs erheblich. In einem 90 cm schmalen Badezimmer bleibt bei einer Montage eines WC-Steins gerade einmal ein Durchgang von 23 cm. Die Variante mit einem Eck-WC-Stein, welcher 45° ➠

Das Bad vor der Einrichtung



Dieser Vergleich von drei Möglichkeiten, ein nur 90 cm breites Schlauchbad einzurichten, zeigt, dass durch die geschickte Auswahl der Installationselemente Platz gespart werden kann.

geneigt eingesetzt wird, ermöglicht 31,5 cm. Aber die optimale Lösung ergibt sich mit den 15°-Winkelelementen, die einen Durchgang von 43,5 cm schaffen. Eingebettet in diesen 15°-Winkelelementen ist der SLIM-Block mit seinen Außenmaßen von 20 x 20 cm. Bei einer Höhe von 110 cm ist er mit einem Spülvolumen von 6 Litern ausreichend für gängige WC-Keramiken. Aufgrund der speziellen Einbaulage im 15°-Winkel zur Wand ist bei deren Auswahl allerdings besonders auf die Breite zu achten. Die maximale WC-Breite an der Befestigungsseite ist mit 280 mm festgelegt, damit die Keramik vollflächig an der Frontplatte der Winkelelemente anliegt.

Da in diesem schmalen Schlauchbad auch ein Waschtisch Platz finden muss, wurde in diesem Beispiel ein besonders schmales Waschtisch-Element in der Höhe von 110 cm montiert, wobei hier eine Sonderanfertigung mit einer minimalen Tiefe von 8 cm erforderlich ist. Alle Anschlüsse und der Abfluss sind vorbereitet. Kombiniert man das Element mit einem besonders flachen Waschtisch, ist der gesamte Durchgang zum Duschbereich größtmöglich ausgeführt.

Konzeptstudie SSPS:

Mehr und mehr lösen Duschen mit ihrem sinnlichen Erlebnis die Badewannen ab. Dank digitaler Helfer ist mittlerweile ein Gefühl wie ein sanfter Regenschauer in den Tropen möglich.
Foto: Wiedemann-Gruppe

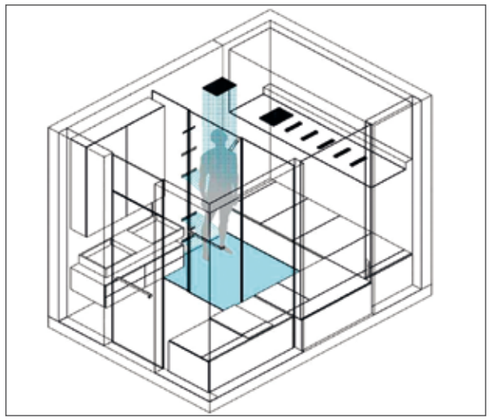
Das kleine Bad - Mittelpunkt neuer Wohn- und Lebenswelten?

Wie wird der Mensch leben, wohnen und entspannen? Wie viel Wohnkomfort passt in ein sechs Quadratmeter kleines Bad? Wie lassen sich Rituale und Handlungen im Bad durch digital gesteuerte Armaturen optimieren und unterstützen?

Zukunftsweisendes Design setzt nicht nur neue Trends, sondern passt sich gegenwärtigen Entwicklungen an. Während urbaner Wohnraum knapper wird, steigt das Bedürfnis nach mehr Lebensqualität. Dabei gewinnt das Bad als Rückzugsort zunehmend an Bedeutung. Christian Sieger von Sieger Design hat sich im Rahmen einer Veranstaltung der Berliner Wiedemann Gruppe unter dem Titel „Ready for now & the future – wie globale Trends das Baddesign beeinflussen" dem Bad im Spiegel gesellschaftlicher Trends gewidmet und zeigte Innovationen im Bad-Design auf.

In den Metropolen weltweit stünde, so Sieger, immer weniger Wohnraum zur Verfügung und die Quadratmeterpreise erreichen stetig neue Rekordwerte. Menschen wollen die Vorzüge der Stadt genießen, ohne auf persönlichen Komfort zu verzichten. Dadurch müssen neue Raumkonzepte gefunden werden, um auf wenigen Quadratmetern alle individuellen Wünsche zu verwirklichen. Um zu zeigen, wie das möglich werden könnte, hat der Designer einen neuen Begriff ins Leben gerufen: „SSPS", das „Small Size Premium Spa". Das könne seiner Meinung nach durchaus auch auf rund sechs Quadratmetern funktionieren: So ist beim SSPS die Nass-Zone, die ca. 3,5 Quadratmeter Fläche umfasst, nur durch eine Glaswand von der Trocken-Zone getrennt. Beide Bereiche verschmelzen dabei zu einem offenen und harmonischen Raumgefüge. Eine maximale Erlebnisqualität sei somit auf minimaler Fläche möglich.

Grundlage dafür sei die Tatsache, dass vermehrt Duschen mit ihrem sinnlichen Erlebnis die Badewannen ablösen. Dank digitaler Helfer ist mittlerweile ein Gefühl wie ein sanfter Regenschauer in den Tropen erlebbar. Christian Sieger, dessen Designbüro Sieger



Eine Grafik demonstriert die unterschiedlichen Nutzungs-Möglichkeiten in Siegers Concept Studie, hier farblich hervorgehoben die Vertical Shower.
Grafik: Sieger Design

Design unter anderem dem Armaturenhersteller Dornbracht seinen maßgeblichen Stempel aufgedrückt hat, präsentierte aus dessen Portfolio auch die passenden Beispiele. So mache die Dusche „Sensory Sky" das Duschen zu einem naturnahen Erlebnis. Sie verfügt auf kompakten Raum eines in die Decke eingelassenen Paneels über separate Düsenfelder für Kopf- und Körperbrause, einen Regenvorhang, eine Kaltwasser-Nebeldüse sowie auch über eine Licht- und Duftfunktion. Gesteuert über Smart Tools könne der Nutzer verschiedene Wasserszenarien hautnah erleben, die an Naturphänomene wie einen intensiven Sommerregen oder Nebel erinnern.

„Das Bad wird heute als ein Ort gesehen, an dem Nutzer ihre Individualität ausleben und einem gesunden Lebensstil nachgehen können. Es soll sich vor allem an denjenigen anpassen, der es gerade benutzt", so Christian Sieger. Zudem werde derzeit viel Wert auf technische Raffinessen gelegt, die den Komfort im Bad erhöhen und ein besonderes Baderlebnis auf wenigen Quadratmetern bieten sollen.

Das Bad wird heute als ein Ort gesehen, an dem Nutzer ihre Individualität ausleben und einem gesunden Lebensstil nachgehen können.
Christian Sieger, Designer

In wie weit allerdings andere von Sieger zitierte, durchaus innovative Duschsysteme wie die „Vertical Shower" und „Horizontal Shower" für das Duschen im Liegen sich in sein nur wenige Quadratmeter großes „SSPS" integrieren lassen, ließ der Designer allerdings offen.

Info-Serviceziffer [32106]

Der Einsatz von Calciumsulfat-Fließestrichen (CAF) in Bädern und anderen feuchtebelasteten Räumen ist grundsätzlich nichts Neues. Seit mehr als vier Jahrzehnten finden sie hier Verwendung. Geändert haben sich allerdings die Anforderungen der Nutzer an Badezimmer und damit auch die Normen und Regulierungen. Der Beitrag beschreibt hierzu den aktuellen Stand.

Über Calciumsulfat-Fließestriche in Feuchträumen

Badezimmer werden heute bevorzugt als Wohlfühloasen geplant und ausgeführt, der Stellenwert des Bades ist ein ganz anderer geworden. Mit der zusätzlichen Zeit, die die Nutzer dort verbringen, steigt auch das Ausstattungsniveau. Hinzu kommt die wachsende Bedeutung der Barrierefreiheit. Bodengleiche Duschen oder Duschzonen sind daher inzwischen regelmäßig anzutreffen. Entsprechend mussten auch die Abdichtungen in diesen Räumen immer leistungsfähiger werden. Wie an dieser Stelle bereits berichtet, trat im Sommer 2017 eine neue Abdichtungs-Normenreihe in Kraft, die die früheren DIN 18195 ersetzte und in verschiedenen Teilen die unterschiedlichen Abdichtung-Anforderungen definiert.

Für jeden Bereich eine eigene Norm

Statt der bisherigen Unterteilung einer einzelnen Norm, werden jetzt Baubereiche durch eigene Normen definiert. So ist die DIN 18531 für die Dachdichtung zuständig, die DIN 18532 regelt Anforderungen an die Abdichtung für befahrbare Verkehrsflächen und die DIN 18533 befasst sich mit erdberührten Bauteilen. Relevant für den hier beschriebenen Themenbereich (Innenräume richtig abdichten) ist jetzt die DIN 18534. Vervollständigt wird die Normenreihe noch durch die DIN 18535: Abdichten von Behältern und Becken.

Grundsätzlich gilt, das Calciumsulfat-Fließestriche für den Einsatz in Feuchträumen geeignet sind. Es bedarf keiner Zulassung, da ihr Einsatz in der DIN 18534-1 für die Wassereinwirkungsklassen W0-I und W1-I geregelt ist. Damit können Fließestriche in häuslichen Bädern oder Bädern mit ähnlicher Nutzung außerhalb des Duschbereiches eingesetzt werden.

Gründe für den Einsatz von CAF in Feuchträumen

Ein CAF ermöglicht wartungsfreie Randfugen, weil der Estrich so eben bleibt, wie er eingebaut wurde. Es gibt keine Randabsetzung wie bei Zementestrichen durch Rückverformung aus dem so genannten Schüsseln. Die Anschlussabdichtung zur Wand bleibt also dauerhaft dicht.

Zudem ist die Oberfläche besonders eben, weshalb auch großformatige Fliesen oder Platten ohne aufwendige Bearbeitung der Estrichoberfläche verlegt werden können. Diese Ebenheit sorgt für eine besonders gute Optik des Belages im Bad, auch im Bereich der Randfuge.

Gerade in Bädern sind warme Fußböden beliebt (Barfußbereich). Hier besitzt der CAF gegenüber dem eher träge reagierenden Zementestrich den Vorteil einer guten Regelflexibilität. Diese ist begründet in der höheren Wärmeleitfähigkeit, der besseren Umschließung der Heizrohre aufgrund des flüssigen Einbaus und der um 10 mm geringeren Estrichdicke. Außerdem wird bei gleicher Oberflächentemperatur eine geringere Vorlauftemperatur im Vergleich zu Zementestrichen benötigt, was Energie spart.

Grundsätzlich können in allen häuslichen Bädern oder Bädern mit ähnlicher Nutzung Fließestriche in den Bereichen eingebaut werden, wo kein Gefälle zum Ableiten von Brauchwasser erforderlich ist (Wassereinwirkung wird nicht durch anstauendes Wasser intensiviert). Diese Flächen entsprechen der Wassereinwirkungsklasse W0-I bzw. W1-I. Dies gilt auch für Bäder mit bodengleichen Duschen, wenn ein ausreichender Spritzwasserschutz oder ein ausreichend großer Gefällebereich vorhanden ist.

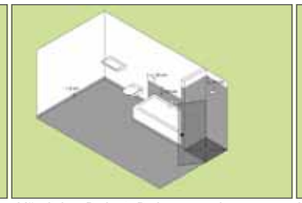
Die Einwirkungsklassen im Einzelnen:

Wassereinwirkungsklasse W0-I: Die Wassereinwirkungsklasse W0-I liegt in häuslichen Bereichen für den Boden vor, wenn kein Bodenablauf vorhanden ist, wie in Küchen, Hauswirtschaftsräumen, Gäste-WCs u. ä. Eine Abdichtung des Estrichs ist nicht erforderlich, wenn durch eine wasserabweisende Oberfläche (z. B. Fliesenbelag) ein ausreichender Schutz gebildet wird.

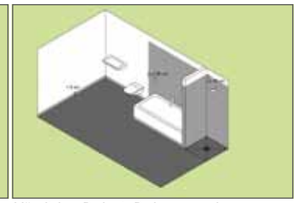
DIN 18534 beinhaltet zur besseren Erläuterung der Wasserbeanspruchungsklassen verschiedene grafisch illustrierte Beispiele

Häusliches Bad mit Badewanne, Duschkopf und Duschabtrennung. Für CAF aufgrund der Duschabtrennung geeignet.

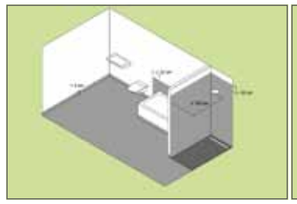
Häusliches Bad mit Badewanne, Duschkopf und ohne Duschabtrennung. Nicht für CAF geeignet aufgrund der hoch angebrachten Wandbrause.



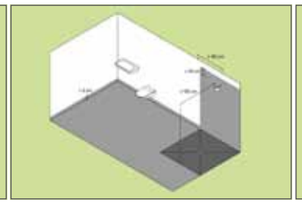
Häusliches Bad mit Badewanne ohne Duschnutzung, bodengleicher Dusche und wirksamem Spritzwasserschutz. Für CAF im gefällefreien Bereich geeignet aufgrund des Spritzwasserschutzes.



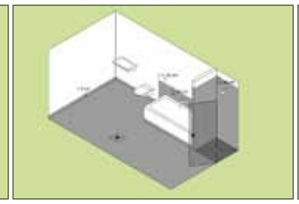
Häusliches Bad mit Badewanne ohne Duschnutzung, bodengleicher Dusche und ohne wirksamem Spritzwasserschutz. Für CAF nicht geeignet aufgrund des zu kleinen Gefällebereiches und des fehlenden Spritzwasserschutzes.



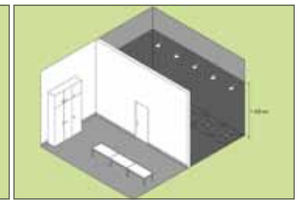
Häusliches Bad mit Badewanne ohne Duschnutzung, bodengleicher Dusche mit ausreichend großer Duschabtrennung (≥100 cm) und ausreichender Wasserablaufzone. Deshalb für CAF im gefällefreien Bereich geeignet.



Häusliches Bad mit bodengleicher Dusche ohne wirksamem Spritzwasserschutz, aber ausreichender Wasserablaufzone. Deshalb für CAF im gefällefreien Bereich geeignet.



Häusliches Bad mit Badewanne ohne Duschnutzung, bodengleicher Dusche mit wirksamem Spritzwasserschutz und nicht planmäßig genutztem Bodenablauf. Für CAF im gefällefreien Bereich geeignet.



Duschen in öffentlichen Schwimmbädern, Fitnessstudios etc. entsprechend der Wassereinwirkungsklasse W3-I. Deshalb für CAF nicht geeignet. Im angrenzenden Umkleideraum ist CAF geeignet aufgrund der Wassereinwirkungsklasse W1-I.

(Abbildungen aus: „Calciumsulfat-Fließestriche in Feuchträumen", Merkblatt des Verbandes für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e. V., und der Industriegruppe Estrichstoffe im Bundesverband der Gipsindustrie e. V., bzw. Merkblatt „Bäder, Feucht- und Nassräume im Holz- und Trockenbau – Innenraumabdichtung nach DIN 18534" vom Bundesverband der Gips-industrie e. V.)

Wassereinwirkungsklasse W1-I: Die Wassereinwirkungsklasse W1-I liegt in häuslichen Bereichen für den Boden außerhalb des Duschbereiches vor, wenn z. B. die Duschwanne oder bodengleiche Dusche durch eine Kabine mit Tür, bzw. die bodengleiche Dusche durch eine ausreichend lange Duschtrennwand abgetrennt ist, so dass auf den gefällefreien Estrich maximal nur Spritzwasser (nicht aufstauend, W1-I) einwirken kann, an Duschwanne oder bodengleicher Dusche ein Duschvorhang ausreichend weit innerhalb des Gefällebereiches angeordnet ist, so dass auf den gefällefreien Estrich maximal nur Spritzwasser (nicht aufstauend, W1-I) einwirken kann, bei fehlender Duschabtrennung der Gefällebereich der bodengleichen Dusche so groß ist, dass auf den gefällefreien Estrich maximal nur Spritzwasser (nicht aufstauend, W1-I) einwirken kann oder/und die Bodenfläche in häuslichen Bädern einen Bodenablauf besitzt, der keiner häufigen Einwirkung von Brauchwasser ausgesetzt ist (z.B. „Notablauf").

Abdichtungen gemäß DIN 18534 sind erforderlich

- bei hoher und sehr hoher Wassereinwirkung (W2-I und W3-I);
- bei mäßiger Wassereinwirkung (W1-I) auf Bodenflächen,
- bei mäßiger Wassereinwirkung (W1-I) an Wandflächen, wenn feuchteempfindliche Untergründe vorliegen oder bei feuchteunempfindlichen Untergründen (z. B. Beton, Kalkzementputz), wenn Brauchwasser in feuchteempfindliche Bauteilschichten (z. B. Dämmschichten) gelangen kann.

Abdichtungen gemäß DIN 18534 sind nicht erforderlich

- an Wandflächen bei mäßiger Wassereinwirkung (W1-I), wenn feuchteunempfindliche Untergründe vorliegen, die einen ausreichenden Feuchteschutz gewährleisten können, und Brauchwasser nicht in feuchteempfindliche Bauteilschichten (z. B. Dämmschichten) gelangen kann (Durchdringungen sowie Rand- und Anschlussfugen sind gegen das Eindringen von Wasser dauerhaft zu schützen),
- bei geringer Wassereinwirkung (W0-I), sofern hier wasserabweisende Oberflächen vorhanden sind, die einen ausreichenden Schutz bilden,
- in Bereichen ohne zu erwartende Spritzwassereinwirkung.

Kommentar zu den illustrierten Beispielen oben:

Die Beispiele in der Norm dienen dazu, dem Planer eine Entscheidungshilfe zu geben. Sie sind allerdings nicht als zwingende Vorgabe für die Ausführung zu verstehen. Dann müssten nämlich alle Bäder mit ihren baulichen Details exakt so ausgeführt werden wie die Beispiele zeigen, was natürlich weder gewollt noch realistisch ist. Grundsätzlich geht es für den Planer und Estrichleger um eine vernünftige Beurteilung nach der in Tabelle 1 beschriebenen Wassereinwirkung in der vorliegenden ➡➡

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46

Die Wassereinwirkungsklassen werden in DIN 18534-1, Tabelle 1 festgelegt:

Nr.	1	2		3
	Wassereinwirkungsklasse	**Wassereinwirkung**		**Anwendungsbeispiele[a,b]**
1	W0-I	**gering**	Flächen mit nicht häufiger Einwirkung aus Spritzwasser	▪ Bereiche von Wandflächen über Waschbecken in Bädern und Spülbecken in häuslichen Küchen ▪ Bereiche von Bodenflächen im häuslichen Bereich ohne Ablauf z. B. in Küchen, Hauswirtschaftsräumen, Gäste-WCs
2	W1-I	**mäßig**	Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser oder nicht häufiger Einwirkung aus Brauchwasser, ohne Intensivierung durch anstauendes Wasser	▪ Wandflächen über Badewannen und in Duschen in Bädern ▪ Bodenflächen im häuslichen Bereich mit Ablauf ▪ Bodenflächen in Bädern ohne/mit Ablauf ohne hohe Wassereinwirkung aus dem Duschbereich
3	W2-I	**hoch**	Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser und/oder Brauchwasser, vor allem auf dem Boden zeitweise durch anstauendes Wasser intensiviert	▪ Wandflächen von Duschen in Sportstätten/Gewerbestätten[c] ▪ Bodenflächen mit Abläufen und/oder der Rinnen ▪ Bodenflächen in Räumen mit bodengleichen Duschen ▪ Wand- und Bodenflächen von Sportstätten/Gewerbestätten[c]
4	W3-I	**sehr hoch**	Flächen mit sehr häufiger oder langanhaltender Einwirkung aus Spritz und/oder Brauchwasser und/oder Wasser aus intensiven Reinigungsverfahren, durch anstauendes Wasser intensiviert	▪ Flächen im Bereich von Umgängen von Schwimmbecken ▪ Flächen von Duschen und Duschanlagen in Sportstätten/Gewerbestätten ▪ Flächen in Gewerbestätten[c] (gewerbliche Küchen, Wäschereien, Brauereien usw.)
a	Es kann zweckmäßig sein, auch angrenzende, nicht aufgrund ausreichender räumlicher Entfernung oder nicht durch bauliche Maßnahmen (z. B. Duschabtrennungen) geschützte Bereiche, der jeweils höheren Wassereinwirkungsklasse zuzuordnen.			
b	Je nach erwarteter Wassereinwirkung können die Anwendungsfälle verschiedenen Wassereinwirkungsklassen zugeordnet werden.			
c	Abdichtungsflächen ggf. mit zusätzlichen chemischen Einwirkungen nach DIN 18534-1, Kapitel 5.4.			

Raumsituation. Das beinhaltet, die Zuordnung der Wassereinwirkungsklassen nach der Wassereinwirkung in Tabelle 1 verantwortungsvoll zu nutzen.

Wie beschrieben dürfen CAF nach der Norm für die Wassereinwirkungsklassen W0-I (geringe Wassereinwirkung) und W1-I (mäßige Wassereinwirkung) eingesetzt werden. Hier entsteht mitunter eine Diskussion, wenn in einem Bad eine bodengleiche Dusche ausgebildet wird und der Boden außerhalb der Dusche mit CAF ausgeführt wurde. In der Tabelle 1 wird das Anwendungsbeispiel „Bodenflächen in Räumen mit bodengleichen Duschen" der Wassereinwirkungsklasse W2-I zugeordnet. Das bedeutet: kein Einsatz von CAF. In den Zeichnungen des Anhangs wird dagegen unterschieden, ob die bodengleiche Dusche durch eine Türe abgetrennt ist (W1-I) oder nicht (W2-I). Dies ist nicht als Widerspruch in der Norm zu sehen, da es sich um Beispiele handelt. Kritik kann aber an dem Beispiel bodengleiche Dusche ohne Tür geübt werden, da man sie aufgrund des dargestellten, kleinen Duschbereiches als Planungsfehler deuten könnte. Das Duschwasser kann als Brauchwasser auf den gefällefreien Bereich einwirken und zur Badezimmertür hinausfließen. Dabei ist es dem Wasser gleichgültig, welcher Estrich sich unter Belag und Abdichtung befindet.

Wann Calciumsulfat-Fließestriche – wann nicht?

Mit einer einfachen Sichtweise kann leicht beurteilt werden, ob CAF eingesetzt werden kann oder nicht. Dort, wo häufig Brauchwasser anfällt (W2-I) wird ein ausreichendes Gefälle benötigt, um das Wasser abzuleiten. Hier ist der Einbau von CAF nicht möglich. Das gilt auch, wenn später das Gefälle durch eine Aufspachtelung hergestellt wird und für die Ableitung des Wassers erforderlich ist. In den anderen Bereichen, wo nur Spritzwasser anfällt und kein Gefälle benötigt wird, kann CAF verwendet werden. Ausnahme sind gewerbliche Bereiche, wie z.B. Wellness, Schwimmbad, wo dauernd hohe Luftfeuchten herrschen. Auch im Außenbereich dürfen CAF nicht verwendet werden.

Der Autor:
Andres Seifert, Leiter Arbeitskreis Technik & Marketing Estrichmörtel im Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. (VDPM).

Durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens geht es derzeit auch im Donau-Einkaufszentrum (DEZ) Regensburg sehr viel ruhiger zu. Immerhin zählt es zu den größten seiner Art in Deutschland. Die Bandbreite reicht vom zügigen Erledigen von Besorgungen bis hin zum entspannten Verweilen. Nicht umsonst hat sich hier auch eine der über 20 Filiale der Münchener Traditionsmetzgerei Vinzenzmurr angesiedelt.

Schnell und nachhaltig:

Bodensanierung für ein genussvolles Ambiente

Vinzenzmurr steht im DEZ nicht nur für den Verkauf von Fleischprodukten, sondern vor allem auch um deren Genuss vor Ort. Um diese Kombination noch attraktiver zu gestalten, wurde jetzt in eine jeweils neu konzipierte Verkaufstheke und Gastronomiezone investiert. Die Wiedereröffnung erfolgte am Ende März 2021.

Das Umfeld

Das DEZ Regensburg wurde bereits 1967 initiiert von Johann Vielberth, der als Einzelhandels-Pionier gilt: Es war damals nicht nur das erste große Einkaufszentrum in Bayern, sondern auch die erste vollklimatisierte zweigeschossige Einrichtung dieser Art in Europa. Seitdem wurde das DEZ ständig erweitert und auf neuestem Stand gehalten. Durch das angenehme Ambiente, die ausgewogene Mieterstruktur und dem daraus resultierenden attraktiven Sortimentsmix von Food und Non-Food erfreut sich die Shopping-Mall trotz zwischenzeitlich entstandener Alternativen ungebrochener Beliebtheit weit über Regensburg hinaus.

Das Vorher

Elementarer Bestandteil des Angebots im Donau-Einkaufszentrum sind frische Lebensmittel, von Obst und Gemüse über Brot und andere Backwaren bis hin zu Fisch, Fleisch und Wurst. Eine in ganz Bayern bestens bekannte Marke in diesem Bereich ist die Metzgerei „vinzenzmurr", die, 1902 von Vinzenz Murr in München gegründet, jetzt in vierter Generation ihre familiären Wurzeln bewahrt, obwohl aus ursprünglich zwei kleinen Läden ein imposantes Unternehmen wurde. Eine der Niederlassungen ist jene im DEZ, die bereits seit mehreren Jahren besteht. Die exponierte Lage im Erdgeschoss mitten in einer der Hauptstraßen der Mall ist strategisch günstig: Voll im Besucherstrom liegend, bietet

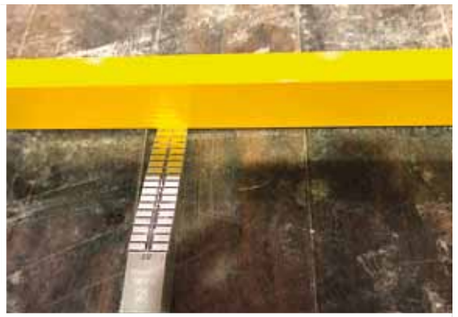
Die Säulen an den Längsseiten stehen am Übergang zwischen Gastronomie (rechts) und U-förmiger Theke (links), wobei großzügige Eingänge den Gast zum Besuch einladen.

Die neu konzipierte und nun hüfthoch eingefasste Gastronomiezone ist eine kleine, aber feine Oase für entspannende lukullische Pausen

Wie mit dem Lineal gezogene Fugen des Bodenbelags strukturieren dezent die Fläche und vermitteln Weite, das Format 60 x 60 cm sorgt für repräsentative Eleganz

Fotos: © drypile-ceramics.de / Herbert Büttner, Schwandorf

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46



Der bisherige Vinylboden war optisch nicht mehr zeitgemäß, wurde aber belassen, um den Untergrund zu schonen und weil er die notwendige Ebenflächigkeit aufwies.

Beginn der Verlegung der Fliesen. Die Lieferung erfolgt ohne Einzelverpackung auf einer Palette (Bildmitte). Dies schont die Umwelt und erlaubt extrem zügiges Arbeiten direkt von der Palette

Die neuen Fliesen sind leicht changierend und wirken auch bei hoher Besucherfrequenz nicht unruhig. Der Bodenbelag kontrastiert mit dem honigfarbenen Mobiliar und fasst den gesamten Gastronomiebereich optisch zusammen.

diese Position prominente Sicht- und Wahrnehmbarkeit, bedeutete aber auch, dass die Tische und Stühle für die Gastronomie ohne Abgrenzung zum allgemeinen Verkehrsbereich angesiedelt waren und vorbei strömende Passanten eine gewisse Unruhe verursachten.

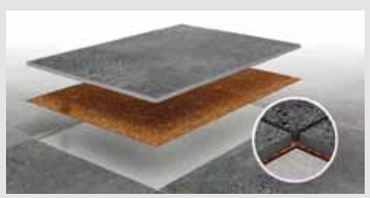
Das Nachher

Um diesen Umstand und weitere Aspekte zu ändern, erfolgte eine Neukonzeption der gesamten Verkaufsfläche von rund 160 m²: Eine Hälfte besteht jetzt aus einer großzügigen U-förmigen Theke mit angegliederten Kühl- und Lagerräumen, die die Rückwand für die andere Hälfte mit gastronomischen Betrieb bilden. Dieser Bewirtungsbereich steht nun nicht mehr frei im Raum, sondern ist eingefasst von einer hüfthohen Balustrade. Dadurch entsteht eine Art Privatsphäre mit einer Mischung aus Sehen und gesehen werden. Für den Effekt einer „Ruhe-Insel in der Shopping-Brandung" und Abgrenzung vom öffentlichen Teil der Mall sollte ein spezieller Bodenbelag sorgen. Drei Punkte standen auf der Liste der Anforderung ganz oben: Wertigkeit entsprechend des Warenangebotes, schnelle Realisierbarkeit (kurzer Betriebsausfall) und unkomplizierter und restloser Rückbau, um jederzeit die angemietete Fläche im ursprünglichen Zustand wieder übergeben zu können. Diese Anforderungen erfüllte das keramische Bodenbelags-System „Drytile".

Das System:

„Drytile" verbindet die materialbedingten Vorteile keramischer Bodenfliesen mit einer schnellen oder Kleber freien Verlegung sowie einer vollständigen und schadensfreien Rückbaubarkeit im Sinne einer nachhaltigen Bauweise. Möglich macht dies eine rückseitige dünne Korkschicht, die in Verbindung mit einer speziell entwickelte Fugenmasse eine Verlegung ohne Kleber ermöglicht. Da das System ohne Kleber auskommt, ist es bis zu achtmal schneller (weil trocken) verlegt als mit herkömmlicher Methode im Dünnbett-Kleberbett. Unverfugt ist der neue Belag sofort begehbar, was den Baufortschritt und die Arbeit der Nachfolgegewerke begünstigt.

Elementar ist ein besonders ebener Untergrund. Als Grundlage dafür dient die DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau". Bei stärkerer Beanspruchung durch hohe statische (Regale, Maschinen etc.) oder rollende (Hubwagen etc.) Lasten empfiehlt sich ein Stichmaß von 2 mm auf einer Länge von 2 m und die Verwendung „überstarker" Fliesen, die in diesem System ebenfalls erhältlich sind. Der dünne Korkrücken, der im Werk mit einem Spezialverfahren appliziert wird, sowie die extra entwickelte Fugenmasse erlauben die schnelle und sichere Verlegung von Drytile-



Fliesen ohne Kleber. Beim Aneinanderstoßen ergibt sich durch den allseitig überstehenden Korkrücken automatisch eine schmale Fuge.

Die verfugte Fläche ist bereits nach 12 Stunden begehbar und nach weiteren 12 Stunden belastbar („12+12-Stunden-Regel"). Drytile optimiert demnach den Bauablauf und spart Zeit und damit Geld dank der bis zu achtmal schnelleren Verlegung als mit herkömmlicher Methode. Außerdem ist der Belag restlos rückbaubar und emissionsfrei. Bereits das Standardsortiment umfasst 20 Serien mit Formaten von 30x60 bis 60x120cm und zahlreichen Designs. Darüber hinaus sind auch projektspezifische Individualfertigungen möglich.

Das Bauprotokoll

Der Tag 1 gehörte der Vorbereitung des Untergrunds, der aus einem braunen Vinylboden bestand, der optisch nicht mehr zeitgemäß war, aber belassen wurde: Einerseits als Schutz der darunterliegenden Bausubstanz, andererseits, weil er die nötige Ebenflächigkeit aufwies wie Messungen zeigten. Nach Grobreinigung und Beseitigung von Rückständen und Verkrustungen darauf rund 80 m² Drytile-Fliesen im Format 60x60 cm (Serie Soul, Farbe anthrazit) trocken ohne Kleber verlegt sowie Randzuschnitte mit üblichem Werkzeug vorgenommen. Am späten Nachmittag erfolgte dann das Einbringen der speziellen Fugenmasse, die danach über Nacht aushärten konnte. Gemäß der „12+12-Stunden-Regel" (siehe Kasten unten) war die verfugte Bodenfläche somit bereits am Morgen von Tag 2 wieder begehbar und am Abend nach weiteren 12 Stunden voll belastbar. Der neue Boden wurde somit innerhalb von nur 36 Stunden fertiggestellt und zwar ohne jeglichen Zeitverlust für den generellen Baustellenablauf. Eine traditionelle Verlegung der Bodenfliesen hätte ein Vielfaches an Zeit benötigte und vermutlich auch die Entfernung des Vinylbodens erforderlich gemacht.

Glasflächen werden Energiequellen

Der italienische Hersteller von Glasmosaik Sicis ist auf der Suche nach neuen Herausforderungen der Oberflächenbehandlung seiner Produkte einen Schritt vorangekommen. Gesucht wurde nicht nur im Bereich der Beschichtungsmaterialien, sondern auch nach neuen Möglichkeiten seiner Produkte, die über das einfache „Beschichten" hinausgehen. Deshalb engagierte man sich insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien und der Entwicklung eines innovativen Photovoltaik-Produkts.

Die Suche mündete jetzt in einer Kooperationsvereinbarung mit der Power to Glass SpA., ein italienisches Unternehmen, dass sich mit der Energiegewinnung mit Hilfe von Glasflächen oder auch Plexiglas beschäftigt. Mittel zum Zweck ist das so genannte „LSC – Luminescent Solar Concentrator", das Nanokristalle in dünne Beschichtungen integriert und damit Sonnenlicht in Infrarot-Licht umwandelt.

Bei der mit Sicis vereinbarten Kooperation geht es um große Platten aus Vetrite-Glas, einem Material mit ästhetischen und technologischen Qualitäten, das als Energiequelle genutzt werden kann. Wie es in eine Mitteilung des Mosaikhersteller heißt, werde die fertige Platte nicht nur ein transparentes Photovoltaikprodukt sein, sondern auch dekorative Eigenschaften haben und somit den aktuellen architektonischen Bedürfnissen gerecht werden. Gleichzeitig unterscheidet sie sich von einem Glas- oder transparenten Photovoltaikfenster.

Tatsächlich arbeitet Vetrite Research & Development nach dem Erreichen der Produktzertifizierung, der CE-Kennzeichnung und der SICIS-Verbindung jetzt an der Integration von Nanopartikeln. Das Ergebnis ist das zu 100 Prozent in Italien hergestellte dekorative Photovoltaik-Modul „Sicis-G2P".

Jubiläum einer Duschrinne

Vor 15 Jahren hat Haustechnikanbieter TECE die Linienentwässerung für private Badezimmer entwickelt und damit die Badarchitektur entscheidend beeinflusst. Bodenebenes, barrierefreies Duschen auf einem durchgehend gefliesten Badezimmerboden löste die Duschwanne ab und die Duschrinne etablierte sich als neuer Standard. Großküchen und Schwimmbäder waren bis Anfang der 2000er-Jahre die klassischen Einsatzorte von Linienentwässerungssystemen, wo sie sich unter extremen Dauerbelastungen bewährt haben. Dazu gehören Temperaturwechsel, mechanische Einflüsse, der Einsatz aggressiver Medien und hohe Hygieneanforderungen. Umlaufend geschlossene Kapillarschutzkanten verhindern dabei das Eindringen von

abfließendem und aufstauendem Abwasser unter den Fliesen. Diese Technik wurde ins private Bad übertragen und trug wesentlich dazu bei, dass der Duschplatz zu einem gestalterischen Highlight im Bad geworden ist.

Seit der Markteinführung wurde die Duschrinne des Emsdettener Herstellers mit zahlreichen Details weiterentwickelt, die die Installation und Nutzung erleichtern. Das jüngste Kind und Sinnbild für die Evolution der Duschrinne ist „Tecedrainline-Evo". Weil von Seiten der Fliesenleger nach wie vor eine Nachfrage nach einer Sekundärentwässerung besteht, hat der Nutzer damit jetzt auch die Möglichkeit einer rückstausicheren Sekundärentwässerung, ohne dabei auf die hygienischen Vorzüge einer Kapillarschutzkante zu verzichten.

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46

Nicht nur im privaten Wohnbereich sorgen Natursteinheizungen für optische Highlights. Hier eine besonders markante Variante aus Granit aus Norwegen („Blue Pearl").

WOHLTUENDE WÄRME FÜR DIE SINNE

Für Natursteine gibt es vielzählige Einsatzmöglichkeiten. Die Materialien und Strukturen aus der Natur wirken lebendig, warm und wohnlich statt technisch. Nicht umsonst gehören Natursteine zu den beliebtesten Gestaltungsmaterialien.

Neben den zahlreichen Möglichkeiten der Wand- und Bodengestaltung eignen sie sich zum Beispiel auch als attraktive Heizkörper. Natursteinheizungen gelten nicht nur als energieeffizient, sondern verbinden Nutzen und Schönheit miteinander und bilden sogar zusammen mit anderen Natursteingestaltungen in der Wohnung eine harmonische Einheit. Vor allem im Bad und in Sanitärbereichen machen sie nicht nur eine gute Figur, sondern erzeugen eine angenehme Strahlungswärme und sorgen für Individualität, denn wegen der natürlichen Steinstrukturen ist jede Platte ein Unikat.

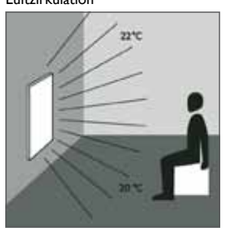
Wie ein Bild lassen sich die Natursteinheizplatten in das Badambiente einbinden, wie hier dezent mit zarten Strukturen eines griechischen Dolomits.

Ins Haus kommen sie als so genannte Strahlungsplatten, die von den in den Stein eingelegten elektrischen Heizleitungen erwärmt werden. Für die hier gezeigten Natursteinheizungen von AEG werden Dolomit, Kalkstein und Granit in acht Farbstellungen verarbeitet. Je nach gewünschter Leistung liegen die Abmessungen der 3 cm starken Natursteinplatten zwischen 40 x 60 und 60 x 135 Zentimetern, das Leistungsspektrum reicht von 350 Watt bis 1650 Watt. Somit können sie als Zusatzheizung ebenso eingesetzt werden wie als alleiniger Wärmespender, wofür bereits eine oder zwei Strahlungsplatten pro Bad oder Wellnessbereich je nach Raumgröße ausreichen.

Moderne Natursteinheizungen folgen dem Trend zu luftigem, leichtem und natürlichem Wohnen

Montiert werden können sie an allen tragfähigen Wänden. Bei einem Wandabstand von 4 cm ist die Montage vertikal oder horizontal möglich, die Befestigung ist verdeckt und daher unsichtbar. Die Temperaturregelung erfolgt mit einem vorgeschalteten Thermostat. Alle AEG Natursteinheizungen entsprechen dem elektrotechnischen Sicherheits-Standard nach VDE, Schutzklasse II, verfügen über die Schutzart (IP 66) und können deshalb auch im Nassbereich eingesetzt werden.

Strahlungswärme erwärmt Menschen und Gegenstände ohne Luftzirkulation



Mehr Infos unter www.aeg-haustechnik.de/nsh

Unten: Zwei AEG Glasheizungen reichen aus, um in diesem Wellnessbereich für angenehme Temperaturen zu sorgen.

Alle Bilder: AEG Haustechnik

EINE STAHL-EMAIL-FLIESE FÜR DIE DUSCHE

Der Wunsch von Bauherren und Planern, dass die Duschfläche Teil des Badezimmerbodens sein soll, ist gewiss nicht neu. Bereits seit vielen Jahren wetteifern Sanitärhersteller ebenso wie Hersteller keramischer Fliesen um die „bodengleichste" Dusche von allen und um eine optimale gestalterische Integration in das Bad-Ambiente. Hersteller keramischer Fliesen reklamierten einen gewissen Vorteil, weil der Bodenbelag des Bades bis in die Dusche fortgeführt werden kann. Dafür mussten sie sich aber den Vorwurf gefallen lassen, der der Fugenanteil je nach Fliesenformat hätte womöglich Nachteile bei Hygiene und Pflege. Das hat Hersteller von Duschen aus Stahl-Emaille nicht ruhen lassen. Bereits vor einigen Jahren hat Sanitärhersteller Kaldewei mit seinem Produkt „Nexsys" eine plane Fläche aus Stahlemaille ohne Innenkonturen für eine großzügige Standfläche auf den Markt gebracht.

Jetzt legt die Firma Bette nach und präsentiert mit „Betteair" ebenfalls eine Duschfläche aus Stahl-Email, die sich so perfekt in den Boden integrieren soll, dass sie kaum noch auffällt. Und adaptiert zudem noch den Begriff „Fliese", den die Keramikhersteller traditionell nahezu unangefochten für sich reklamierten (früher gab es auch einmal so genannte „Teppich-Fliesen", aber das ist lange her). Der Delbrücker Hersteller sieht seine „Duschfliese" als Meilenstein in der Bad-Architektur und die bodenebene Montage als eine Revolution, da sie ebenso wie eine herkömmliche Fliese direkt auf den Estrich geklebt werden könne.

Fotoquellen: siehe Hersteller

Dafür haben Bettes Produktentwickler die Randhöhe des Produktkörpers auf zehn Millimeter reduziert, was in etwa der Materialstärke einer großformatigen (keramischen) Fliese entspricht. Auch die spitzen Ecken passen mit ihrem Radius von nur acht Millimetern perfekt ins Fliesenraster.

Für den Designer Dominik Tesseraux des Designbüros Tesseraux & Partner in Potsdam besitzt „Betteair" alle Vorteile einer Fliese, ohne deren Nachteile: „Mit der Duschfliese ist der Boden der Dusche makellos schön, frei von Fugen und damit hygienisch und pflegeleicht." Nur bei der farblichen Integration müssen Badgestalter noch Kompromisse machen, auch wenn Bette die „Duschfliese" in 31 Farben liefern kann, darunter beliebte Sanitärfarben, exklusive Mattfarben sowie trendige Effektfarben.

Ab Werk ist die Fläche mit einem Basis-Schallschutz für leises Duschen ausgestattet. Wird sie mittels Minimum-Träger und Installationsbox fachgerecht eingebaut, beträgt der Schalldruck nach Angaben des Herstellers nur 19 dB(A), was sogar den erhöhten Anforderungen der Schallschutzstufe 3 der VDI 4100 mehr als gerecht wird und durch die DEKRA zertifiziert ist.

WENN DIE STEPPEN-LANDSCHAFT DAS BAD EROBERT

Vor inzwischen einigen Jahrzehnten, als „Steuler Design" noch als Steuler Wandfliesen GmbH firmierte, sorgte der Hersteller keramischer Fliesen aus der Baden-Württembergischen Kleinstadt Mühlacker für Unruhe und Aufsehen in der damals noch ziemlich verschlafenen deutschen Szene der Fliesenhersteller. Der Begriff „Das junge Bad" war wie ein Aufschrei (es war auch die Zeit der „NDW Neue Deutsche Welle") und sorgte mit munteren, einfallsreichen und bunten Motiven für Aufsehen in der bis dahin eher eintönigen deutschen Fliesenlandschaft, zudem noch flott präsentiert von der Symbolfigur des „Steuler-Bären". Indes, auch seine Zeit war irgendwann abgelaufen,

der Geschmack hat sich gewandelt und die Szene begann, Stein- und Holz-Imitationen zu lieben.

Umso mehr dürften sich langjährige Marktbeobachter jetzt die Augen gerieben haben, als aus Mühlacker die Kunde über die Wiederauferstehung kam. Denn „Louis und Ella", ein Zebra und eine Giraffe, sind legitime Nachfahren der derzeitigen Jungen-Bad-Periode.

Das freche Zebra und die beiden neugierigen Giraffen tummeln sich in einer grün-weißen Savannenlandschaft. Während das Zebra im hohen Gras Verstecken spielt und gerade mal den Kopf über die Halme hebt, strecken die Giraffen ihren Hals weit in die Höhe. Darüber schweben feinbauschige blaue Wölkchen. Ein Bild, das dazu inspiriert, sich Geschichten auszudenken.

„Mix & Match" heißt das Motto, denn wie die vielfältig zueinander passenden Teile eines Puzzles lassen sich die Fliesen nach Belieben kombinieren. So kann das Gras in ungeahnte Höhen wachsen, ebenso wie die Hälse der Giraffen, die den Betrachter mit neugierigem Blick oder einem Lachen anschauen. Zusammengehalten wird die individuelle Landschaft durch mattweiße Grundfliesen. Die Fliesen der Serie „Louis & Ella 2.0" sind 30 x 60 cm groß und 8 mm stark.

SCHIEBETÜR OHNE SCHIENEN

Eine neue Duschabtrennung hat der österreichische Sanitärhersteller Artweger vorgestellt, die mit einem besonderen Feature aufwartet. Das Herzstück der neuen Schiebetür-Serie „Move" ist die zum Patent angemeldete Tür-Führungseinheit. Diese ist besonders schmal und dezent ausgeführt. Ein daran mit Magnet fixierter Anker führt die Tür ruhig und sicher ohne Metallschienen am Türteil oder am Boden beim Öffnen und Schließen. Zum Reinigen wird das Türteil einfach mitsamt dem Anker weggeschwenkt. Die Türführung am oberen Ende der Dusche erfolgt mit vier gummierten Rollen. Dezent hinter Profilen versteckt sorgt der optionale lieferbare Soft-Open und Soft-Close Mechanismus für sanftes Abbremsen und Gleiten in die Endpositionen. Die extraschmale Türführungseinheit hat gerade, glatte Oberflächen und lässt sich daher besonders einfach reinigen. Lieferbar ist sie in sechs aktuellen Trendfarben, von Schwarz Matt bis zu Champagne. Weitere Sanitärfarben sind auf Anfrage möglich.

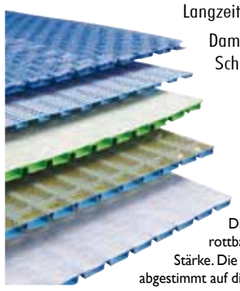
Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46

TERRASSEN-SCHÖNHEIT BEGINNT IM UNTERGRUND

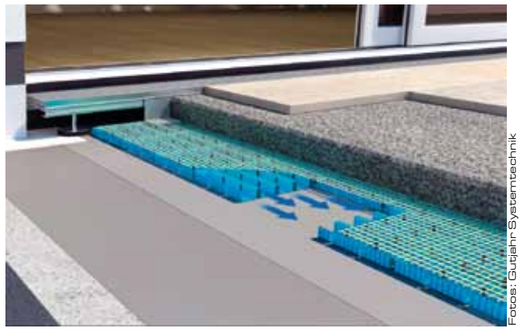
Balkone und Terrassen gelten heute für viele Corona-Pandemie gestresste Menschen mehr denn je als zweites Wohnzimmer. Umso wichtiger ist für sie eine möglichst exklusive und dauerhaft schöne Optik, was allerdings erst eine perfekte Gesamtkonstruktion sicher stellt. Dabei spielt Wasser eine wesentliche Rolle. So wird zum Beispiel die weit verbreitete Meinung, dass Außenbeläge wasserdicht sind, immer wieder durch eine Vielzahl von Schäden auf Balkonen und Terrassen widerlegt. Walter Gutjahr, Fliesenlegermeister und Sachverständiger, zog seine Schlüsse daraus und entwickelte bereits 1984 die erste kapillarpassive Flächendrainage. Sie leitet Wasser, das über die Fugen unter den Belag gelangt, schnell und sicher ab und schützt so den Belag vor Schäden.

Inzwischen gilt Gutjahr Systemtechnik als Pionier bei der sicheren Entwässerung und Entkopplung von Außenbelägen und bietet zahlreiche Systeme für diesen Bereich an. „Die Flächendrainage ist und bleibt das Herzstück unserer Produktpalette", sagt Gutjahr-Geschäftsführer Ralph Johann, zumal sie jetzt auch anerkannte Regel der Technik und Bestandteil aller gängigen Merkblätter ist.

Dazu zählt die Flächendrainage „AquaDrain EK", die Gutjahr speziell für die feste Verlegung auf Drainmörtel entwickelt hat. „Drainmörtel alleine sind kapillaraktiv", so Johann. Deshalb wandert Sickerwasser, das sich auf der Abdichtung staut, durch den Drainmörtel an die Oberfläche zurück. Die Folge sind Ausblühungen, Frostschäden oder Feuchteflecken, etwa bei empfindlichen Natursteinbelägen. Zusammen mit der Flächendrainage verbessert sich das Wasserableitvermögen der Gesamtkonstruktion dauerhaft um das bis zu Zwanzigfache, wie Langzeittests bewiesen haben.



Damit sind Flächendrainagen nicht nur ein sehr guter Schutz vor Schäden an Außenbelägen, sondern bieten auch ein hohes Maß an Sicherheit. „Neben der Entwässerungsleistung sind jetzt oft auch weitere Punkte gefragt, etwa die Aufbauhöhe, weniger Trittschall oder barrierefreie Übergänge", so Johann. „Das alles lässt sich mit Hilfe von Hochleistungs-Drainagen umsetzen."



Fotos: Gutjahr Systemtechnik

Das rechte Bild zeigt einen klassischen Aufbau eines Terrassenbelages mit der Flächendrainage AquaDrain EK, die das Wasserableitvermögen der Gesamtkonstruktion um das bis zu 20fache verbessert.

Die Flächendrainage besteht aus druckfestem, unverrottbarem Kunststoff (Polypropylen) in 8, 16 und 25 mm Stärke. Die Maschenweite des oberseitigen Gittergewebes ist abgestimmt auf die Korngrößen des Drainagemörtels.

FLACHE STELZLAGER

Auf Stelzlagern verlegte Terrassenbeläge erfordern meist eine im Vergleich zu Verbundbelägen deutlich größere Aufbauhöhe, auch bedingt durch die erforderliche Plattenstärke von 2 cm oder mehr. Oft ist allerdings die zur Verfügung stehende Aufbauhöhe begrenzt. Bislang gab es von Bauzubehöranbieter Gutjahr Trockenstelzlager ab einer Höhe von 36 mm. Allerdings sind gerade bei Sanierungen immer wieder niedrige Aufbauhöhen gefragt. Dem trägt das Unternehmen jetzt Rechnung und hat sein Stelzlager-Sortiment um eine besonders niedrige Variante erweitert: „Terramaxx TSL-T" würde eine Aufbauhöhe zwischen 26 und 36 mm abdecken.

Die übrigen Eigenschaften wie zum Beispiel die Trittschalldämmung um bis zu 30 dB oder der integrierte Klapperstopp entsprächen denen der anderen Produkte dieser Reihe. Auch schmale Fugen von nur 2 mm seien einfach ausführbar, was besonders bei der Verlegung von Großformaten beliebt ist.

SILIKONFUGEN ÜBERSTREICHEN

Bisher galt: Ein vollflächiges Überstreichen von bewegungsausgleichenden Dichtstoffen ist nicht zulässig! Jetzt hat das Gocher Unternehmen Silipainter GmbH ein Produkt auf dem Markt gebracht, das erstmals verlaufsfreie wie abriebfeste Anstriche auf frischen und bestehenden, ausvulkanisierten Silikonfugen ermöglicht. Es handelt sich um eine Grundierung, die es mit der richtigen Beschichtung erlaubt, auch Silikonfugen vollflächig zu überstreichen. Damit entscheide nicht mehr die eingeschränkte Anstrichfähigkeit künftig über die Wahl des Dichtstoffs, sondern das für die jeweilige Anwendung am besten geeignete Produkt, beschreibt der Silipainter-Erfinder Jörg Nass seine Innovation.

GROSSE WESTERWALD-FLIESEN

Das Westerwälder Familienunternehmen Osmose Baukeramik hat sein Sortiment um Großformate erweitert und damit seine Beteiligung an diesem Wachstumsmarkt in die Wege geleitet. Mit Fliesen in der Größe 60 x 120 cm kann damit jetzt die Nachfrage auch in diesem Segment erfüllt werden. Mit mehr als 100 Jahren Tradition in der Tonbearbeitung zählt Osmose Baukeramik schon lange zu den Markenherstellern der deutschen Keramikfliesen-Branche. Zu den bislang angebotenen klassischen Fliesenformaten 30 x 60 und 60 x 60 cm fügt sich nun auch dieses Großformat ein. Alle Fliesen der neuen Produktline Osmose-plus bieten exakte Maßhaltigkeit durch rektifizierte Kanten. Die Fliesen „Boca" und „Stonetech" stehen in matter oder strukturierter Stein-Optik zur Verfügung. Für Liebhaber puristischen Designs gibt es „Fiordo" mit einer seidenmatten Betonoptik. Ergänzt wird das Sortiment mit der Serie „Sepia" im Format 80 x 80 cm. Schieferstruktur und Metalloptik vereint das Dekor „Iron Metal".

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46

Fünf Tage digitale ISH mit Podiumsdiskussionen, Fachvorträge, Aussteller-Streams, Roundtables, KI-gestütztem Matchmaking. Bei einem derartigen Mammut-Projekt schlägt die Stunde der Programmierer und IT-Spezialisten. Aber auch für den traditionellen Messebauer bleibt noch Arbeit, allerdings statt Standbau sorgt er für die passende Kulisse, wie hier für die Diskussionsrunde „Pop up my bathroom".

© Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Pedro Welzel

ISH digital 2021: Weniger war nicht immer mehr

Mittlerweile hat man sich daran gewöhnt: Anfassen nicht möglich, aber das Anschauen von 3D-Bildern auf einem 2D-Bildschirm erwünscht. Garniert mit Video-Produktionen, oft effektiv untermalt von theatralischer Musik und mehr oder weniger gelungener sprachlicher Erläuterung muss man sich durch das Dickicht digitaler Messen kämpfen. Selbst Computerfreaks (welche die Klassifizierung als „Nerds" in diesem Fall lieber ablehnen), selbst die gern als digitalaffin bezeichnete junge Generation sind sich einig: Ausschließlich digitale Events können nicht die Zukunft sein.

Bedenklich ist aber vor allem eines: Sowohl die BAU Online im Januar 2021 wie auch die ISH Online im März sind den vollständigen Marktüberblick an Produktlösungen und Innovationen schuldig geblieben. An der ISH Online beteiligten sich 373 Unternehmen, gegenüber 2 532 Ausstellern, die sich anlässlich der letzten Präsenzmesse 2019 auf dem Frankfurter Messegelände präsentierten.

Für die Veranstalter angeblich kein Grund zu Pessimismus. Im Gegenteil: Die erste digitale Ausgabe der ISH hätte es geschafft, mit Themen wie dem Green Deal, Luft als Lebensmittel oder der Hygienewelle im Bad gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Relevanz zu generieren. Die statistischen Zahlen scheinen im ersten Augenblick beeindruckend,zumal ja auch hinsichtlich der statistischen Auswertung Neuland betreten wurde.

Wir wollten eine qualitativ hochwertige Netzwerkplattform an den Start bringen und die wichtigen Branchenthemen gebündelt abbilden.
Wolfgang Marzin, Vorsitzender Geschäftsführer der Messe Frankfurt

Danach wurden laut Veranstalter während des Live-Events vom 22. bis 26. März 2021 insgesamt 290 Stunden Content gesendet. Es fanden 277 Live- und On Demand-Events statt, die von rund 62 000 Zuschauern aufgerufen wurden (Präsentmesse 2019: rund 190 000 Besucher). Bis zum 1. April 2021 konnten persönliche Termine mit den Ausstellervertretern vereinbart und insgesamt ca. 6 600 Meetings durchgeführt werden. Da die Plattform zudem noch bis zum 30. April 2021 allen Teilnehmern zur Verfügung stand., so dass weiterhin die Möglichkeit bestand, aufgezeichnete Inhalte anzusehen und sich mit Geschäftspartnern zu vernetzen. Insgesamt waren bis zur Schließung der Plattform rund 82 000 Teilnehmer aktiv. Allerdings teilte längst nicht alle diese offizielle Euphorie. Beklagt wurde vor allem die Tatsache, dass die bei Präsenzmessen so beliebten Neukunden-Kontakten weitgehend auf der Strecke geblieben sind.

Fotos: Screenshot Messevideo Messe Frankfurt

Und wer eine Messe gern dazu nutzte, neue Produkte und Innovationen zu entdecken, tat sich ebenfalls ziemlich schwer. Das musste auch unsere Kolumnistin Uta Kurz erfahren, als sie für uns eine Neuheitenbilanz erstellen wollte. Eine gewisse Hilfestellung gab es zu Glück auf der Plattform „Pop up my bathroom" der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft. Hier hat sie sich durch die digitalen Angebote geklickt und aufgeschrieben, was sehenswert war. Ihr Bilanz lesen Sie auf den nächsten Seiten. ➠

„Green Deal“: Bäder für ein gutes Gewissen

Wie wohnt es sich heute und in Zukunft im Badezimmer? Auch in diesem Jahr wollte die sanitäre Branchenmesse ISH Antworten darauf geben. Allerdings war ein wissbegieriger Bummel durch die Frankfurter Messehallen wie in den Jahren zuvor keine Option. Die diesjährige ISH hat die SHK-Branche mit ihrer wichtigsten Messe für Wasser, Wärme und Klima Corona bedingt vom 22. bis 26. März 2021 zum ersten Mal ausschließlich digital zusammengebracht.

Text: Uta Kurz

Dabei hat ein umfangreiches, wenn auch digitales Rahmenprogramm die wichtigsten Impulse für die Branche verständlich vermittelt. Eines wurde dabei sehr schnell klar: Im Zentrum der aktuellen Innovationen steht Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Während im Bereich Heizung der Ausbau regenerativer Energie die zentrale Rolle spielt, wird im Bad auf nachhaltige Erlebnisse, edles Design und zeitlose Planung mit komfortabler Technik gesetzt. Auch in diesem Jahr hat der Verband der deutsche Sanitärindustrie mit „Pop up my Bathroom“ aktuelle Trends für das Badezimmer aufgezeigt. Dabei ging es nicht um eine ferne Zukunft, sondern um das Smarte Badezimmer mit den technischen Möglichkeiten unserer Zeit. Denn eines ist klar: Damit Konsum und Renovierung auch in Zukunft Spaß macht, muss der Bauherr neben funktionierender Technik auch ein gutes Gewissen einkaufen. Ein Blick auf das Zero-Emissions-Bad soll die Last des schlechten Gewissens abnehmen und eine sinnvolle Nutzung der Ressourcen für den Menschen ermöglichen.

Living Bathroom

Fotos: pop-up-my-bathroom, Axor, Dornbracht, Hansgrohe

Wohnlich gestaltete Rückzugsorte in den eigenen vier Wänden sind die Antwort auf den nochmals gestiegenen Bedarf nach individuellen, komfortablen und schönen Bädern. Dabei verbinden sich Zeitgeist, Mode und Stil harmonisch mit modernen Nutzungskonzepten für mehr Aufenthaltsqualität. Auch gesundheitsrelevante Aktivitäten sind heute gefragte Eckpunkte professioneller Badplanung.

Schönheit im Bad wird durch hochwertige und wohnliche Materialien unterstrichen. Immer edler wird das Design von Bedien-Elementen, Armaturen und Möbeln. Eine besondere Möglichkeit für Individualisierung im Design bietet zum Beispiel die Armatur „MyEdition“ von Axor, deren Bedienhebel individuell gestaltet werden kann, was den Hersteller zu einem Ideenwettbewerb motivierte. Das Foto zeigt den Gewinner aus Südafrika. Goldfarbige Accessoires und Funktionselemente in matt und glänzenden Oberflächen unterstreichen mit runden Spiegeln und Marmor das luxuriöse Ambiente. Auch wohnliche Materialien wie Naturholz, Rattan oder Wiener Geflecht können ins Bad integriert werden. Möglich wird das, weil die Bäder immer größer werden, um Raum für entspanntes Verweilen zu bieten. Dabei kommen sie auch im Platzbedarf immer näher ans Wohnzimmer heran. Damit der Nutzer möglichst lange Freude an den natürlichen Materialien hat, werden von Beginn an gezielt unterschiedliche Zonen eingeplant. Bei der Zonierung unterscheidet der Planer zwischen Nass-, Trocken- und Wohnbereichen. Während in der Duschzone und am Waschtisch noch immer pflegegeleichte und rutschfeste Materialien dominieren, kommen im Relaxbereich auch empfindlichere Materialien zum Einsatz, um den wohnlichen Charakter mit erlesenen Stoffen, Sessel und Leseleuchte zu ergänzen. Schon seit einigen Jahren hat das Badezimmer eine kontinuierlich steigende Aufwertung erfahren. Nichts erinnert mehr an die hygienische Nasszelle. Hier dominiert das gediegene Ambiente des Wohnzimmers. Denn das Bad wird immer mehr zur Lifestyle-Oase. Es wird möbeliger, stofflicher, flexibler und schöner im Bad.

Green Bathroom

Ressourcen-Schonung und ein Gefühl von Naturnähe sind Ausdruck des „Green Deal“ im Badezimmer. Es ist wohl der wichtigste Trend für die Sanitärbranche. Auf wunderbar lebenswerte Art und Weise wird aufgezeigt, wie Menschen ihren Alltag in Harmonie mit einem umweltbewussten Leben und ihrem persönlichen Wohlgefühl genießen können. Sinnvolle Lösungen zeigen auf, wie sich ein glückliches Zuhause mit nachhaltigen Produkten und neuen Gestaltungsoptionen harmonisch gestalten lässt. Dabei führt der Weg zum nachhaltigen Badezimmer auch über technisch hochkomplexe Produkte mit modernsten Technologien. Denn digitale Erlebniswelten spielen auch für das private Wohlfühlen eine immer größere Rolle. Für Wasserfall-Erfrischung mit natürlichem Rauschen und leichter Musik sorgt ein formatfüllender LED-Bildschirm in der Dusche. Je nach individueller Stimmung sind unterschiedliche Bilder verfügbar, während programmierte Dusch-Szenarien den Wasserfluss verändern und passende Düfte das Erlebnis abrunden.

Fotos: pop-up-my-bathroom, Hansgrohe

Das grüne Zukunftskonzept im Bad präsentiert nicht nur Wasser- und Energiesparende Produkte, sondern überzeugt auch durch umweltschonende Industrieproduktion, die bei vielen Sanitärunternehmen immer noch regional und in Deutschland erfolgt. Ziel ist auch eine hohe Qualität für eine langjährige Nutzung von Produkten, die aus natürlichen Materialien bestehen. Dabei spielen nachhaltige Materialien und Recyclierbarkeit genauso eine wichtige Rolle, wie langlebiges Design. Verschnörkelte und modische Gestaltung findet man nur noch selten. Auch in Sachen Design ist Ästhetik auf Zeitlosigkeit und Zurückhaltung ausgelegt. Dabei wird ein Gefühl von Naturverbundenheit vermittelt. Wenn Badprodukte über eine lange Zeit gefallen, können sie auch im Kontext mit wechselnden Moden überzeugen. Mit neuen Produkten für die geliebten Haustiere werden sogar die tierischen Freunde einbezogen, die sich ja nur allzu oft der täglichen Hygiene wiedersetzen. Sauberstreicheln macht das Duschen sogar für die Vierbeiner zum Verwöhn-Moment.

Smart Bathroom

Foto: pop-up-my-bathroom, Axor, Hansgrohe

Innovative Technik optimiert die Nutzungsabläufe im Badezimmer und vernetzt Menschen mit der Außenwelt. So dient der Spiegel auch als Info-Zentrale für Nachrichten, Wetter und Apps, während die smarte Steuerung von Wasseranwendungen in der Dusche und am Waschtisch für mehr Komfort mit weniger Wasserverbrauch sorgt. Neue Bedienfunktionen setzen auf Drücken statt Drehen und machen das Waschen mit „Wasser auf Knopfdruck“ komfortabler. Denn Knöpfe können auch mit rutschigen Seifenhänden oder mit dem Ellenbogen gedrückt werden. Berührungslose Armaturen erobern nicht nur den öffentlichen, sondern zunehmend auch den privaten Bereich. So ist das wertvolle Wasser genau dann verfügbar, wenn es gebraucht wird. Außerdem sind sie eine gute Antwort auf das Hygienebewusstsein, das durch die gemeinsame Pandemieerfahrung in Deutschland gestiegen ist. Dusch-WCs punkten mit Hygienefunktionen wie App-Steuerung und berührungslose Technologien, die zum Beispiel den Deckel öffnen, wenn sich der Nutzer nähert. Auch eine intelligente Lichtsteuerung mit Lichtszenarien, die sich je nach Tageszeit verändern, ist schon lange keine Zukunftsvision mehr. Smart Home-Technologien haben nun endgültig auch das Badezimmer erreicht. Auf der Liste der häuslichen Renovierungen steht das Bad mittlerweile auf Platz 1. Dabei liegt das Alter der renovierungsfreudigsten Zielgruppe zwischen 47 und 67 Jahren.

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46

„Wohnmöbel“ für Bad und Dusche

Im Badezimmer als private Wellnessoase wird zunehmend eine behagliche und wohnliche Einrichtung erwartet. Deshalb hat Sanitärhersteller Jackon Insulation seine Duschbodenelemente „Jackoboard“ mit drei neuen Montagesets für variable Sitzbänke zum Verfliesen erweitert. Bei diesen „S-Kits“ handelt es sich um mehr reine Sitzgelegenheiten. Sie sollen neue Formen ins Bad bringen. Boden, Wände und Möblierung gehen dabei fließend ineinander über. Es handelt sich um vorgefertigte Komplettsets, deren sauber ausgeschnittene Passformen bis hin zu den Rundungen für perfekte Resultate sorgen. Das Gestaltungselement in den drei verfügbaren Formen eckig, rund oder rund mit Rückenlehne verbindet den praktischen Nutzen mit einem dekorativen Eyecatcher. In den drei Bausätzen ist bereits alles enthalten, was zur Montage erforderlich ist, bis hin zum Kleb- und Dichtstoff und dem Schraubenmaterial. Alle Bauteile sind fertig passgenau zugeschnitten. Gleichzeitig sind sie so variabel ausgeführt, dass sie sich ebenso einfach an individuelle Wünsche anpassen lassen. So lässt sich die Basislänge von 1 200 mm nach Wunsch kürzen. Während die eckige Sitzbank für nahezu alle Fliesenarten geeignet ist, passen zu den runden Sitzbänken Mosaikfliesen bis 25 x 25 mm oder Stabmosaikfliesen bis 25 mm an der kurzen Seite. Für mehr Behaglichkeit sorgt eine optionale elektrische Heizmatte.

Fotoquellen: siehe Hersteller

Reiche Preis-Ausbeute

Quantität durch Qualität: Insgesamt acht Auszeichnungen für die smarte Handbrause „Hanssaktivejet Digital“ (links) und die designstarke „Hansastela“ Variante mit diamantstrukturiertem Wasserfallstrahl (rechts) konnte der Stuttgarter ArmaturenHersteller Hansa 2021 für sich verbuchen. „Hansaactivejet Digital“ ging als Sieger des German Innovation Awards, des iF Design Awards, des Red Dot Awards, der Iconic Awards sowie des German Design Awards in den Kategorien „Bad und Wellness“ und „Eco Design“ hervor. Auch einen internationalen Wettbewerb konnte der Duschkopf für sich entscheiden: Der Good Design Award des Chicago Athenaeum Museums in der Sonderkategorie „Green Design“ für Nachhaltigkeit ging 2021 an die smarte Handbrause. Die Armatur „Hansastela“ mit Wasserfall-Optik überzeugte die Juroren des Red Dot Awards sowie des iF Design Awards. Beide Produkte zeigen einmal mehr, dass sich designorientierte Optik und Nachhaltigkeit im Umgang mit begrenzten Ressourcen nicht ausschließen, sondern vielmehr Hand in Hand gehen können.

Möchten Sie Ihre Kataloge, Planungshilfen oder elektronische Informationsmedien bewerben? Mit Ihrer „InfoBox“ bleiben Sie nicht ohne Resonanz bei günstigenKonditionen. Denn Sie zahlen nur den Platz. Die Teilnahme am Leserservice via Kennziffer ist kostenlos.
Rufen Sie uns an:
06434-40 29 760
oder schicken Sie eine E-mail an:
anzeigen.sks@pvott.de

InfoBox

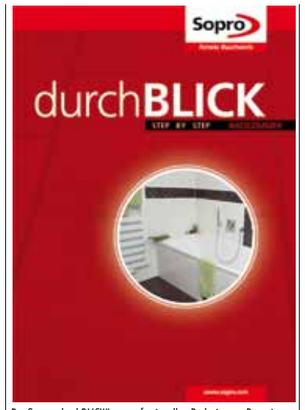
So können Sie die Firmendruckschriften auf der rechten Seite bestellen:
per E-Mail: service.sks@stein-keramik-sanitaer.de

im Internet: www.sks-infoservice.de/kataloge22021

Per Post: ausgefüllten Service-Coupon (Seite 43 an:
Verlag G. Köhler, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder als Fax an: 02166-984185

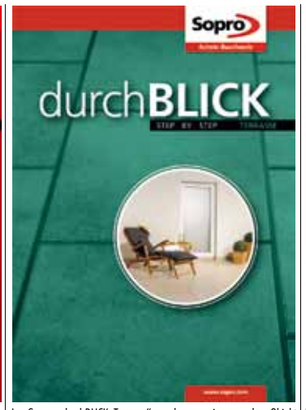
oder QR-Code einscannen

Mehr Informationen und alle Adressen im Register ab Seite 46



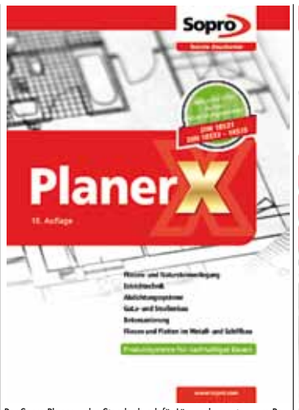
Der Sopro „durchBLICK“ zur professionellen Badezimmer-Renovierung zeigt auf 64 Seiten und mit über 200 Bildern alle Schritte von einer „Nasszelle“ hin zu einem funktionalen „Wohnraum“ - von der Untergrundvorbereitung bis zur Fliesenverlegung. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [32107]



Im Sopro „durchBLICK Terrasse“ werden an einem realen Objekt alle Schritte für einen perfekten Terrassenaufbau erläutert – von der Vorbereitung des Untergrunds über das Abdichten der Unterkonstruktion bis hin zur Verlegung und Verfugung des Fliesenbelags. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [32108]



Der Sopro Planer – das Standardwerk für Lösungskompetenz am Bau Die komplett überarbeitete 10. Auflage bietet der Branche wichtige, praxisbezogene Tipps und Hinweise. Sie informiert über aktuelle technische Trends in Verbindung mit Produkten und Lösungen auf Basis des neuesten Forschungs- und Entwicklungsstands.

Info-Serviceziffer [32109]

Diese neue Sopro Broschüre gibt praxisgerechte Hinweise zur Abdichtung unter Fliesen und Naturstein in Bädern und Duschen, Schwimmbecken, Duschanlagen und Schwimmbeckenumgängen, Balkonen und Terrassen sowie gewerblichen Küchen und Industriebereichen. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [32110]

Flexible Linienentwässerung mit Profil: Schüter-KERDI-LINE-VARIO kombiniert leistungsstarke KERDI- Entwässerungstechnik mit eleganten Profilen im Schlüter-Design für eine maximale Variabilität bei der Planung und Installation bodenebener Duschen. Die Broschüre bietet alle Informationen zur nächsten Generation der Linienentwässerung.

Info-Serviceziffer [32111]

Die neue Broschüre zeigt das universell einsetzbare Ablaufgehäuse DallFlex für bodengleiche Duschen. Das einzigartige, hocheistungsfähige System ist mit neun verschiedenen Duschrinnen von Dallmer kombinierbar.

Info-Serviceziffer [32112]

Grumbach hat seine Auswahl an Sanitärbausteinen, Duschboden-Systemen und Fertigduschen/Fertigbädern in einem Gesamtkatalog zusammengefasst. Auf 88 Seiten bietet das „Sanitärprogramm 2021“ einen Überblick über die Produktauswahl für diesen Angebotsbereich und seine Einsatzmöglichkeiten. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Info-Serviceziffer [32113]

Spezialprodukte zum Reinigen, Schützen und Pflegen von Naturstein, Kunststein, Betonwerkstein, Terrazzo, Cotto und Fliesen.

Info-Serviceziffer [32114]

Die neue Generation PCI Flexmörtel für noch mehr Sicherheit und Flexibilität beim Fliesenverlegen. Die fünf flexiblen Fliesenkleber decken nahezu alle Anwendungsfälle auf der Baustelle ab. www.pci-group.eu

Info-Serviceziffer [32115]

Weniger ist mehr: Dafür steht das PCI-Kernsortiment Bautechnik mit seiner auf das Wesentliche reduzierte Produktauswahl, die dabei maximalen Nutzen bieten. Für alle täglichen Herausforderungen auf der Baustelle, ob Bauwerksabdichtung, Betoninstandsetzung oder Bodensanierung. www.pci-group.eu

Info-Serviceziffer [32116]

PCI komplettiert Fugenprogramm mit PCI Durapox® Premium Harmony. Der farbneutrale Epoxidharzfugenmörtel ist speziell für die anspruchsvolle Gestaltung mit Glasmosaik konzipiert. www.pci-group.eu

Info-Serviceziffer [32117]

Lernen Sie das neue PCI-Sortiment Dichten & Kleben kennen. Die einkomponentigen Hybrid-Spezialklebstoffe machen die Verklebung und Abdichtung nahezu aller Materialien schnell und einfach. www.pci-group.eu

Info-Serviceziffer [32118]

Vorschau SKS Ausgabe 4.2021

erscheint am 16. August 2021 (Anzeigenschluss: 30.07.2021, Redaktionsschluss: 14.07.2021)

➔ **ARCHITEKTUR**

Foto: TEGE

Die Fliesen-Generation XXL: Größer, dünner, stärker, bunter: Gestalten mit und Verlegen von großformatigen, dünnen und sehr dünnen Fliesen.

➔ **TECHNIK** Verbundabdichtungen unter Belägen aus Keramik und Naturstein in nassbelasteten Sanitärbereichen.

➔ **SANITÄR** Vorwandinstallation, Systeme, Anwendungsbeispiele; Fertigbäder: Komfortbäder in Serienfertigung.

➔ **SKS EXTRA** Elektronik in Bad und WC, neue Armaturentechnik, Smarthome für das Badezimmer 4.0. Gebäudeautomation.

Änderungen aus aktuellem oder redaktionellem Anlass vorbehalten

Mehr Wissen für unterwegs:

Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet-PC und Sie gelangen direkt auf unsere **INFOBOX-SERVICESEITE** im Internet.So können Sie von überall die bei uns abgebildeten Broschüren anfordern!

SKS STEIN.KERAMIK.SANITÄR. ARCHITEKTUR. DESIGN. TECHNIK.

Naturstein, Keramik, Bad & Sanitär

Magazin für das Planen, Gestalten, Handeln und Arbeiten mit Stein, Keramik und Sanitärprodukten in allen Baubereichen

REDAKTION:
Gerhard Köhler - geko (verantw.)

regelm. freie Mitarbeit:
Uta Kurz, Werne
mag.arch Peter Reischer, Wien
Postanschrift der Redaktion:
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach
Hausanschrift:
Meerkamp 120
41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166-984 183
Fax: 02166-984 185
redaktion@steinkeramiksanitaer.de

VERLAG / HERAUSGEBER:
Verlag G. Köhler e.K.
Meerkamp 120
41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166-984 183
Fax: 02166-984 185
info@stein-keramik-sanitaer.de

ANZEIGEN:
PVO Presse- u. Verlagsbüro Ott e.K.
Postfach 11 34
65516 Bad Camberg
Telefon (0 64 34) 4 02 97-60
Fax (0 64 34) 4 02 97-61
anzeigen.sks@pvott.de
Ansprechpartner: Daniel Ott

BEZUGSPREIS:
Der Einzelpreis beträgt € 3,00; Jahresabonnement € 18,00 (Ausland € 21,00); alle Preise incl. MwSt. und Versandkosten

DRUCK UND DIGITALISIERUNG:
D+L Printpartner GmbH, 46395 Bocholt

ERSCHEINUNGSWEISE:
6x jährlich, zur Zeit ist die Preisliste vom 1.1.2021 gültig.

geprüfte Auflage (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern)

Nachdruck, Reproduktion und Übersetzungen in andere Sprachen sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronischen Datenbanken. Vor Aufnahme eines Artikels dieser Zeitschrift in einen internen elektronischen Pressespiegel schicken Sie uns bitte eine E-Mail (service.sks@stein-keramik-sanitaer.de) oder rufen Sie uns an (+49-(0)2166-984183). ISSN 2196-4289

Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutz-Erklärung: https://steinkeramiksanitaer.de/common/info/datenschutz.html

Einen Wegweiser mit weiteren Informationen, Adressen, Telefonnummern und Websites der in dieser Ausgabe genannten Produkte und Hersteller finden Sie auf unserer Internetseite:

www.sks-infoservice.de/adressen-links-32021

Von hier aus erreichen Sie alle interessanten Internet-adressen mit einem Klick, und das auch von unterwegs über diesen QR-Code!

Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 3.2021

Leser-Nr.: _____ falls bekannt (siehe Adressetikett)

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

Land _____ Postleitzahl _____ Ort _____

Veranlassen Sie bitte, dass mir die Kataloge bzw. weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind.
(Hinweis: Die Kataloge sind grundsätzloch kostenlos, sofern nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird).

32101 ☐	32102 ☐	32103 ☐	32104 ☐	32105 ☐
32106 ☐	32107 ☐	32108 ☐	32109 ☐	32110 ☐
32111 ☐	32112 ☐	32113 ☐	32114 ☐	32115 ☐
32116 ☐	32117 ☐	32118 ☐	32119 ☐	32120 ☐
32121 ☐	32122 ☐	32123 ☐	32124 ☐	32125 ☐
32126 ☐	32127 ☐	32128 ☐	32129 ☐	32130 ☐
32131 ☐	32132 ☐	32133 ☐	32134 ☐	32135 ☐

So erfahren Sie mehr

über die Angebote unserer Inserenten:

Wenn eine Anzeige, deren Inhalt Sie interessiert, eine Kennziffer hat, kreuzen Sie sie auf diesem Coupon an und ergänzen ihn mit Ihrer Anschrift. Den Abschnitt können Sie entweder in einem Briefumschlag schicken an: Verlag G. Köhler, Anzeigen-Info-Service, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder uns per Fax senden: Fax-Nummer: 02166 984 185.
Noch einfacher geht es mit unserem Internet-Service:

www.sks-infoservice.de/kataloge32021/

Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 3.2021

Leser-Nr.: _____ falls bekannt (siehe Adressetikett)

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

Land _____ Postleitzahl _____ Ort _____

Veranlassen Sie bitte, dass mir die Kataloge bzw. weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind.
(Hinweis: Die Kataloge sind grundsätzloch kostenlos, sofern nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird).

32101 ☐	32102 ☐	32103 ☐	32104 ☐	32105 ☐
32106 ☐	32107 ☐	32108 ☐	32109 ☐	32110 ☐
32111 ☐	32112 ☐	32113 ☐	32114 ☐	32115 ☐
32116 ☐	32117 ☐	32118 ☐	32119 ☐	32120 ☐
32121 ☐	32122 ☐	32123 ☐	32124 ☐	32125 ☐
32126 ☐	32127 ☐	32128 ☐	32129 ☐	32130 ☐
32131 ☐	32132 ☐	32133 ☐	32134 ☐	32135 ☐

STEIN.KERAMIK.SANITÄR. informiert unabhängig und kritisch mit wechselnden Schwerpunkt-Themen über Produkte, Systeme und Hintergründe. Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, schicken Sie uns diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Entweder per Fax:

02166 - 984185
oder im Briefumschlag an:
Verlag G.Köhler e.K.,
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach

☐ Ich möchte STEIN KERAMIK SANITÄR kennenlernen. Schicken Sie mir auch die nächste Ausgabe unverbindlich und kostenlos.

☐ Ich bestelle hiermit ein Jahresabonnement zum Preis von € 18,00
Ausland: € 21,00 – für 6 Ausgaben pro Jahr incl. MwSt. und Versand

Firma - Vorname - Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon Fax

Garantie: Im Falle einer Bestellung können Sie innerhalb von 10 Tagen nach Absenden des Coupons schriftlich beim Verlag G.Köhler, Postfach 200734, 41238 Mönchengladbach widerrufen. Es reicht die rechtzeitige Absendung!

Unterschrift

Datum/Unterschrift

Seite 6
In der Automobil-Brache ist das Geräusche-Management eines Autos bereits seit langem Standard. Der Sound, wie eine Tür ins Schloss fällt, die Akustik des Innenraums. In der Sanitärszene hingegen war zentrales Thema bisher der Körperschall, also: wie laut hört der Nachbar das prasselnde Geräusch einer Dusche? Insbesondere bei bodenebenen Duschelementen sind die baurechtlichen Schallschutzanforderungen schwieriger zu erfüllen. Aber dass das aus den Düsen einer Dusche quellende Wasser ebenfalls Geräusche verursacht, war kaum ein Thema der Konstrukteure. Dem hat sich seit einiger Zeit Sanitärhersteller Hansgrohe SE angenommen und bemüht sich in einem eigenen Soundlabor um möglichst geräuschloses Ausströmen. Aufwändige Messapperaturen zeichnen die Geräusche auf und analysieren sie. Störgeräusche sind aber keine Wegwerfprodukte, befand man in Schiltach und fragte zwei Hamburger Musikkünstler, ob man daraus etwas Unterhaltsames machen könnte. Andreas Paulsen und Florian Kruse sagten ja und komponierten eingängige Musik mit Ohrwurm-Potenzial. Ob sie an die Spitze der Charts kommen, erscheint eher unwahrscheinlich. Zu hören ist musikalischen Störgeräusche bei Streaming Diensten wie Spotify, Apple Music oder Deezer. Mehr über das Geräuschverhalten einer Dusche: https://www.hansgrohe.de/ueber-uns/aktuelles/wasser-sound

Seite 7
Gegründet wurde die W. & L. Jordan Stiftung am 1. April 1994 ursprünglich, um die Ausbildung im Handwerk zu fördern, die Ausbildungsqualität zu sichern und darüber hinaus das Handwerk allgemein zu stärken. Später widmete sie sich zunehmend auch dem Umweltschutz wie zum Beispiel der Baupatenschaft. Weitere Einblicke zum Nachhaltigkeitsverständnis der Uzin Utz Group und der W. & L. Jordan GmbH finden Sie unter diesem Link: https://de.uzin-utz.com/ueber-uns/nachhaltigkeit/jordan-baumpate. „Baumpate" kann jeder werden über das Internetportal https://www.jordan-baumpate.de/baumshop/jetzt-baumpate-werden/.
Einen ausführlichen Bericht über den aktuellen Trendmonitor von Stiebel Eltron kann man hier nachlesen: https://www.stiebel-eltron.de/de/home/unternehmen/presse/pressemitteilungen/gefuerchtete_folgen_klimawandel.html.
Was das Baulandmobilisierungsgesetz regelt, ist hier im Einzelnen nachzulesen: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2021/05/baulandmobilisierung.html. Einen Kommentar dazu und was das Gesetz bewirkt findet sich hier: https://www.heinemann-und-partner.de/baulandmobilisierungsgesetz/.

Seite 8
Was der Architekt Ludwig Mies van der Rohe (1886-1969) Ende der 1960er Jahre als riesigen Flachbau aus Stahl und großen Glasfronten als Museum für die Kunst des 20. Jahrhunderts schuf, wurde zu einem Wahrzeichen moderner Architektur.
Die Neue Nationalgalerie beherbergt die Bestände der Staatlichen Museen zu Berlin im Bereich der Malerei, Skulptur und Plastik des 20. Jahrhunderts, von der klassischen Moderne bis zur Kunst der 1960er Jahre. Sie knüpft an die Tradition der Neuen Abteilung im Kronprinzenpalais an, die unter der Leitung von Ludwig Justi von 1919 bis 1937 aufgebaut worden war, bis sie durch die Aktion Entartete Kunst zerstört wurde.
In einem Blog kann man die Chronik der Sanierung der Neuen Nationalgalerie in Berlin nachlesen: https://blog.smb.museum/begriff/neue-nationalgalerie/.
Über den Architekten, der die Sanierung der Galerie plante und realisierte: https://davidchipperfield.com/offices/berlin.
Über Mies van der Rohe: https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Mies_van_der_Rohe.
Die Armaturen der Waschbecken in den Gästetoiletten: Serie „Selv": https://www.dornbracht.com/de/bad/luxus-badarmaturen.

Seite 10
Die Fassade des „91 Leonard" wurden mit den keramischen Systemen „KeraShape" und „KeraTwin" von Agrob Buchtal GmbH (https://agrob-buchtal.de/) gestaltet. Nach Vorgaben der Architekten wurden die Fliesen dabei im Querschnitt eigens so profiliert, dass deren erhabene Streifen mit der Ansichtsbreite der Rechteckrohre korrespondieren.

Seite 13
In den Gästebädern des „The Standard Hotels" wurden diese Produkte der Bette GmbH (www.bette.de) eingebaut. BetteFloor-Duschflächen, klassische BetteUltra-Duschwannen, BetteLux Oval Silhouette Badewannen, BetteLux Oval Highline Badewannen, BetteForm Einbauwannen. Mehr über das Hotel: https://www.standardhotels.com/london/properties/london.

Seite 14
Eine ganz persönliche Feinsteinzeugfliese kann gemeinsam mit dem Service „Röben Floor Design" entwickelt werden. https://www.roeben.com/de/feinsteinzeug. Mehr über das Unternehmen Röben: https://www.roeben.com/de.

Seite 15
Ausführliche Informationen über die Ausführung von Rüttelböden sowie Merkblätter zum Download gibt es unter dieser Adresse: http://www.ig-rüttelboden.de/.

Seite 16
Die Generalssanierung des „schnellsten Wassers der Welt", wie die Olympia-Schwimmanlagen oft bezeichnet wurden, wurde geplant vom Architekturbüro Planplus GmbH (https://www.plan-plus-gmbh.de/).
Die Sanierung der Fliesenflächen erfolgte mit Verlegeprodukten der Sopro Bauchemie GmbH (www.sopro.com): Sopro RAM 3 Renovier- & AusgleichsMörtel (RAM 3 454), Sopro BauHarz (BH 869), Sopro Turbo-DichtSchlämme 2-K (TDS 823), Sopro's No.1 Flexkleber (No.1 400), Sopro TitecFuge.
Die offizielle Internetseite der Olympia-Schwimmhalle: https://www.swm.de/baeder/schwimmen-sauna/olympia-schwimmhalle.

Seite 20
Die keramischen Fliesen für die Renovierung des „Aquaparks" im tschechischen Rakovnik lieferte die Firma Rako (https://www.rako.cz/de).

Seite 22
Ausführlich berichtete die Deutsche Welle über die Geburt und die Aktionen rund um den David-Zwilling, nachzulesen hier: https://www.dw.com/de/3d-reproduktion-von-michelangelos-david/a-57246657.
Die neue Heimat des „Zwillings" ist der italienische EXPO-Stand, der zum Teil mit Mosaik des italienischen Herstellers Sicis gestaltet wurde: https://www.sicis.com/en_gb/.

Alle Angaben nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.
Diese Auflistung befindet sich mit aktivierten Links auch im Internet: www.sks-infoservice.de/adressen-links-32021

Über die EXPO 2020 in Dubai allgemein: https://www.expo2020dubai.com/de/understanding-expo.
Über den deutschen Pavillon: https://www.expo2020germany.de/.

Seite 26
Die Firma Grumbach hat sich mit seinen sanitären Elementen frühzeitig auf platzsparende Installationen eingestellt. Mit inzwischen etwa acht Modellen und der Möglichkeit, werkseitig Sonderlösungen anzubieten, sowie Duschboards für bodengleiche Duschen kann auch auf ungünstigen Bad-Grundrissen zeitgemäßer Badkomfort realisiert werden: Karl Grumbach GmbH, www.grumbach.net.

Seite 33
Wenn ein keramischer Bodenbelag traditionell erneuert werden muss, ist das nur mit meist großem Aufwand verbunden. Meist bleibt der Altboden deshalb selbst dann erhalten, wenn er nach der Renovierung eines Geschäftslokals nicht mehr zum Ambiente passt. Wenn ein Lokal angemietet wird mit der Auflage, beim Auszug den alten Zustand wieder herzustellen, hilft nur ein trocken verlegter Belag. Die Metzgerei „Vincenzmurr" hat seinen Shop im Regensburger Donau-Einkaufszentrum (DEZ) neu gestaltet. Der Bodenbelag wurde mit dem System „DryTile" erneuert. Informationen darüber im Internet: https://drytile-ceramics.de/.

Seite 35
Glasflächen zu Energiequellen will der italienische Glasmosaikhersteller Sicis mit Hilfe von Vetrite-Glasplatten machen: https://www.glasstopower.com/?lang=en und https://www.sicisvetrite.com/ger/.
Vor 15 Jahren hat Haustechnikanbieter TECE die Linienentwässerung für private Badezimmer entwickelt: https://www.tece.com/de/entwaesserungstechnik.

Seite 36
Eine Strahlungsheizung (auch Wärmewellenheizung) ist eine Heizung, deren überwiegende Wärmeabgabe durch Infrarotstrahler in Form von Wärmestrahlung erfolgt. Sie unterscheidet sich von der Konvektionsheizung, die ihre Wärme überwiegend durch Konvektion abgibt. Man unterscheidet zwei grundsätzlich verschiedene Bauformen der Strahlungsheizung: die Hochtemperaturstrahler und die Niedertemperaturstrahler, zu denen die Natursteinplatten-Heizungen gehören. Mehr Informationen über Strahlungsheizungen mit Natursteinplatten: www.aeg-haustechnik.de/nsh.

Seite 37
Eine Duschfläche „Betteair" aus Stahl-Email, die so flach ist wie eine Fliese, hat Sanitärhersteller Bette GmbH entwickelt: https://betteair.my-bette.com/de.
Das Bad in eine Steppen-Landschaft verwandeln kann man mit der Fliesenserie „Louis und Ella" von Steuler Fliesen: https://www.steuler-fliesen.de/kollektion/louisella2.0.
Die Duschabtrennung „Move" mit der zum Patent angemeldeten Tür-Führungseinheit hat Sanitärhersteller Artweger GmbH. & Co. KG entwickelt: https://www.artweger.at/de/news/2021-05-artweger-move_38850.

Seite 38
Eine Flächendrainage sorgt für eine zügige Ableitung von Niederschlagswasser und verhindert so Feuchtigkeitsschäden auf der Terrasse. Vorgestellt haben wir hier das Produkt des Zubehörherstellers Gutjahr: https://www.gutjahr.com/de/Drainagen/AquaDrain-EK~sy41.
Das besonders flache Stelzlager „Terramaxx TSL-T" ist von Gutjahr Systemtechnik GmbH: https://www.gutjahr.com/de/.
Silikonfugen überstreichen: SiliPainter GmbH, https://silipainter.eu/.
Große Westerwald-Fliesen von Westerwälder Elektro Osmose Müller GmbH: www.osmose-baukeramik.de.

Seite 39
Mehr Informationen über die digitale Fachmesse „ISH online": https://www.dgwz.de/messen/ish-frankfurt.

Seite 40
Unsere Kolumnistin Uta Kurz hat sich diesmal von der Informationsplattform „Pop up my Bathroom" inspirieren lassen. Mehr darüber: https://www.pop-up-my-bathroom.de/de/home.php

Seite 42
Die Dusche „wohnlich" gestalten kann man mit dem neuen Baukastensystem „S-Kits" von Jackoboard: https://www.jackon-insulation.de/produkte/detail/jackoboard-s-kit/.
Die mit Designpreisen ausgezeichneten Sanitärprodukte „Hansaaktivejet": https://info.hansa.com/de/hansa-activejet-digital und „Hansastela": https://www.hansa.com/de/produkte/designlinien/hansastela

Im SKS-Objektarchiv ...

... finden Sie noch sehr viel mehr Lesenswertes aus den letzten Ausgabe von SKS STEIN.KERAMIK.SANITÄR: Informationen, Objektbeschreibungen, Reportagen und Technik-Wissen, übersichtlich nach Fachgebieten unterteilt. Die Adresse:
http://info.steinkeramiksanitaer.de/sks-objekt-archiv/
... oder scannen Sie einfach diesen QR-Code:

Oder wollen Sie noch einmal in einer bereits erschienenen Ausgaben blättern? Dann sind Sie hier richtig:
https://steinkeramiksanitaer.de/archiv/

Vertriebsweg-Debatte:

Handwerker nur noch Installationsgehilfen?

Akteure und Verbände der deutschen SHK-Branche betrachten die Geschäftspraxis, im reinen Internethandel Installationsprodukte am dreistufigen Vertrieb vorbei direkt an den Endkunden zu verkaufen, schon lange mit Argwohn.

Doch auch wenn vielen die Dauerwarnungen übertrieben schienen und Internethändler wie Reuter und Co. als existenzielle Bedrohung für das dreistufige Modell anprangern: Dass der Trend zum E-Commerce die Geschäftstätigkeit fundamental verändert, kann man bereits in mehreren Ländern beobachten.

Eine Untersuchung der USP Marketing Consultancy zum SHK-Handwerk in sechs nordeuropäischen Ländern zeigt, wohin auch hierzulande die Reise gehen könnte. Demnach lassen sich zwar die Fachhandwerker in Deutschland nach wie vor am seltensten darauf ein, bloße „Einbaugehilfen" für die Produkte zu sein, die ihre Endkundschaft bereits selbst erworben hat. Für ihre Berufskollegen in Großbritannien gehört diese Art Dienstleistung vor allem bei Sanitärprodukten jedoch längst zum Alltag. Fast 60 Prozent der Installateure sind hier mit Anfragen von Produkten konfrontiert, die von den Endverbrauchern selbst gekauft wurden.

Fast 60 Prozent der Installateure in UK sind mit Anfragen von Produkten konfrontiert, die von den Endverbrauchern selbst gekauft wurden

Nicht nur der Anteil der Installateure, die solche Anfragen erhalten, ist der höchste aller Länder (57 Prozent), sondern auch der Anteil der Projekte, in denen dies geschieht, ist am höchsten (20 Prozent). Auf diese Praxis lassen sich vor allem kleinere Installationsunternehmen (mit bis zu 4 Mitarbeitern) ein. 26 Prozent ihrer Projekte führt diese Handwerksgruppe für Eigentümer aus, die bereits im Vorfeld die Produktauswahl getroffen und das Produkt gekauft haben.

Im Gegensatz zu den britischen Installateuren ist mit 38 Prozent europaweit der niedrigste Anteil an SHK-Installateuren, die für solche „Do-it-for-me-Jobs" gewonnen werden können, in Deutschland mit seinen ausgeprägten Fachhandwerksstrukturen zu finden. Derlei Projekte machen durchschnittlich etwa 10 Prozent ihrer Aufträge aus.

In fast allen Ländern werden vor allem Sanitärprodukte am häufigsten von den Endverbrauchern gekauft

In fast allen untersuchten Märkten gehören zu den Produkten, die die Endverbraucher selbst kaufen, vor allem Sanitärartikel und Sanitärkeramikprodukte. Für diese Produkte spielt neben der Funktionalität Ästhetik eine größere Rolle und sie sind auch viel einfacher zu wählen, weil sie weniger technisches Hintergrundwissen als in Segmenten wie Heizung oder Lüftung erfordern. In einigen Ländern gehören laut USP-Untersuchung aber selbst Produkte wie Heizkessel, Heizkörper und Klimaanlagen sowie Rohre, Abwasserpumpen oder intelligente Thermostate zu den Produktkategorien, die von den Endverbrauchern ohne Beteiligung eines Handwerkers gekauft werden.

Vielerorts nimmt das „Mitspracherecht" der Endnutzer weiter deutlich zu

Dies ist in den Niederlanden und Frankreich, aber auch in Deutschland der Fall: Vor allem in diesen Ländern beobachten SHK-Installateure, dass die Endverbraucher in den letzten Jahren stärker in die Entscheidungsfindung rund um SHK-Produkte und Marken einbezogen wurden.

Darüber hinaus haben die Endverbraucher auch eine bessere Position bei der Aushandlung der Produktpreise mit den Handwerkern erlangt, was vor allem auf die zunehmende Transparenz der Preise im Internet zurückzuführen ist. Bei den niederländischen und belgischen Installateuren ist dies eine sehr gängige Praxis: 70 Prozent der SHK-Handwerker in den Beneluxländern bestätigen diese Erfahrung für mehr als ein Drittel ihrer Projekte.

Ausblick:

Die Untersuchung zeigt, dass Endnutzer in vielen Ländern Entscheidungskraft gewinnen und SHK-Installateure gezwungen sind, ihre Preise transparenter zu kommunizieren. Während dies bei Sanitärartikeln nichts Neues ist, wird für die Zukunft entscheidend sein, ob sich dies auch für andere Installationsbereiche wie z. B. Heizungen einbürgern wird. In der Regel erzielen die Verarbeiter hier gute Margen. Immerhin führt die Online-Verfügbarkeit der Produkte für jedermann dazu, dass Verbraucher die Preisgestaltung besser überprüfen können.

Ob dies die gängige Praxis wird, hängt auch von der Konjunktur ab. Denn solange die Arbeitsauslastung und der Fachkräftemangel den SHK-Markt in ganz Nordeuropa prägen, können die Handwerker nach wie vor wählerisch sein, welche Aufgaben sie übernehmen möchten. Allerdings wird die Transparenz der Preise langfristig Auswirkungen auf die Margen der Installationsprodukte haben. (Quelle: Bauinfoconsult)

Kooperation für das ganzheitliche Duscherlebnis

Im Jubiläumsjahr ist das Unternehmen Hansgrohe SE mit seiner Marke „Hansgrohe" eine Kooperation mit Traditionsmarke „Kneipp", bekannt für natürliche Produkte für Wohlbefinden und Gesundheit, eingegangen. Hansgrohe wird 120, Kneipp 130 Jahre alt.

Hintergrund sei die Tatsache, dass beide Marken nicht nur die Liebe zum Element Wasser, sondern auch die Verbundenheit zur Natur verbindet sowie das Bestreben, den Menschen in den Mittelpunkt aller Produktentwicklungen zu rücken, erläutert der Leiter Global Brand Marketing bei Hansgrohe, Marc André Palm.

Vom Pflanzensaft aus der Apotheke hin zu wirksamen Körperpflege-, Wohlfühl- und Gesundheitsprodukten auf Basis der Lehre von Sebastian Kneipp und von der ersten Handbrause zum ganzheitlichen, digitalen Duschsystem, Kneipp und Hansgrohe hätten mit Innovationen die Geschichte ihrer Produktwelten geprägt, so begründen beide Unternehmen diese Initiative und wollen gemeinsam weitere Erlebnis-Momente im Badezimmer schaffen. Ziel der Kooperation sei es, den Menschen und seine Routinen während, aber auch vor und nach der Dusche, noch stärker in den Mittelpunkt der alltäglichen Begegnungen mit dem Element Wasser zu rücken. Sven-Olaf Hansen, Global Chief Marketing Officer von Kneipp, weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass schon Sebastian Kneipp das Bestreben hatte, Gesundheit und Wohlbefinden des Menschen mithilfe der Kombination aus Wasser und der Wirkung pflanzlicher Öle und Extrakte zu steigern.

Die Kooperation der beiden Marken fokussiert

... was sonst noch interessant war

✱ ***PREIS FÜR NACHWUCHS-FÖRDERUNG*** Den Nachwuchs zu motivieren, zu inspirieren und gute Architekturkonzepte öffentlich zu präsentieren sind die Ziele des „Förderpreises" der Stiftung Deutscher Architekten, der Anfang Mai 2021 zum 18. Mal an angehende Architektinnen und Architekten verliehen wurde. Drei gleichrangige Förderpreise, die mit je 4 000 Euro dotiert waren, und vier Anerkennungen gingen an Absolventinnen und Absolventen der Architekturfakultäten der nordrhein-westfälischen Hochschulen. „Architektur und Stadtplanung stehen in Zeiten der Pandemie und der Klimaschutzziele vor großen Herausforderungen, deshalb brauchen wir begabte junge Menschen, die unsere gebaute Umwelt von morgen engagiert gestalten und planen", erklärte der Präsident der Architektenkammer NRW und Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Ernst Uhing. Insgesamt waren 24 Arbeiten der Architekturfakultäten von neun nordrhein-westfälischen Hochschulen zum „Förderpreis 2021" vorgelegt worden. Alle Bewerberinnen und Bewerber wurden als „besonders begabt" eingeschätzt. Der Vorschlag zur Teilnahme an dem Auszeichnungsverfahren erfolgte durch die jeweiligen Hochschullehrer. ✱ ***BUNDESPREIS „KOOPSTADT" VERGEBEN*** Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat hat gemeinsam mit den Partnern der nationalen Stadtentwicklungspolitik aus Ländern und kommunalen Spitzenverbänden zum ersten Mal den Bundespreis kooperative Stadt vergeben. Mit rund 80 Wettbewerbsbeiträgen sei die erste Runde des neuen Bundespreises ein großer Erfolg gewesen, so die Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat Anne Katrin Bohle. Aus den eingereichten Beiträgen wählte die Jury 13 Preisträger, sieben Kommunen erhielten eine Anerkennung. Prämiert wurden große, mittlere und kleine Kommunen mit mindestens 10 000 Einwohnern. Der Bundespreis „Kooperative Stadt" ist mit einem Preisgeld von insgesamt 200 000 Euro dotiert, das unter den Preisträger-Kommunen aufgeteilt wird. Die Verwendung des Preisgeldes soll kreativ für die Förderung von kooperativer Stadtentwicklung eingesetzt werden. ✱ ***BUND FÖRDERT SANIERUNG KOMMUNALER EINRICHTUNGEN*** Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat in seiner Sitzung Anfang Mai die Förderung von 136 kommunalen Projekten mit einem Bundeszuschuss von insgesamt 200 Millionen Euro im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" beschlossen. Damit umfasst das Gesamtvolumen des Bundesprogramms insgesamt 1,55 Milliarden Euro. Unter den Projekten sind viele Schwimmbäder, Sport- und Freizeitanlagen, sowie Kultur- und Begegnungszentren. Der Sanierungsstau soll hier aufgehoben werden. Entstehen sollen neue, attraktive und einladende Räume für die Menschen vor Ort und für lebendige Städte und Gemeinden. Die Mittel in Höhe von 200 Millionen Euro hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags im Zuge der Bereinigungssitzung zum Bundeshaushalt 2021 zur Verfügung gestellt. ✱ ***NEUER ENERGIEAUSWEIS FÜR GEBÄUDE*** Ab Mai 2021 muss beim Hausverkauf, der Vermietung oder Verpachtung von Immobilien stets ein neu definierter Energieausweis vorgelegt werden. Dieser richtet sich nach den Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes (GEG). Was der Nachweis zur energetischen Bewertung eines Gebäudes alles beinhaltet und was es zu beachten gilt, darüber informiert das Serviceportal „Intelligent heizen". Die Vorschriften für den Energieausweis wurden erstmals in der Energiesparverordnung (EnEV) festgelegt und 2020 durch die Überführung der EnEV in das GEG erneuert und verschärft. Nach einer Übergangsfrist gelten ab Mai 2021 die neuen Regelungen. Die Änderungen beim Energieausweis be-

Die Marke „Kneipp“ steht seit 130 Jahren für natürliche Produkte für Wohlbefinden und Gesundheit auf Basis der ganzheitlichen Lehre Sebastian Kneipps. Sebastian Anton Kneipp (1821 – 1897) war ein bayerischer römisch-katholischer Priester, der als Kaltwassertherapie betreibender Hydrotherapeut und Naturheilkundler bekannt geworden ist. Die Kneipp-Gruppe mit Sitz in Würzburg agiert weltweit mit knapp 700 Mitarbeitern, davon ca. 500 in Deutschland, und ist eine 100-prozentige Tochter der Paul Hartmann AG, Heidenheim.

sich neben gemeinsamen Kommunikationsmaßnahmen vor allem auf das digitale, multisensorische Duschsystem „Raintunes“, bei dem gesundheitsfördernde Kneippgüsse bereits fester Bestandteil der digitalen Duschszenarien sind. Die für verschiedene Tageszeiten und Stimmungen entwickelten Szenarien für die tägliche Dusche sollen mit ausgewählten Kneipp Produkt-Bundles ergänzt werden. Im Gegenzug will Kneip im Rahmen eines Co-Creation Prozesses neue digitale Duschszenarien und Wasserchoreografien entwickeln.

Teuerungsraten:

Preisdiskussion führt zur Verunsicherung

In der Tagespresse und den Fachmedien wird seit Wochen regelmäßig über die Preisentwicklung am Rohstoffmarkt sowie die Verfügbarkeit von Baustoffen und deren Auswirkungen berichtet. Wiederholt wurde dabei auch die Reaktion vieler Marktteilnehmer mit zum Teil drastischen Preiserhöhungen aufgegriffen, die im Handel und beim Handwerk insbesondere zu erheblichem Zusatzaufwand bei der Pflege der Produktdatensysteme und der Angebotskalkulation führt.

Bei Angeboten, mit durchschnittlichen Vorlaufzeiten von drei bis sechs Monaten, entsteht durch die fehlende Planungssicherheit bei Handel, Handwerk und Investoen teilweise große Verunsicherung. Die Industrie sieht diese Entwicklung, zu der auch in bestimmten Bereichen die Rohstoff-Verknappung gehört, sehr unterschiedlich. So meldete sich jetzt der Armaturenhersteller Dornbracht mit der Information, die Preise für Armaturen und Accessoires für Bad, Spa und Küche trotz der aktuellen Preisentwicklung beim Produktionsmaterial, bis zum Jahresende stabil halten zu wollen. Damit würde sich der Hersteller gegen den allgemeinen Trend wenden und auf kurzfristige Preiserhöhungen verzichten. Damit wolle man für seine Partner in Handel und Handwerk Planungssicherheit sorgen.

Wir verzichten jetzt auf eine Preiserhöhung und geben damit Planungssicherheit.
Stefan Gesing, CEO der Dornbracht AG

Stefan Gesing, CEO der Dornbracht AG & Co. KG erläutert: „Für uns steht ganz klar die Partnerschaft mit dem Handel und dem Handwerk im Vordergrund“. Im Rahmen der Entwicklung des Unternehmens mit einer verstärkten Kundenorientierung, sei Verlässlichkeit für Dornbracht das Leitmotiv. Eine Preisanpassung für seine Armaturen und Accessoires für Bad, Spa und Küche soll erst zum Jahreswechsel 2021/2022 im regulären Rhythmus vorgenommen werden.

Anders reagiert der Fliesenzubehör-Hersteller Blanke. Um für seine Partner und Kunden die Preisschwankungen transparent und nachvollziehbar zu machen, werde statt einer durchgehenden Preiserhöhung die tatsächliche Teuerungsrate separat auf jeder Rechnung aufgeführt. Damit ließe sich zum einen die Preisschwankungen in beide Richtungen darstellen und zum anderen die dadurch entstandenen Mehrkosten auch gegenüber dem Auftraggeber dokumentieren. Ab dem 1. August 2021 soll der Teuerungszuschlag eingeführt werden.

Grundsätzlich herrscht Verunsicherung und Unübersichtlichkeit im gesamten Baubereich, da praktisch jedes Unternehmen eigene Rezepte im Umgang mit der allgemeinen Preisentwicklung umsetzen will.

Aber wir haben den Verdacht, dass einige Produzenten von Rohstoffen und Vorprodukten die Pandemie nutzen, um ihre Rendite zu verbessern.
Dietmar Ahle, Vizepräsident des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz

Vermutungen, wieso es überhaupt dieser Situation gekommen ist, äußert der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe: „Im Zusammenhang mit der weltweiten Ausbreitung der Pandemie wurden im ersten Halbjahr 2020 infolge des Nachfrageeinbruchs weltweit Produktionskapazitäten heruntergefahren.“ Mit der Konjunktur in China im dritten Quartal 2020 sei die Nachfrage schneller gestiegen, als die Produktionskapazitäten hochgefahren werden können. „Das Anfahren der Produktionskapazitäten im vierten Quartal wurde zudem durch den Wintereinbruch in den USA erschwert.“

Gegenüber September 2020 verzeichnete die Baubranche laut dem Statistischen Bundesamt Preiserhöhungen bei Holz um etwa 15 bis 20 Prozent. Die Preise für Mineralölerzeugnisse stiegen um 15 Prozent und bei Betonstahl sogar um fast 30 Prozent. Auch die Preise für Dämmstoffe stiegen im April um 50 Prozent. Die Preiserhöhung trifft aber auch alle anderen Materialien auf dem Markt, so auch Produkte aus dem Bereich Mörtel und Putz, Lacke, Farben und selbst Farbeimer.

Dietmar Ahle, Vizepräsident des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz, aber hegt noch einen ganz anderen Verdacht: „Es mag Lieferprobleme geben. Aber wir haben den Verdacht, dass einige Produzenten von Rohstoffen und Vorprodukten die Pandemie nutzen, um ihre Rendite zu verbessern“.

Bauüberhang:

Mehr Baugenehmigungen als fertige Wohnungen

Im Jahr 2020 wurden in Deutschland 306 376 Wohnungen fertiggestellt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) errechnet hat, waren das 4,6 Prozent oder 13 374 mehr als im Vorjahr. Der im Jahr 2011 begonnene Anstieg der Fertigstellungen setzte sich somit weiter fort, ist aber längst nicht Rekord verdächtig. Eine höhere Zahl an fertiggestellten Wohnungen hatte es zuletzt im Jahr 2001 gegeben (326 187).

Insofern ändert diese Zunahme nichts an dem weiterhin bestehenden deutlichen Überhang von genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen. Die Zahl der Baugenehmigungen ist im Jahr 2020 mit 368 589 um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen und war damit weiterhin deutlich höher als die Zahl der Baufertigstellungen. Damit sind laut Statistischem Bundesamt zwar insgesamt 779 432 Wohnungen genehmigt, aber noch nicht fertiggestellt. Der seit 2008 anhaltende Anstieg des Bauüberhangs setzte sich im Jahr 2020 also weiter fort. Der wiederum ist im Gegensatz zu den Fertigstellungen 2020 sehr wohl Rekord verdächtig: Er erreichte 2020 den höchsten Stand seit 1998 (771 409).

Fertiggestellt wurden im vergangenen Jahr 268 774 Neubauwohnungen in Wohngebäuden (+5,0 Prozent gegenüber 2019). Auf Mehrfamilienhäuser entfielen davon 153 377 Wohnungen, was einer Steigerung um 7,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Einfamilienhäuser verzeichneten einen Zuwachs um 4,1 Prozent und Zweifamilienhäuser einen Anstieg von 6 Prozent. Nur in Wohnheimen ging die Anzahl fertiggestellter Wohnungen weiter zurück auf 7 650. Weniger gebaut wurde auch im Nichtwohnungsbau. Hier verringerte sich der umbaute Raum gegenüber dem Jahr 2019 um 1,4 Prozent auf 185,1 Millionen Kubikmeter, was auf den Rückgang der Bauinvestitionen bei den nichtöffentlichen Bauherren (1,8 Prozent) zurückzuführen war. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

treffen zum einen Angaben zum Gebäude selbst. Zum anderen wurden die Vorschriften zur Erstellung und zur Vorlage des Energieausweises verschärft. Relevant sind die Änderungen auch für 10 Jahre alte Energieausweise, denn nach Ablauf von zehn Jahren verlieren diese ihre Gültigkeit. Ein neuer Energieausweis wird erforderlich, wenn eine Immobilie aufgrund einer umfangreichen Modernisierung nach GEG neu berechnet wird sowie beim Neubau. Die Liste der Energie-Effizienz-Experten (EEE) für Förderproramme des Bundes hilft bei der Suche nach den zur Ausstellung des Energieausweises befugten Fachleute: https://www.energie-effizienz-experten.de/. ✱ ***ENDAUSWAHL FÜR DIE SUSTAINABILITY CHALLENGE*** CO_2-speichernde Bauprodukte, neue Technologien zur Kreislaufführung von Materialien oder ein Forschungsprojekt, das sich dem einfachen Bauen widmet, für das Finale der Sustainability Challenge hat die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB) unterschiedlichste Konzepte ausgewählt. Insgesamt neun Finalisten traten in den Kategorien „Start-up“, „Innovation“ und „Forschung“ Mitte Juni in einer digitalen Veranstaltung gegeneinander an. Über ein Onlinevoting wurden im Anschluss die Gewinner bestimmt. Vorgestellt werden diese am 1. Juli im Rahmen des DGNB Tags der Nachhaltigkeit, der per Livestream übertragen wird. Insgesamt gab es in diesem Jahr erneut mehr als 80 Bewerbungen. ✱ ***MIT CORONA ZUM REKORDJAHR*** Die Uzin Utz Group, Komplettanbieter für Bodensysteme mit Sitz in Ulm, hat das Jahr 2020 mit Rekordwerten abgeschlossen. Das schwäbische Familienunternehmen verzeichnete ein Umsatzplus von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr und schloss das Jahr 2020 mit einem Gesamtumsatz von 383,6 Mio. Euro ab. Mit 40,1 Mio. Euro lag das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) im Konzern deutlich über dem Vorjahr (30,2 Mio. Euro). Für Heinz Leibundgut, Vorstand für Finanzen bei Uzin Utz, beweise dieses Ergebnis „die Leidenschaft, mit der sich alle unsere Mitarbeiter ins Zeug legen“. Alle wären sehr diszipliniert mit der Situation umgegangen und hätten die wirtschaftliche Herausforderung angenommen. Zur positiven Geschäftsentwicklung trugen vor allem die Umsatzentwicklungen der Gesellschaften Uzin Utz Nederland B.V., der INTR B.V., der Codex GmbH & Co. KG sowie der Uzin Utz AG bei. Auf der Ertragsseite konnte der Ulmer Bauchemieanbieter durch niedrigere Kosten wegen der nahezu lahmgelegten Reisetätigkeit sowie fehlenden Präsenzveranstaltungen wie Messen und Kundenveranstaltungen eine signifikante Steigerung verzeichnen. Bis Ende 2025 will die Uzin Utz Gruppe über alle Gesellschaften und Marken hinweg die Umsatzmarke von mehr als 550 Mio. Euro erreichen. Der Gewinn (EBIT-Marge) soll innerhalb der kommenden sechs Jahre mehr als 8 Prozent des Umsatzes ausmachen. ✱ ***NEUAUFSTELLUNG ABGESCHLOSSEN*** Die Neuaufstellung der Franke Water Systems ist vollzogen. Nach der formellen Genehmigung der Wettbewerbsbehörden sind die Unternehmensbereiche KWC Gruppe und WSC Gruppe an durch Equistone Partners Europe beratene Fonds und die Co-Investoren übergegangen. Die Führungscrew um CEO und Verwaltungsrat Thorsten Klapproth ist seit Anfang Mai aktiv, um das Fundament beider Einheiten weiter auszubauen und mit Fokus auf Innovation und Kundennähe international profitables Wachstum zu erzielen. Frank Schnatz (Co-CEO), Patrick Truttmann (CFO), Florian Lehmann (CSO) und Veronique Giralt (COO) bilden die neu aufgestellte Führungsebene. Die Water Systems Gruppe setzt sich zusammen aus den Geschäftseinheiten Water Systems Commercial Group (WSC) und der KWC Group und beschäftigt rund 900 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der weltweite Jahresumsatz wird für 2020 mit rund 192 Mio. Schweizer Franken ausgewiesen. Produktionsstätten sind in der Schweiz, der Europäischen Union, dem Vereinigten Königreich, den Vereinigten Arabischen Emiraten und China.

Info-Serviceziffer [32119]
(für die Anzeige auf der Rückseite)

HANSA

Ich sage JA zu

elegantem Design mit anspruchsvollen Details

#WATER**SMART**LIVING

reddot winner 2021

Die neue HANSASTELA: Stil und Funktion perfekt kombiniert

Mit HANSASTELA haben wir eine Produktreihe von Armaturen geschaffen, die gleichermaßen elegant und funktional sind. Mit Details, die über jahrelange Erfahrung perfektioniert wurden, von der geschmeidigen und eindrucksvollen Ästhetik bis hin zum markanten Strahlregler. Erfahren Sie mehr auf **hansa.com**

WATER SMART LIVING